The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 17. Februar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang--No. 40

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Großer Orkan!

Deutsche Küstengegenden schwer heimgesucht. — Schiffe suchen Sicherheit.

Kuxhaven, Deutschland, 17. Febr. Ein furchtbarer Orkan wüthet seit gestern Nacht an allen deutschen Meresküsten.

Eine ganze Anzahl Schiffe hat, nachdem sie beschädigt worden, hier Zuflucht gesucht.

In der Ostsee sind mehrere Schiffe aufgelaufen.

Kaiser hält Rede

An den Kongreß der deutschen Landwirthe. — Empfiehlt, mehr Moorland für Viehzucht nutzbar zu machen.

Berlin, 17. Febr. Kaiser Wilhelm hatte sich heute genügend von seiner neuerlichen Erkältung erholt, um eine Ansprache an den Kongreß des deutschen Landschaftsraths halten zu können. Er war in bester Stimmung und leistete sich nebenbei sogar belustigende Auslassungen.

Der Gegenstand seiner Rede war die Gewinnung von Moorland für Viehweidezwecke, sodaß die einheimische Viehzucht bedeutend vergrößert (und damit auch das Fleisch verbilligt) werden könne. Er wies darauf hin, daß laut einem, diesem Kongreß unterbreiteten Berichte Deutschland noch 400 Quadratmeilen Moorland hat, die sich für Viehzucht brauchbar machen ließen und jährlich 1,765,000 Pfund Fleisch liefern könnten, ungerechnet die beiläufigen Profite, welche aus dem Torf erzielt werden könnten.

Der Kaiser schilderte seine persönliche Erfahrungen in der Nutzbarmachung von 500 Acres auf den kaiserlichen Gütern zu Cadinen, nahe der Ostseeküste. Diese Arbeit, führte er aus, habe im Ganzen 75,000 Mark gekostet, und bereits seien die Profite aus dem Lande jährlich um 12,000 Mk. höher. Auch sprach er vom Erfolge der, auf seine Anweisung unternommenen Versuche, die Rasse des Moorland-Hornviehs durch Kreuzung mit dem indischen Zebu zu verbessern, wobei sich ergeben habe, daß die neue Mischrasse viel reichere Milch liefere.

Ferner wies er besonders auf die Nothwendigkeit hin, die Viehherden zu vergrößern, damit das Land unabhängig von ausländischer Fleischzufuhr gemacht werde. (Wie schon vorher der Reichskanzler in seiner Rede auf dem Bankett der Landwirthe ausgeführt hatte.) „Dieser Zweck größerer wirthschaftlicher Unabhängigkeit vom Auslande," sagte er, „muß und kann verwirklicht werden; ich bemühe mich persönlich, mitzuwirken."

Heiterkeit erregten die Anspielungen des Kaisers auf den beständigen Trubel, den er bei den Versuchen gehabt, aus dem Verwalter seines Privathaushaltes Geld genug für die Förderung dieser Experimente herauszukriegen.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 17. Febr. Borah von Idaho hielt im Senat eine Rede zugunsten unmittelbarer Erwählung von Bundessenatoren durch das Volk, aber gegen das Sutherland'sche Amendement, welches dem Kongreß Kontrolle über den Wahlmodus in den verschiedenen Staaten geben würde, soweit die Bundessenatorenwahl in Betracht käme. Er sagte, im Norden sei das Vorurtheil gegen die Neger geradeso groß, wie im Süden; nur sei der Norden heuchlerischer.

Im Abgeordnetenhaus griff Macon von Arkansas abermals den angeblichen Nordpolentdecker P e a r y auf das Schärfste an; er nannte ihn sogar einen Schwindler, der, statt besonders geehrt zu werden, vielmehr aus dem Flottendienst gejagt werden sollte, und einen aufgeblasenen „Fake"-Helden und dreckigen Wortgrabscher. Nebenbei erklärte er auch Roosevelt für einen „Fake"-Helden, wegen des Schlacht-Humbugs vom San Juan-Hügel.

Washington, D. K., 17. Febr. Eine Abstimmung über den Antrag, Lorimer von Illinois das Senatsmandat anzusprechen, m a g nächste Woche stattfinden. Beveridge spricht über die Angelegenheit am nächsten Dienstag; und man erwartet, daß sich dann die Dinge rascher entwickeln werden, als bisher, zumal sich immer mehr die Ansicht verbreitet, daß der Senat etwas in der Sache thun müsse, ehe die jetzige Kongreßsession (die letzte reguläre des alten Kongresses) am 4. März schließt. Lorimers Freunde scheinen jedoch sich immer noch darauf zu verlassen, daß bei dem großen Andrang der Geschäfte in den letzten paar Tagen der Session es sich unmöglich erweisen werde, eine Abstimmung in vorliegender Sache herbeizuführen.

Washington, D. K., 17. Febr. Um den peinlichen Eindruck wieder aufzuheben, welchen das Kanada-Annektirungsgerede, namentlich die Auslassung des Abg. Champ Clark, gemacht hat, und von welchem die Administration befürchtet, daß er das Gegenseitigkeitsabkommen gefährden könnte, erstattete das Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen, mit 9 gegen 1 Stimme einen ungünstigen Bericht über die, gestern vom Abg. Bennett (NewYork) eingebrachten Resolutionen. Diese Resolutionen verlangten nichts Geringeres, als daß die Regierung Unterhandlungen mit Großbritannien behufs Angliederung Kanada's an die Ver. Staaten eröffne.

Bennett selber war das einzige Mitglied des Ausschusses, welches für die Resolutionen stimmte. (Er ist einer der Republikaner, welche gegen die Gegenseitigkeitsvorlage im Hause gestimmt haben.)

Die prompte Verwerfung der Resolutionen folgte unmittelbar nach Konferenzen von Ausschußvorsitzer Foster, sowie von McCall (stellvertretendem Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege) mit Präsident Taft.

Washington, D. K., 17. Febr. Sogleich nach Erledigung der Routinegeschäfte setzte der Senat die Erörterung der gemeinschaftlichen Resolution bezüglich Erwählung von Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum, sowie bezüglich des Sutherland'schen Zusatzes fort. (Welch' letzterer der Kongreß die Kontrolle über solche Senatorswahlen in den verschiedenen Staaten gibt, um die „Entrechtung von Negern" zu verhindern.) Die Freunde der Maßnahmen hegten starke Hoffnung, daß es noch vor Schluß der Sitzung zu einer Abstimmung über den Zusatz kommen könnte.

Rayner von Maryland sprach dagegen, die Resolution mit einem solchen Zusatze zu belasten. Er sagte, die Bundesregierung habe ja auch ohnedies das Recht, Stimmgeber gegen Betrug oder Einschüchterung zu schützen; und die Resolution würde durch einen solchen Zusatz sehr geschädigt werden.

Er hatte darüber ein Wortgefecht mit Nelson von Minnesota.

Sutherland behauptete, sein Zusatz sei weiter nichts, als eine neue Anwendung eines bestehenden Prinzips; Rayner bestritt dies.

Laut Abkommen, heute über die Vorlage abzustimmen, beschloß das Senatskomite für zwischenstaatlichen Handelsverkehr, die Bill, welche die Terminhandelsgämbelei in Baumwolle untersagt, o h n e Empfehlung an den Senat zu berichten. Dieser Beschluß wurde mit 6 gegen 5 Stimmen gefaßt.

Die mexikanischen Wirren.

El Paso, Tex., 17. Febr. Nachdem er 50 Stunden lang nach seiner Ankunft zu Juarez unthätig gewesen, ist der mexikanische Regierungstruppengeneral Navarro heute Vormittag mit 500 Mann Infanterie, 200 Mann Kavallerie und 2 Feldgeschützen von dort südostwärts aufgebrochen, — in der Richtung nach Guadalupe, wo Madero, Gonzales und die meisten anderen Rebellenführer sein sollen. Man erwartet, daß Navarro in etwa fünf Stunden dort anlangen wird, — er müßte dabei aber schneller sein, als er auf dem Marsche von Chihuahua nach Juarez gewesen war.

El Paso, Tex., 17. Febr. Postnachrichten an den hiesigen „Herald" aus Torreon, Mexiko, datirt vom Dienstagabend 9 Uhr, besagen, daß die Rebellen Dienstag Nachmittag Velardena angriffen und einnahmen. Sie setzten dann einen Schullehrer zum neuen Bürgermeister ein. Und sie verlangten von der „American Smelting & Refining Co." $5000; doch gaben sie sich auch mit $1500 zufrieden. Ein früherer Schneider, der wegen Nichtzahlung von Steuern eingesteckt worden war, führte diese Rebellen.

Vor der Einnahme von Velardena (welches nahe Torreon ist), nahmen die Rebellen auch Cuencame.

Sie tödteten dort den Bürgermeister und Andere, welche in der Kirche Zuflucht gesucht hatten.

An beiden Plätzen erbeuteten sie die Pferde und die Waffen der Landjäger („Rurales").

Washington, D. K., 17. Febr. Jetzt behauptet Gustavo A. Madero, der Bruder des „provisorischen Präsidenten" von Mexiko, die Besetzung von Juarez durch Regierungstruppen bedeute in Wirklichkeit einen Sieg für die Rebellen! Er sagt, General Orozco habe niemals die Absicht gehabt, Juarez zu nehmen, und General Navarro sei, indem er zur Entsetzung nach Juarez kam, einfach „in eine Falle gegangen."

Aus der Fliegerwelt.

San Diago, Kal., 17. Febr. Einen seiner W a s s e r ä r o p l a n e benutzend, ließ sich Glenn Curtiß auf dem Wasser neben dem armirten Kreuzerboote „Pennsylvania" nieder und wurde an Bord des Schiffes hinaufgehoben; bald darauf ließ man die Maschine in das Wasser zurückfallen, und der Flieger flog erfolgreich nach seinem „Hangar" auf North Island.

Dieses Experiment sollte dem Flottendepartement beweisen, daß ein solcher Aeroplan keine besonders errichtete Plattform auf dem Schiff brauche, um ihn nutzbar für die Flotte zu machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Lincoln von Hamburg; America (französischer Dampfer) von Neapel; Mauretania von Liverpool.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Re d'Italia, von Genua nach New York. (Samstag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock).

Thompson's Kampagne

Seine Kampagneleiter entfalten eine außerordentliche Rührigkeit.

Kampagnebeiträge.

Die Kandidaten für das Mayorsamt ziehen das Publikum in's Vertrauen. — ZweiDollars—Murray.—A. J. Grahams und J. R. Thompsons Erklärungen.

Die größte Rührigkeit von allen Bewerbern um die republikanische Nomination für das Mayorsamt entfaltet unstreitig John R. Thompson, der frühere County-Schatzmeister. In seinem Hauptquartier im Great Northern-Hotel wurde heute mit der systematischen Organisirung aller Wahlbezirke der Stadt, soweit sie nicht bereits im Interesse des früheren County-Schatzmeisters organisirt sind, begonnen.

Dieser Theil der Kampagne wird von Homer K. Galpin, dem Stadtgerichtsschreiber, beaufsichtigt, dessen Ward, die 20. Ward, gestern Abend Thompsons Kandidatur indossirt hat. 500 Redner haben ihre Dienste für die Kampagne angeboten und werden den Versammlungen zugewiesen werden, die in jeder einzelnen Ward stattfinden werden.

An 50,000 republikanische Wähler, die sich an der letzten Vorwahl betheiligt haben, gingen heute fünfzigtausend Schreiben aus, in denen sie zur Unterstützung Thompsons aufgefordert werden. Außerdem sandte der Thompson-Klub junger Männer noch 40,000 Postkarten an Wähler aus.

Heute Nachmittag macht Thompson eine Kraftwagentour durch die Fabrikbezirke auf der Südseite und wird Ansprachen über Arbeiterfragen, Sanitätsfragen, Verkehrs- und andere Probleme an die Arbeiter halten.

Thompson's Kampagneausschuß.

Der Busineß Mens John R. Thompson Club, in dessen Händen die Leitung der Kampagne zum größten Theil ruht, ernannte heute seinen Kampagne-Ausschuß, dessen Vorsitzender Homer A. Stillwell, der frühere Präsident der Chicago Association of Commerce, ist. Henry Friend, der bekannte Kaufmann, ist Sekretär, Anwalt Kay Wood Schatzmeister.

Dem Ausschuß, dessen Mitgliederzahl 94 beträgt, gehören die folgenden deutschen Geschäftsleute an: G. F. Rummel, Dr. L. W. Baum, Jakob R. Custer, R. Eisenstädt, Jakob Kesner, H. Großmann, C. E. Kohl jr., Harry Berger, Philipp Block, E. D. Friedländer, Samuel Kline, Herbert A. Loeb, Jakob Ringer, H. L. Stern, Benjamin J. Schiff, S. H. Foreman, Louis Keefer, E. H. Peters, F. L. Roßbach, Joseph Weisenbach, George Frank und E. S. Rosenbaum.

Kampagnebeiträge.

Die in der gegenwärtigen Kampagne wiederholt aufgeworfene Frage, woher die Gelder kommen, mit denen die verschiedenen Kandidaten ihre Kampagneausgaben bestreiten, fand heute eine unerwartete Antwort. Die große Mehrzahl der Kandidaten für das Mayorsamt hielt es an der Zeit, das Publikum in's Vertrauen zu ziehen. Auf demokratischer Seite hat Andrew J. Graham, der Kandidat der demokratischen Parteileitung, sich die meisten Angriffe von Seiten seiner Mitbewerber gefallen lassen müssen. Seine Erklärung bildete eine Antwort auf ihre Angriffe. „Mein Kampagnefonds", erklärte er, „ist durch Beiträge meiner persönlichen und Geschäftsfreunde und meine eigenen Beiträge aufgebracht worden.

„Keine Korporation, kein Unternehmer, überhaupt Niemand, der von mir eine Gefälligkeit verlangen könnte, hat auch nur einen Cent dazu beigetragen." Ex-Mayor Dunne erklärte, daß er eine ins Einzelne gehende Antwort im Laufe des Tages abgeben würde, und in seinem Hauptquartier wurde erklärt, daß die Geschäftsbücher jederzeit zur Einsicht vorliegen würden.

Auf republikanischer Seite erklärte John R. Thompson, daß er seine Kampagne selbst finanziere. Er erklärte, daß er ausgeben würde, was nöthig sei, um die Wählerschaft in angemessener Weise mit seiner Kandidatur und seiner Persönlichkeit vertraut zu machen, soweit ihm seine Mittel dies erlaubten. Er selbst trage alle Kosten seiner Kampagne und fordere Jedermann, der einen Zent zu seinem Kampagnefonds beigetragen habe, heraus, dies bekannt zu machen.

Ald. Merriam sprach sich wie folgt aus: „Die Kosten der Kampagne der fortschrittlichen Republikaner werden von fortschrittlichen und gemeinnützigen Bürgern bestritten. Wir werden gern bereit sein, die Namen derer, die beigesteuert haben, und die einzelnen Beträge vor und nach der Vorwahl bekannt zu geben. Da eine derartige Veröffentlichung freiwillig ist, hat sie keinen Werth, so lange das Publikum nicht glaubt, daß sie der Wahrheit entspricht. Ich bin im Freibriefkonvent im Herbst vorigen Jahres und überhaupt stets dafür eingetreten, daß die Kampagnebeiträge bekannt gemacht werden sollten."

„Tom" Murray, der bekannte Kleiderhändler, erklärte, daß er die Kosten seiner Vorwahlenkampagne aus eigener Tasche bestreite. Nach der Vorwahl erwarte er, wenn er entweder als Kandidat der republikanischen Partei oder als Unabhängiger „laufe", Beiträge von seinen Freunden und dem großen Publikum, werde aber keinen höheren Beitrag als $2.00 die Person annehmen. Murray erklärte, daß ihm für seine Vorwahlenkampagne zwei Beiträge von $1000 und $2000 angeboten worden seien, die er aber abgelehnt habe, da er sich Niemanden verpflichten wolle. Er werde „der $2-Kandidat" sein.

Freude im Lager Harrisons.

Die Harrison'sche Faktion war heute der sprichwörtliche Dritte, der sich freut, wenn zwei sich streiten. Bisher hatte die Graham'sche Faktion diese beneidenswerthe Stellung inne gehabt und mit Vergnügen zugeschaut, wie sich Carter Harrison und sein Nachfolger Dunne in die Haare geriethen über die Frage, wer gewisse Probleme als Mayor besser gelöst habe. Seitdem Roger C. Sullivan Ex-Mayor Dunne der Unaufrichtigkeit geziehen und der Angegriffene geantwortet hat, ist es an den Harrison-Leuten, sich zu freuen.

In einer Erklärung, die als Kampagnedokument infolge ihrer Zitate aus Shakespeare's „Julius Cäsar" ganz eigenartig anmuthet, gab heute der Harrison'sche Kampagneausschuß durch Präsident Peter Reinberg und Sekretär Maclay Hoyne, den Sonderanwalt der Telephon-Gesellschaft in der Ratenfrage, dieser Freude Ausdruck. In dem Schriftstück wird Ex-Mayor Dunne's Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit stark in Zweifel gezogen, und auch Roger Sullivan muß sich einige Seitenhiebe gefallen lassen. Nicht vergessen ist der Hinweis, daß er im Jahre 1896 zu den Gutgeld-Demokraten gehörte.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse der einzelnen Kandidaten finden heute Abend wie folgt statt:

E. F. Dunne — 5. Ward: Bakers Halle, 38. Str. und Archer Ave.; 20. Ward: Netherwood Halle, Taylor Str. und Marshfield Ave.; 26. Ward: Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße; 26. Ward: Holliston Halle, Devon Ave. und Clark Str.; 15. Ward: Schindler's Halle, Milwaukee Ave. und W. Huron Str.; 27. Ward: Hermosa Halle, 42. und Armitage Ave.

C. H. Harrison — 25. Ward: Sheridan Halle, Clark Str. und Lunt Avenue; 25. Ward: Lincoln Turnhalle, Diversey Boul. und Sheffield Ave.; 24. Ward: Aldine Halle, 911 Centre Str.; 10. Ward: Apollo Halle, Blue Island Ave. und 12. Str.; 20. Ward: Colonial Halle, Taylor und Paulina Str.; 1. Ward: 293 Clark Str.; 1. Ward: 425 State Str.

Andrew J. Graham — 29. Ward: Teutonia Halle, 53. Str. und Ashland Ave.; 24. Ward: Hauptquartier, 1170 Centre Str.; 12. Ward: Novotny Halle, 22. und Troy Str.; 4. Ward: Hauptquartier, 2903 Wallace Str.; 9. Ward: Kre Halle, 21. und Jefferson Str.; 12. Ward: 12. Str., Oakley Boul. und Ogden Avenue.

John R. Thompson — 21. Ward, Marquette Klub, Dearborn Ave. und Maple Str.

C. E. Merriam — 5. Ward: McKinley Park-Halle, 35. Str. und Archer Ave.; 32. Ward: Peterson's Halle, 69. Str. und Ashland Ave.

Geriebener Gauner.

Keeler Clark unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Keeler Clark, der bezichtigt wird, seine Tante Mary Vinton, Nr. 4116 W. Jackson Boulevard, um Schmuck im Werthe von $500 bestohlen zu haben, nach Detroit geflüchtet zu sein, und von dort aus der Bestohlenen telegraphisch gemeldet zu haben, daß ihr nichtsnutziger Neffe gestorben sei und erst begraben werden könne, wenn sie $50 sende, ist heute unter $1500 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen worden. Der Schmuck wurde in einem Leihgeschäft gefunden, dessen Inhaber den Angeklagten mit Bestimmtheit als den Mann identifizirt hat, der die Kleinodien bei ihm versetzt hatte.

Hartes Sterbelager.

Der Landwirth Gus Treibe wurde gestern Abend in der Nähe des St. Marien-Friedhofs an W. 89. Straße und Kedzie Ave. von einem Zuge der Grant-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte war in der Nähe von Evergreen ansässig.

* Der 33jährige Joseph Lewin, Nr. 2302 W. 13. Straße, erschoß sich gestern Abend im Bett. Seine Frau, die ihn am Morgen nach einem Streite verlassen hatte, fand, als sie Abends heimkehrte, die Thür von innen verriegelt. Sie holte zwei Polizisten. Die sprengten die Thür und fanden die Leiche.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen, unbeständig heute Abend und morgen; kälter heute Abend, Mindesttemperatur nahe dem Gefrierpunkt; mäßige Nordwest-, später wechselnde Winde.

Illinois: Regen heute Abend und wahrscheinlich morgen; kälter heute Abend, morgen auch im südlichen Theil.

Indiana: Regen heute Abend, morgen aufklärend; kälter.

Wiskonsin: Drohend heute Abend und morgen; kälter heute Abend.

Nieder-Michigan: Unbeständig, wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; kälter heute Abend, morgen auch im südöstlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Bombe Nr. 56.

Die Vorderwand des Gebäudes 257 W. 23. Str. zertrümmert.

Niemand verletzt.

Als der That verdächtig in Untersuchungshaft.—Racheakt der „Schwarzen Hand"?—Bestahl seine Arbeitgeber.—In den Krallen des Irrsinns.

Durch die Explosion einer von ruchloser Hand geschleuderten Dynamitbombe wurde heute früh um ein Uhr die Vorderwand des Gebäudes Nr. 257 W. 23 Straße zertrümmert. Zwölf Bewohner flogen aus ihren Betten. Der Nachbarn bemächtigte sich fieberhafte Aufregung. Zwei Männer, die vom Thatorte flüchteten, wurden nach kurzer Hatz dingfest gemacht. Sie geben ihre Adressen an als Peter Cipas, Nr. 1727 S. State Straße, und A. Cobrell, Nr. 107 W. 24. Straße. Später wurden noch in einer nahe gelegenen Billardhalle 40 Italiener verhaftet.

Im 1. Stock des Hauses betreibt Cirino Marabita eine Schankwirthschaft, hinter der er mit seiner Frau wohnt. Im 2. Stock wohnen sein Schwiegervater, August Lamacchi, dessen Gattin und acht Kinder. Lamacchi hatte am 7. 11. und 24. Januar je einen, „Die Schwarze Hand" unterzeichneten Brief erhalten, des Inhalts, daß er, falls ihm sein Leben lieb sei, $3000 an einer näher bezeichneten Stelle niederlegen müsse. Aus Furcht vor der Rache des Geheimbundes hatte er der Polizei keine Meldung erstattet.

Stiller Theilhaber.

Unter der Anklage, seine Arbeitgeber, die Juweliere Jürgens & Anderson, Nr. 92—98 State Straße, seit Jahresfrist systematisch bestohlen zu haben, wurde gestern der 21jährige Hermann Zessack, Nr. 2968 Wisner Ave., verhaftet. Er soll ein Geständniß abgelegt haben. Die Firma behauptet, daß der Gesammtwerth des von ihm gestohlenen Guts etwa $800 beträgt.

War unzurechnungsfähig?

Wie gestern kurz berichtet, hat Wm. T. Keeley im Hausflur seiner Wohnung Nr. 3963 Drexel Boulevard seine Gattin Pearl niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Die Frau ringt im Lakeside-Hospital mit dem Tode. Der Thäter befindet sich in Haft. Früher hatte er in New York ein Postversandtgeschäft betrieben. Das mußte er aber vor zwei Jahren infolge von Nervenzerrüttung aufgeben. Er siedelte nach Chicago über, wo seine Frau seither eine Herberge betrieb. Während der letzten zwei Jahre mußte er zweimal ins Irrenhaus gesteckt werden. In letzter Zeit hatte sein Geist sich wiederum umnachtet. Er war sich dessen bewußt und begab sich gestern zu seinem Anwalt, um den zu veranlassen, ihm wieder Aufnahme in der Irrenanstalt in Kankakee zu verschaffen. Er traf den Anwalt nicht im Sprechzimmer an. Da er Grund zu der Annahme hatte, daß er jeden Augenblick von Raserei oder Mordsucht befallen werden und Unheil anrichten könnte, kaufte er einen Revolver, um angeblich sich zu erschießen, ehe seine vor zwei Tagen aus Furcht vor ihm geflüchtete Frau zu ihm zurückgekehrt sein würde. Als er nach Hause kam, lief ihm die unerwartet heimgekehrte Frau in den Weg. Sie sehen, den Revolver ziehen und sie niederknallen, war das Werk eines Augenblicks. Er betheuert, daß er unzurechnungsfähig gewesen sei, als er die That beging. Der Häftling ist ein Bruder des Zollinspektors John F. Keeley, Nr. 3928 Prairie Ave. Im Stadtgericht wurde heute die Verhandlung des Falles bis zum 27. Februar verschoben. Frau Keeley wird nach Ansicht der sie behandelnden Aerzte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Schnaubt Rache.

Kaum war gestern R. W. Lawrence, der 18jährige Sohn eines Photographen, aus der Bridewell entlassen worden, wo er eine wegen unordentlichen Betragens über ihn verhängte Strafhaft verbüßt hatte, als er auf Veranlassung seiner Mutter wiederum und zwar unter der Anklage verhaftet wurde, seinen neunjährigen Bruder entführt zu haben.

„An meinem Mißgeschick," sagte er, „ist der von Frau Evelyn Arthur See, der Gattin des Apostels der Lehre vom „absoluten Leben", gegründete „Happineß Circle" schuld. Dieser Verband, dessen Hauptquartier im Hause Nr. 1132 La Salle Ave. gelegen ist, hat schweres Unheil angerichtet. Viele Frauen sind, des Einspruchs ihrer Gatten ungeachtet, seine Mitglieder. Auch meine Mutter. Die Folge war, daß der Vater sich von ihr trennte. Die Mutter hatte den jüngeren Bruder an sich genommen. Im Auftrage des Vaters habe ich festgestellt, welche Schule der Knabe besuchte und das dem Vater mitgetheilt. Entführt habe ich den Bruder nicht. Da der „Happineß Circle" ein Gemeinschaden ist, so werde ich jetzt das, was dort gelehrt und getrieben werde, aufdecken und die Polizei veranlassen, dem Treiben dort ein Ende mit Schrecken zu bereiten."

„Hände hoch!"

Joseph Brosh, der als Aufseher auf dem Güterboden der Panhandle-Bahn an Clinton Straße beschäftigt ist, wurde gestern Abend kurz nach sieben Uhr an Clinton Straße, nahe Milwaukee Ave., von zwei jungen, gutgekleideten Männern überfallen. Einer der Burschen setzte ihm mit den Worten: „Hände hoch!" einen Revolver auf den Leib. Der Ueberfallene zögerte einen Augenblick, dem Befehle Folge zu leisten. Da krachte auch schon der Schuß und Brosh brach zusammen. Etwa 20 seiner Untergebenen, die vom Güterboden aus Zeugen des Ueberfalls gewesen waren, sprangen entweder ihm bei oder setzten den flüchtigen Mordbuben nach. Die gingen ihnen durch die Lappen. Der Verwundete ringt mit dem Tode. Die Polizei ist im Zweifel darüber, ob Raubsucht oder Rache der Beweggrund zur That war.

Nur nichts, dir nichts.

Der 23jährige Kunstgärtner Henry Tebbens, Nr. 1204 S. Ashland Ave., war gestern Abend an 19. und State Straße eben einer Elektrischen entstiegen, als er von einem ihm unbekannten Burschen, der aus einem Hause herausgestürzt kam, ohne jegliche Veranlassung niedergeschossen wurde. Der Thäter wurde verhaftet und in der Wache an der 22. Straße eingesperrt. Er gab an, Felix Miskowski zu heißen. Die Polizei hält ihn für irrsinnig. Der Verwundete fand Aufnahme im Baptisten-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Als Räuber entlarvt.

Der vorgestern verhaftete Neger Blaine Wilson ist von Frl. Lillian L. Schaffer, Nr. 6727 S. Marshfield Avenue, als der Räuber identifizirt worden, der sie vor mehreren Wochen überfallen, gewürgt und um $35 beraubt hat. Die Polizei glaubt, daß Wilson es war, der in letzter Zeit in Hyde Park ausschließlich Frauen oder Mädchen überfallen und um die Börsen oder Handtaschen erleichtert hat. Der Häftling erklärt, ein schlechtes Gedächtniß zu haben und sich nicht entsinnen zu können, wo er zur Zeit, als Frl. Shaffer beraubt wurde, sich aufgehalten habe. Er wisse aber, daß er nicht der Thäter sei.

Auch verhaftet.

John Nolan, der angeblich Vinzent Altmann begleitete, als dieser Lyle McArthur, den Organisator der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, am 7. Februar niederknallte, ist aufgestöbert und festgenommen worden. Er wurde unter der auf Mordversuch lautenden Anklage gebucht.

Empfindlicher Verlust.

Der Juwelier Hans Nordahl, von der Firma Nordahl & Olson, Nr. 71 Milwaukee Ave., meldete gestern der Polizei, daß Diamanten im Werthe von $2000 auf räthselhafte Weise aus dem Laden verschwunden seien. Er könne nur annehmen, daß ein Schleichdieb die Edelsteine ergattert habe. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Tödtlich verlaufen.

Battimo Coppatelli aus South Holland, Ill., der vor mehreren Tagen, wie berichtet, in Thornton Junction im Streite mit einem Landsmann von diesem niedergeschossen wurde, ist gestern im County-Hospital gestorben. Der Thäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Eingesammelt.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Abend die angeblichen Taschendiebe Frank Murray, Dennis O'Keefe, John Wilson und James Turner, alias James Murnane, verhaftet. In Turners Taschen fanden die Detektives zwei Tuchmützen.

Kenyon wieder da.

Hilfs-Generalanwalt ist in Fleischtrust-Angelegenheiten nach Chicago zurückgekehrt. Richter Carpenter will sich am Montag wieder mit dem endlosen Falle beschäftigen und gedenkt am Donnerstag die Frage zu entscheiden, ob die Anklage unwirksam ist, weil sie sich angeblich auf Aussagen gründet, die im Bericht des Korporationskommissärs Garfield enthalten waren und zu dem genannten Zweck angeblich nicht hätten benutzt werden dürfen. Die Regierung behauptet, daß die Anklage auf anderer Grundlage beruhe und jene Aussagen nur als Beleg späterer Uebertretungen des Trustgesetzes herangezogen worden seien.

* An 5. Ave. und Polk Str. wurden gestern Abend zwei Straßengänger von einer Taylor Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren und verletzt. Die Verunglückten sind: sind: Tony Lutto, 48 Jahre alt, Nr. 925 W. Taylor Straße, und Angelo Mosvata, 41 Jahre alt, Nr. 915 S. Aberdeen Straße. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Nicht stimmberechtigt?

Fünftausend Personen vor Countyrichter Owens geladen.

Mehrfach als Wähler eingetragen

Noch drei Verwaltungszweige in die neue Stadthalle verlegt. — Waldparkgesetz vor dem Staatsobergericht. — Essen zum Wohl und Besten der Stadt.

Auf heute Nachmittag 2 Uhr hatte die Wahlbehörde 23 Personen vorladen lassen, damit diese ihre Stimmberechtigung in den bevorstehenden Vorwahlen nachweisen. Betrügerische Angaben unter Eid und zu kurze Ansässigkeit in dem betreffenden Wahlbezirk sind die gegen die Vorgeladenen erhobenen Anschuldigungen. Die Vorgeladenen sind:

Lee Holmes Spencer, 2738 Nord Albany Ave., soll erst zwei Monate im Staate wohnen.

William J. Lozan, 2538 West Division Str., angeblich falsche „Affidavits" in seinem Namen.

Herbert Dunn, 4421 Wallace Str., soll unter Eid zwei Mal von demselben Hause sich haben in die Wählerliste eintragen lassen.

John Reinke und Joe Reinke, 1018 North Paulina Straße; eine Person soll beide „Affidavits" unterzeichnet haben.

August J. Aubert, Edward F. Aubert und A. W. Aubert; die Unterschrift des „Affidavits" eines jeden war angeblich von derselben Hand.

Fred P. Stanley, 5 North Carpenter Street, und F. P. Stanley 1000 Madison Street, sollen ein und dieselbe Person sein.

James McGowan, 661 Madison Str., soll zwei Stimmberechtigungs-„Affidavits" eingereicht haben.

Leo Schneider, 3041 Lexington Str., und Leo Snyder, 3041 Lexington Str.; Beider „Affidavit" soll die gleiche Person unterzeichnet haben.

Andrew P. Kelly, 3021 Cottage Grove Ave., wohnt angeblich nicht dort.

Martin J. Walsh, 1727 12. Str., kann dort nicht gefunden werden; zwei Stimmgeber-„Affidavits" in seinem Namen eingereicht.

Henry Hilton, 5642 Halsted Straße, zwei beschworene Aussagen; darin steht, daß er vier Jahre vor seines Vaters Einwanderung in den Ver. Staaten geboren wurde.

Patrick Connors, William Nolan, Peter Farrell und Joseph Poliquin, 318. S. Morgan Straße; die Affidavits sind von ein und derselben Person unterzeichnet worden.

Patrick J. Powell, 4410 Madison Street, Walter Carow, 4300 Madison Str., Joseph Des Rochers, 4417 Park Ave., machten ihre Angaben nicht unter Eid vor einem Notar.

Seit heute Vormittag sind hundert Angestellte der Wahlbehörde unter Leitung von Paul Matthews mit der Vorladung von 5000 Stimmgebern auf nächsten Dienstag vor Countyrichter Owens beschäftigt, um zu erklären, ob die von ihnen eingereichten beschworenen Aussagen über ihre Wahlberechtigung in gesetzlicher Weise ausgefertigt wurden. Diese Aussagen sind sämmtlich von John Hulsmann als öffentlichem Notar beglaubigt worden.

Superiorrichter McDonald hat heute einen Habeas Corpusbefehl zugunsten von Thomas E. Flannery erlassen, einem der Untersucher der Wahlbehörde, welcher gestern von Countyrichter Owens wegen Gerichtsmißachtung zu 90 Tagen Countygefängniß verurtheilt wurde.

Das Waldparkgesetz.

Im Staatsobergericht hat heute der Anwalt der Waldpark-Kommission die Antwort auf die Berufung des Staatsanwalts Wayman in dem Verfahren zur Feststellung der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes eingereicht, unter welchem die Behörde ins Leben trat. Man erwartet eine baldige Entscheidung des Staatsobergerichts.

Der Einzug in die Stadthalle.

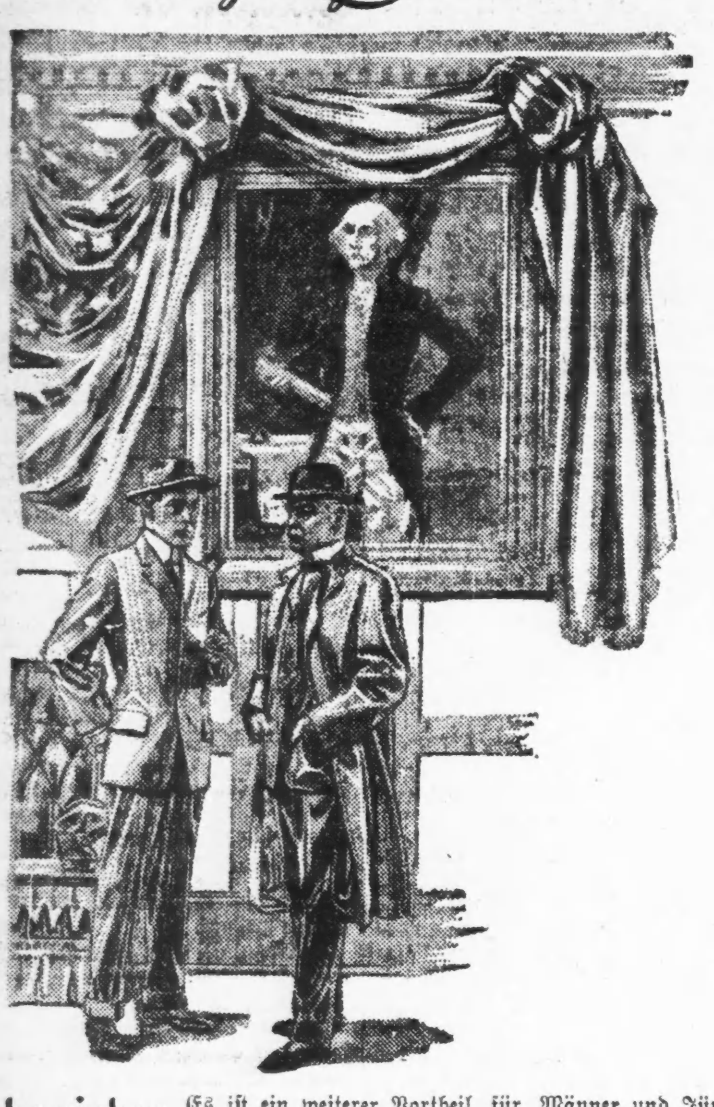
Das Sicherheitsgewölbe in der neuen Stadthalle wurde gestern Abend zum ersten Male in Gebrauch genommen. Die Thür ist aus mattigem Stahl und fünf Tonnen schwer. Sie ist mit einem Zeitverschluß versehen, so daß sie nicht vor neun Uhr Morgens geöffnet werden kann. Der Stahl soll jedem Oeffnungsversuch von Einbrechern gewachsen sein.

Heute wuden die Büros des Hilfspolizeichefs und Korporationsanwalt nach der nuen Stadthalle verlegt, ersteres nach dem fünften, letzteres nach dem dritten Stockwerk. Morgen zieht der Stadtkämmerer ein; sein Büro ist daher morgen geschlossen.

Zweckessen.

Heute Nachmittag hielten die Leiter von 25 städtischen Verwaltungszweigen im Hotel La Salle ein Zweckessen ab, bei dem städtische Angelegenheiten besprochen wurden, wie das seit zwei Jahren in gewissen Zwischenräumen üblich ist.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons



Ueberzieher Es ist ein weiterer Vortheil für Männer und Jünglinge in Aussicht genommen. Wir haben alle unsere $16.50, $18, $20, $22 Ueberzieher zwecks Räumung zu $12.75 markirt. Ganzwollene Kerseys, Meltons, Vicunas und Tweeds in Braun, Schwarz, Oxfords, Blau, Hell- und Mittelgrau, einfache und fancy Muster; volle Box und semi-fitted Chesterfields, Ulsters, Convertible Ulsterette und Presto Ueberzieher, alle zu dem gleichmäßigen Preise von **$12.75**

Blaue und schwarze Anzüge Bis zum Donnerstag waren die Preise für diese Anzüge $20, $22.50, $25 und $28, dann wurden sie $13.75 markirt. Und gleich nach der Ankündigung kam eine Antwort, die unzweifelhaft den Werth dieser Anzüge beweist. Feinste blaue Serges und schwarze unfinished Worsteds und Thibets, Alpaca-Futter, Revision und Worsted Serge, jetzt **$13.75**

Anzüge für $15 Die Modelle sind solche, die Ihr auf den Modebogen der feinsten Kundenschneider zu finden erwartet; sie sind durchweg Englisch—Muster und Stoffe ebenfalls. Anzüge, die für $22.50, $25 und $27.50 verkauft wurden. Ihr könnt jetzt Eure Auswahl von mehreren Hundert treffen zu dem niedrigen Preise von **$15**

Die Reihen der Frühjahrs-Modelle füllen sich nach und nach, die Auslage ist thatsächlich vollkommen. Frühjahr-Anzüge u. Ueberzieher, einschließlich den Atterbury-Fabrikaten, zur Auswahl gestellt von $10 bis $50.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(16. Fortsetzung.)

„Nein, nein," wehrte sie schwach und von den eindrucksvollen, überredenden Worten Seegers wider Willen gefangengenommen. Er benutzte den günstigen Augenblick ihres Schwankens und reichte ihr seinen Arm.

„Versuchen wir es doch!"

Er nahm ihre Hand und legte den anderen Arm schützend um ihre Taille.

Ein herbes, keusches Gefühl in ihr wehrte sich momentan gegen diese Berührung. Sie richtete sich energisch auf, aber sie war schwach und wäre ohne Stütze umgesunken. Er hielt sie zart und sanft, als wenn er es gewohnt wäre, Kranke zu leiten und zu unterstützen, und seine Art hatte etwas so Selbstverständliches, daß jegliche Befangenheit wich. Ihr Augenmerk konzentrirte sich überdies auf ihre körperlichen Empfindungen, auf ihre Schwäche, das leichte Schmerzgefühl in den Knien, die ihr beim Stehen zitterten, so daß sie zuerst meinte, keinen Schritt machen zu können. Sie nahm sich aber zusammen und versuchte, die Füße zu setzen wie gestern. Sie athmete schwer und stöhnte leise bei jedem Schritt, und dennoch kam es ihr vor, als wenn die entsetzliche Schwere in ihren Gliedern heute weniger fühlbar wäre.

So erreichte sie, behutsam von Seeger geführt, den Stuhl, den er heute um einige Schritte weitergeschoben hatte, und nach kurzer Ruhepause ging es zurück zum Krankenstuhl. Erschöpft sank sie nieder.

Er breitete sorgsam die Decke über sie.

„Das nenne ich tapfer sein," bemerkte er anerkennend und sah mit Genugthuung, wie ihr bei seinem Lob ein feines Roth in die Wangen stieg. „Nur noch einige Wochen so, dann sind wir über das Gröbste hinaus. Und nun — darf ich gnädigster Gräfin wieder etwas vorlesen?"

Als sie schweigend nickte, ging er zum Tisch, um das betreffende Buch zu holen. Da bekam er zufällig ein anderes in die Hand, das obenauf gelegen hatte.

Er schlug es auf.

„Nietzsche?" rief er überrascht. „Treiben gnädigste Gräfin philosophische Studien mit Nietzsche?"

„Ja," erwiderte sie kurz.

„Das ist wohl keine geeignete Lektüre für eine Kranke," sagte er, nahm ein anderes Buch, setzte sich, wie gestern, an ihre Seite und begann zu lesen.

Der Sinn der ersten Worte ging ihr vollständig verloren. Sie lauschte nur auf den tiefen, sonoren Klang seiner Stimme, der wie ein warmer Glockenklang an ihr Ohr schlug; sie fühlte, wie darunter ihr aufgeregtes Blut sich sänftigte, wie eine wohlthuende Ruhe sich über sie breitete. So mit geschlossenen Augen hätte sie liegen und lauschen mögen stundenlang.

Wie lange las er schon? War die verabredete Stunde bald herum? Sie fragte sich das nicht und ließ ihn lesen ohne Unterbrechung, weiter und weiter.

Das Eintreten des Dieners, dessen diskretes Klopfen man überhört hatte, brachte eine unliebsame Störung.

„Was soll's, Franz?" fragte sie mit mühsam verhehltem Unmuth.

„Der Herr Graf Stolzenau lassen fragen" —

„Ob es gestattet sei, näherzutreten," vollendete eine andere Stimme hinter ihm den Satz, und zu gleicher Zeit trat Graf Aribert über die Schwelle.

Ueberrascht und verdutzt blieb er einen Augenblick an der Schwelle stehen; dann trat er schnell näher und begrüßte die Gräfin, die ihre Verlegenheit schnell überwunden hatte, und blickte darauf fragend zu dem fremden Herrn hin, der bei seinem Eintritt aufgesprungen war und nun, das Buch, darin er gelesen hatte, noch in der Hand haltend, abwartend dastand.

„Erlauben Sie, Herr Graf, daß ich Ihnen hier Herrn Seeger, den neuen Hauslehrer, vorstelle," nahm Wahltraut schnell das Wort. „Graf Stolzenau, der Vormund meiner Kinder," wandte sie sich an Seeger.

Seeger verbeugte sich tief, und Graf Aribert hatte inzwischen Zeit, sich von seinem Staunen zu erholen. Er trat einige Schritte auf ihn zu und bot ihm die Hand.

„Sie also sind der neue Hauslehrer Seeger? Nun, es freut mich, Sie hier begrüßen zu können, Herr Seeger, und ich hoffe, daß Sie halten werden, was Ihre Zeugnisse und ersten Versuche versprechen."

Das klang freundlich und doch steif zurückhaltend, wie es sein Stand und seine Würde als Vormund erforderte.

„Ich werde meine Pflicht thun," erwiderte Seeger höflich. „Seien Sie ohne Sorge, Herr Graf."

Aribert sah befremdet in des Andern Gesicht. Hatte er sich getäuscht, als er es in Seegers Augen sekundenlang so eigenthümlich hatte aufblitzen sehen? Jedenfalls. Aber es blieb ihm ein unbehagliches, unbestimmbares Empfinden, das er mit einem Scherz abschütteln wollte.

„Wie ich sehe, sind Sie noch im Besitz heiler Gliedmaßen," fuhr er lachend fort. „Sie scheinen also mit dem jungen Löwen fertig zu werden."

„Ich hoffe es zu werden, Herr Graf," gab Seeger, ebenfalls lächelnd, zur Antwort. „Noch freilich hält er mich gehörig in Athem, aber mit der Zeit" — .

„Werden Sie ihn bändigen," fiel Aribert ein. „Ich möchte es Ihnen fast zutrauen, daß Sie dazu imstande sind, und seien Sie überzeugt, daß Ihnen von meiner Seite keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden sollen. Das Wohl meiner Mündel liegt mir zu sehr am Herzen. Das Uebrige besprechen wir wohl ein andermal."

Mit diesen Worten wandte er sich, ohne den Hauslehrer weiter zu beachten, der Gräfin zu, setzte sich an ihre Seite und begann zu sprechen.

Seeger biß sich auf die Lippen, und wieder flog jener Blick zu dem Grafen hin, den dieser schon einmal wahrzunehmen geglaubt hatte. Dann machte er ihm und der Gräfin eine Verbeugung und verließ das Zimmer.

Aribert sah ihm jetzt nach, bis die Thür sich hinter ihm geschlossen hatte.

„Das scheint ja ein ganz verteufelter Kerl zu sein, dieser Seeger!" entfuhr es ihm halb bewundernd, halb unwillig.

„Wie meinen Sie?" fragte Wahltraut etwas schüchtern und befangen.

„Nun, Sie hörten doch, wie siegessicher er mir Rede und Antwort stand. Der scheint das Terrain schon halb gewonnen zu haben."

„Gewonnen wohl noch nicht," gab sie harmlos zur Antwort. „Eberhard wehrt sich noch gegen das strenge Regiment."

„Und Karl Heinz?"

„Karl Heinz folgt ihm auf's Wort, ja, auf einen Blick und ist wie ein Schatten hinter ihm her. Ich bewunderte den Mann neulich, wie willig er gehorchte, obgleich es ihm, wie ich merkte, bitter schwer wurde."

„Das ist allerdings mehr, als zu erwarten war," entgegnete der Graf gedankenvoll. „Wissen Sie auch, gnädigste Gräfin, daß ich bei der Pferdegeschichte erwartete, Sie würden ein Veto einlegen?"

„Nicht doch, das wäre sehr thöricht von mir gewesen," wehrte sie ab und verschwieg es ihm, wie nahe sie daran gewesen, und daß Seeger sich ihre Einmischung in die Erziehung verbeten hatte. Sie hätte sich dabei zu Tode schämen müssen. „Für Eberhard war die Lektion, wenn auch nicht erfreulich, so doch heilsam," fügte sie hinzu.

„So hätten Sie früher nicht gesprochen."

„Oh", machte sie erschrocken, und wieder fluthete eine Blutwelle über ihre Wangen. „Ich glaubte, mit Nachsicht und Liebe mehr zu erreichen —"

„Und sehen jetzt ein, daß Strenge absolut nothwendig ist. Zu dieser Erkenntniß sind Sie schnell gekommen, gnädigste Gräfin, und ich beglückwünsche Sie zu dieser Sinnesänderung. Glauben Sie nur, daß Strenge bei Eberhard angebracht ist."

„Ja, das scheint es mir wirklich zu sein, und — Herr Seeger setzt seinen Willen durch."

„So — so — na — da scheinen wir ja diesmal an den Rechten gekommen zu sein!" rief Aribert mit gemischten Gefühlen, und nahm Wahltrauts Hand, um sie zu küssen. „Ich glaube beinahe, daß diese Ueberzeugung schon günstig auf Ihr Leiden eingewirkt hat. Sie sehen heute so frisch und wohl aus, wie ich Sie noch kaum gesehen habe."

„Allerdings, ich fühle mich etwas wohler seit einigen Tagen", gab sie zögernd zu. „Die Sorge und Angst um meine Kinder hat wenigstens augenblicklich einen Stillstand erfahren, und ich hoffe, daß sich noch Alles zum Besten wenden wird."

„Sicherlich!" tröstete er. „Nun sollten gnädigste Gräfin aber auch anfangen, sich wieder mehr der Außenwelt zu widmen, und sich nicht mehr so hartnäckig in die Einsamkeit verschließen."

„Die Einsamkeit thut meinen Nerven wohl."

„Sie bedürfen der Menschen, wie jeder Andere auch. Barbe ist wohl keine passende Gesellschaft für Sie — Sie müßten sich eine Gesellschafterin halten, ein frisches, junges Mädchen, das Sie aufheitert, Ihnen vorliest."

„Ein junges Mädchen würde sich hier unglücklich fühlen", wandte sie ein, ohne seine Anspielung auch nur im geringsten zu verstehen. „Das stete Zusammensein mit einer kranken, den wechselndsten Stimmungen unterworfenen Frau muß eine Qual sein, und ich bin nicht so selbstsüchtig, um von Jemand ein solches Opfer zu verlangen, noch dazu von einem frischen, gesunden Blut, das einer anderen Umgebung bedarf zum Gedeihen und Frohsinn."

„Sie denken in dieser Hinsicht zu feinfühlend", versetzte der Graf, „und bedenken nicht, daß viele junge Mädchen sich glücklich schätzen würden, auf diese Weise einen Verdienst und ein Unterkommen zu haben."

„Sie mögen recht haben", gab sie zu. „Aber gerade dieses abhängige Verhältniß würde mich bedrücken. Was mir nicht freiwillig geboten wird, hat keinen Werth für mich."

„So, so", machte Aribert wieder mit seltsamem Tonfall, und als sie ihn befremdet ansah, lachte er gezwungen auf. „Gnädigste vertreten Ansichten, die ich nicht ganz zu theilen vermag. Immerhin decken sie sich nicht mit dem Umstand, daß Sie wohlgemeinte Besuche ablehnen; zum Beispiel meine Schwester Linda würde Ihnen so gern einmal ein Stündchen Gesellschaft leisten, wenn sie nicht fürchten müßte, lästig zu fallen."

„Hat Ihre Schwester das je empfunden, Graf, so ist es nicht meine Schuld", erwiderte sie mit schwachem Lächeln. „Sie weiß, daß sie mir stets Freude mit ihrem Besuch bereitet. Daß sie selten kommt, schrieb ich dem Umstand zu, daß sie mit mir ebenso wenig anzufangen weiß wie jeder andere gesunde, frohe Mensch. Krankenstuben sind nichts für lebensfrohe Wesen."

„Sie täuschen sich doch wohl in Linda", vertheidigte Aribert mit Eifer. „Darf sie Ihnen den Beweis liefern und Sie jetzt öfters besuchen?"

„Ich werde mich herzlich freuen; aber das mache ich zur Bedingung, Graf: sie darf sich keinerlei Zwang auferlegen."

* * *

Am nächsten Nachmittag machte sich Linda von Stolzenau auf, um Wahltraut von Gerolstein zu besuchen, wie sie es ihrem Bruder gestern hatte versprechen müssen.

Wahltraut hatte mit ihrer Vermuthung nicht ganz unrecht. Linda entschloß sich nur schwer, dem Wunsche ihres Bruders nachzukommen. Es war ein Zwang für sie, dem sich das junge, oft übermüthige Mädchen mit einem innerlichen Unbehagen fügte. Mit der sich ihrer Trauer und ihrem körperlichen Leiden hingebenden Frau verband sie nichts; sie verstand sie darin nicht, vermochte und wollte sich auch nicht hineinversetzen. Ihr, die dem Leben erst Blüthen und Früchte abringen wollte, die dafür geschaffen war, zu nehmen und zu genießen, ihr war ein Mensch, der auf Alles verzichtete, der nichts mehr vom Leben erhoffte, ein Räthsel und Unding. Welche gemeinsamen Interessen konnten zwei so gänzlich verschiedene Naturen haben? Linda fühlte sich beengt in Wahltrauts Nähe, vielleicht um so mehr, als sie sich eines gewissen Mitleids nicht erwehren konnte. Mitleid aber ist ein Empfinden, das zum mindesten Unbehagen verursacht, und Linda war mehr für das, was ihr Freude und Wohlbefinden bereitete.

Um mit der Erfüllung einer konventionellen Pflicht, als welche sie den Besuch in Gerolstein ansah, etwas für sie Angenehmes zu verbinden, beschloß sie, zu Fuß durch den im Maiengrün prangenden und duftenden Wald nach Gerolstein zu wandern.

Nach einer halben Stunde erquicklicher Wanderung hatte sie den Park von Gerolstein erreicht und schritt nun auf dem Hauptwege dem Schloß zu.

Da kam ihr aus einem Seitenwege ein Mann entgegen, und es durchzuckte sie ein freudiger Schreck, als sie ihren interessanten Fremden wiedererkannte. Wie kam der nun wieder hierher? Aribert hatte ihr gestern nichts von einem Besuch, der auf Gerolstein weilte, erzählt, überhaupt noch nichts Näheres in Erfahrung gebracht oder auch zu fragen vergessen. Vielleicht erfuhr sie es heute.

Er zog grüßend den Hut und wollte sie vorüberlassen.

In dem Verlangen, endlich Aufschluß zu finden, ließ sie ihre hochmüthige Zurückhaltung fallen.

„Da sind Sie ja schon wieder!" sagte sie, stehend bleibend.

„Ich bin so frei", gab er zur Antwort, während es in seinen Augen wieder so eigenthümlich zu blitzen begann. „Haben gnädigste Komtesse etwa auch an diesem Orte die Macht der Ausweisung?"

Sie nahm die Neckerei diesmal gnädig auf.

„Nein, hier nicht", gab sie lächelnd zur Antwort. „Woher wissen Sie aber, wer ich bin?"

„Das war eben nicht schwer zu errathen. Wer sollte denn auf Stolzenauer Gebiet anders herrschen als die Komtesse Stolzenau?"

„Sehr richtig!" erwiderte sie schnell. „Ich hingegen kann mir absolut nicht vorstellen, wohin Sie eigentlich gehören, und hatte keine Ahnung, daß Gräfin Gerolstein einen Gast beherbergt."

Der Wink war deutlich; Seeger lachte verschmitzt.

„Einen Gast?" fragte er mit gutgespieltem Ernst. „Das ist mir auch unbekannt."

„Aber" — sie wurde verlegen — „wie kommen Sie denn hierher?" platzte sie endlich heraus.

„Auf ganz natürliche Weise. Ich bin nämlich seit einiger Zeit — Mitbewohner des Schlosses."

„Mit—bewohner?" fragte sie verdutzt, und des Bruders Annahme, er könnte Inspektor sein, fiel ihr ein.

Er amüsirte sich köstlich über ihre offen bekundete Neugier.

(Fortsetzung folgt.)

Die Anzahl beträgt heute
243,172
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Das kleine Baby hatte schrecklich durch Eczema zu leiden.

An den Händen, im Gesicht, in der Nase und im Mund bildete sich brockige Kruste, die rissig wurde. Die wunden Stellen begannen zu bluten und juckten schrecklich. Keine Nachtruhe.

Wendete Cuticura an. Erleichterung nach drei Tagen, Heilung nach einer Woche.

„Ich habe ein nahezu ein Jahr altes Baby. Im zweiten Monat stellte sich Eczema an den Händen, im Gesicht und innerhalb von Mund und Nase ein. Es weigerte sich, zu trinken; eines seiner Augen schloß sich fast vollständig. Es bildete sich eine harte Kruste, die aufsprang und blutete. Das Jucken war so furchtbar, daß das kleine Mädchen nicht mehr zu schlafen vermochte. Wir mußten ihr Handschuhe anziehen, damit es sich nicht das Gesicht zerkratzte. Meine Frau mußte Tag und Nacht im Schaukelstuhl sitzen und das Kind auf den Armen halten. Wir hatten einen sehr tüchtigen Arzt, aber er vermochte dem Kind nicht zu helfen.

„Wir hatten von Cuticura-Heilmitteln gelesen und versuchten es mit Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe. Wir befolgten genau die Anweisung und nach drei Tagen löste sich die Kruste los. Nach einer Woche war keine Schuppe mehr vorhanden. Das Baby ist nun gesund; von dem Ausschlag ist keine Spur geblieben, es schläft ruhig in seiner Wiege und wir haben keine schlaflosen Nächte mehr wegen der Leiden des Kindes. Cuticura ist ein wunderbares Heilmittel. Wer von Eczema geplagt ist, sollte es umgehend anwenden. Henry M. Fogel, R. F. D. 1, Bath, Pa., 9. Dez. 1909."

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei versandt wird ein 32 Seiten umfassendes Cuticura-Buch mit werthvollen Rathschlägen für Behandlung von Hautkrankheiten.

Bargains von Güte für Samstag!

15c für Haar-Rollen, — 24 Zoll lang, alle Schattirungen, 25c werth.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Haar-Netze, 36 Zoll lang, alle Schattirungen, speziell, das Dutzend.... 19c

Prompte tägliche Ablieferungen nach allen Theilen innerhalb der Stadtgrenzen.

3.98 Kauft einen Damen oder Misses $10-Coat

Hier ist ein großer Bargain, den keine sparsame Dame oder Mädchen übersehen sollte.—Lange Coats, in sehr hübschem Entwurf u. besetzt — von Kerseys, Diagonals und fancy Mischungen gemacht — ein Kleidungsstück, das für $10.00 verkauft werden sollte, anstatt zu unserem Räumungs-Preis von 3.98

Mäntel für Mädchen und Babies, aus reinwollenen Stoffen gemacht, alle Farben, nett besetzt, 25 verschied. Fac., wth. bis $6, für eine schnelle Räumung, zu 2.75 und........ 1.75

Räumung v. Männer-Anzüge u. Ueberzieher 7.95

$15 Kleidungsstücke, wirklich große Werthe, wenn zu diesem Preis offerirt — Die Anzüge sind von fancy Kammgarn und Cassimeres, 2- oder dreiknöpfig, beste Schneiderarbeit— Die Ueberzieher sind in verschiedenen Längen, Presto- und andere Kragen-Facons, hell- und dunkelfarbig, reinwollene Vicunas, Cheviots schottische Gewebe. — Größen bis 42 Brustmaß. Ein Bargain, der Eure genaueste Inspizirung werth ist zu dem Preis von $7.95.

1.95 für doppelknöpfige Knaben-Anzüge, mit Knickerbocker-Hosen, in netten dunklen Mustern, Größen 8 bis 16, 3.50 Werth.

19c Strumpfwaaren, 12½c

Schwarze gerippte und einfache fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe, alle Größen, 19c Wth., zu...... 12½c

Wollene nahtlose Männersocken, in schwarz, Oxford und blau, mit doppelter Ferse und Zehe — regulärer 19c Werth — das Paar zu.......... 12½c

Schleier und Taschentücher

Chiffonschleier für Damen, mit Satinborder — 2 Yards lang, alle Farben, regulär. 1.50 Werth, das Stück zu.......... 98c

300 Dutzend weiße und farbig geränderte Taschentücher für Männer, werth 5c das Stück — das Stück zu.......... 3½c

Erspart Geld jetzt an Eurem Schuhzeug

Einige Beispiele, wie Ihr das meiste Schuhgeld sparen u. doch einen Bargain in Bezug auf feines Aussehen und Dauerhaftigkeit erhalten könnt.

Hier sind blos 4 der großen Schuh-Ersparnisse für Samstag — seht, wie viel Geld Ihr hier sparen könnt.

1.98 für Männerschuhe aus Patent Colt, Velour Box Calf und Gunmetal Calf, in Knöpf-, Schnür- u. Blücherfacons. Goodyear welted, leichte oder schwere Sohl., alle Gr., $3 u. 3.50 Wth.

1.49 für Damenschuhe aus Patent Colt, Dull Calf und Vici Kid gemacht, in Knöpf- und Blücherfacons, schwere u. leichte Sohlen. Haben mittelhohen Absatz und sind in den neuen Frühjahrfacons, alle Größ., wth. 2.50.

1.00 f. Mädchenschuhe aus Patent Colt mit schwarzem Serge Top und Dull Calf „gem in Knöpf-Facons, schwere od. leichte Sohlen, Größen 8½ bis 2, 1.50 und 1.75 Werthe.

49c für Kinderschuhe, in Dongola Kid, in Schnür- u. in Knöpf-Facons, sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze, Größen bis 8 — werth 75c.

Weine Liköre

Sunny Brook oder Old Ashland Club bottled in Bond, per Flasche........ 67c

Old McBrayer, ein „straight" Kentucky Whiskey, reg. 3.50, Gall. 2.35; ½ Gallone... 1.19

California Sherry oder Sweet Catawba Wein, unsere 1.50 Sorte, per Gallone........ 98c

Anheuser-Busch's Export Bier — per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen........ 1.00

Verkauf von Rogers Silberwaaren

Ein wichtiger Verkauf von Wm. A. Roger's Silberwaare in den neuesten W. R. Mustern, „Nelken-Entwurf", französisch grauer Finish, fein aussehend, schwer silberplattirt auf weißem Metall, sehr dauerhaft, speziell für diesen Verkauf markirt.

Theelöffel, Set von 6 Stück,	Dessertlöffel, Set von 6 Stück,	Eßlöffel, Set von 6 Stück,	Fleischgabeln in gefütt. Etui, St.	Beerenlöffel, in gefütt. Etui, St.
39c	78c	95c	35c	45c

Zigarren Tabak

Delicado in der 4 für 25c Club House Fac., Havana Zimmer Einlage, Shade grown Deckblatt, strikt handgem. Zigarren, Kiste von 50 $1.59; Kiste von 25 89c; sieben für........ 25c

Monroe's Message, 5-zöll. Perfecto-Facon, lange Einlage, popul. 5c Zigarre, Kiste von 50, 1.29; Kiste von 25 69c; 9 für........ 25c

Lady Real Zigarre, aus Abschnitten bekannter 5c Zigarren gem., Kiste von 50 zu........ 59c

Roll-Schuhe

Rollschuhe für Knaben und Mädchen, — Stahl-Rollen, zu irgend einer Größe verstellbar, Paar 73c

Die Samstag-Offerten in Provisionen

Kleine mag. Loin of Pork, Pfd. 12½c
Fancy rolled Rib Roast, Pfd........ 12½c
Fancy Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd..... 12½c
Fancy Hinterviertel Spring Lamb....... 13½c
Kleine mag. Pork Schulter, Pfd....... 10¾c
Prima Chuck Roast, Pfd......... 10½c
Frisch gelegte Eier, direkt vom Lande, per Dutzend.......... 18½c

Frisches Loose Leaf Schmalz, von 8:30 b. 11 Vm., per Pfd.............. 9¾c
Wisconsin Creamery, gute reine Kochbutter, Pfund.............. 24c
Moxley's oder Swift's hochfeine Butterine, Pfund.............. 16c
Extra fancy Rahm- oder Limburger Käse, per Pfund.............. 16c
Morris „Supreme" Schinken, fein, mild gepökelt, Pfd......... 14¾c

Hevel köstliche Frankfurt Art Wurst, — per Pfd.......... 10½c
Extra große Florida Grapefruit, Stück...... 10c
Feine fette holländ. Häringe, Fäßchen...... 65c
Guter wohlschmeckender Santos Kaffee, per Pfd.......... 19c
Californ. LemonCling Pfirsiche, Büchse........ 18c
New Century Mehl, ⅛ Bbl.......... 80c

Glühstrümpfe

1000 Upright und Inverted Glühstrümpfe, eine Extra-Qualität, 15c werth, — das Stück für 5c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die rothe Robe", Schauspiel von Brieux, am kommenden Sonntag.

Als 22. Abonnements-Vorstellung für den kommenden Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' „Die rothe Robe", ein Schauspiel in 4 Akten von Eugene Brieux, übersetzt von Anne St. Cere, auf den Spielplan gesetzt.

Brieux ist ein Dichter der neuesten Periode in der französischen Literatur ernster Richtung. Seine Dramen haben durch ihren vortrefflichen Aufbau der Handlung und überraschende Konflikte sich in Deutschland populär gemacht und beherrschen noch heute das Repertoire. „Die drei Töchter des Herrn Dupont", „Blanchette" und vor allem „Die rothe Robe" sind Repertoirestücke geworden. In der „Rothen Robe" behandelt der Dichter einen Justizirrthum und seine Folgen in hochinteressanter, spannender Weise. Er stellt dem Publikum in der baskischen Bäuerin Yanetta, welche durch den Untersuchungsrichter Mouzon, einen Streber erster Klasse, das Glück ihrer Ehe verliert, indem ihr Gatte verurtheilt wird, einen Frauenkarakter dar, der durch seine große Anschauung und Energie auf das Höchste interessirt und fesselt. Ferner gewinnt man einen vortrefflichen Einblick in das französische Justizwesen, und die Katastrophe ist so erschütternd und lebenswahr, daß sie Jeden im Publikum nicht nur überraschen, sondern auch ergreifen wird. Die Besetzung ist eine vortreffliche und verbürgt eine vorzügliche Wiedergabe des Stückes. In den bewährten Händen von Emil Marx liegt die Spielleitung.

Die Rollenbesetzung folgt:

Mondoubleau, Deputirter des Kreises Pau............ Georg Nelling
Blanc, Generalprokurator beim Appellhof in Pau............ Willy Schaff
Dupoel, Apellrath in Pau und Präsident des Schwurgerichtes in Mauleon.. Jul. Schmidt
Frau Bunerat, Gattin des Direktors des Tribunals in Mauleon........ Clarisse Klerens
Bagret, Prokurator der Republik beim Tribunal in Mauleon.......... Hans Ausfelder
Rosa, seine Frau............ Hedwig Peringer
Berthe, ihre Tochter............ Doris Grabl
La Bouzule, Richter in Mauleon.... Emil Marx
Mouzon, Richter in Mauleon.... Conrad Bolten
Benoit, Gerichtsschreiber in Mauleon.. R. Schultze
Ein Kastellan............ Karl Wirth
Ein Gendarmerie-Offizier...... Louis Prätorius
Erster Gendarm............ Hermann Berger
Zweiter Gendarm............ Karl Hiller
Frau Etschepare, eine baskische Bäuerin, ... Anna Bechtel
Pierre, ihr Sohn............ Harry Schönborn
Yanetta, dessen Frau............ Maria Hartmann
Catialena, Dienstmädchen bei Bagret, ... Else Duering
Diener............ Adolf Seebach

Zeit: Die Gegenwart.
Ort: Mauleon im Kreise Pau, Südfrankreich.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Sind äußerst heilsam bei der Behandlung von Halsübeln. Frei von Opiaten. Preis 25 Cts., 50 Cts. und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf der Südwestecke von Michigan Ave. und 31. Str. für $125,000.

Walden W. Shaw, Frau R. Blaine und Frederick H. Bartlett haben vom Nachlaß von Erskine M. Phelps das Eigenthum an der Südwestecke von Michigan Ave. und 31. Straße für $125,000 gekauft und wollen auf dem dreieckigen, 16,500 Quadratfuß umfassenden Grundstück ein zweistöckiges Gebäude mit Läden und Geschäftszimmern errichten.

John Moll hat an Albert Pick das Eigenthum Nr. 211 Ost Randolph Str., Nordseite der Straße, 100 Fuß östlich von Franklin Str., verkauft, und Herr Pick hat es für $60,000 an Frau Mabel Pagin übertragen, um es von dieser miethweise auf 99 Jahre für $3000 das Jahr zu übernehmen. Das jetzige vierstöckige Gebäude muß bis zum Jahre 1932 durch ein neues, mindestens achtstöckiges ersetzt werden.

Gerüchtweise verlautet, daß George M. Cohan im Begriff steht, das seit zehn Jahren unbenutzte White'sche Eigenthum an Washington Str., gegenüber dem Countygebäude, das frühere Orpheum-Theater, 100 bei 180 Fuß, zu erwerben. Es werden $850,000 dafür verlangt.

Louis B. Wagner hat an Fred Bell das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Monroe Ave. und 64. Str., 100 bei 165 Fuß, mit $50,000 belastet, für $85,000 verkauft, ebenso das Eigenthum in Cottage Grove Ave., 191 Fuß nördlich von 63. Str., 150 bei 120 Fuß, Ostfront, im Werthe von $50,000.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Inglesíde Ave. und 53. Straße ist von M. E. Hay von Spokane, Wash., an M. D. Caldwell von Washington mit einer Belastung von $21,500 für $55,000 verkauft worden und von Caldwell an E. D. Stevens mit einer Belastung von $25,000.

A. J. Franks hat an Henry Waterson, den Präsidenten der Ted Snyder Music Company von New York, den Halbstore an der Südwestecke von State und Monroe Str. auf zehn Jahre für $75,000 vermiethet. Die Räume haben 27 Fuß Front an State und 70 an Monroe Str.

Albert Hoefeld und S. S. Lelewer haben an E. W. Rieck den Laden Nr. 318 State Str. auf 5 Jahre für $25,000 vermiethet.

J. F. Sursmith hat an Frl. M. Jacobs das Miethshaus Nr. 829—831 Lafayette Parkway, 50 bei 130 Fuß, für $30,000 verkauft.

Das Miethshaus Nr. 3811—3819 State Str., 125 bei 125 Fuß, ist von Stella B. Massey für $45,000 an Pincus A. Groß verkauft worden.

Myrtle Moffatt von Toledo, O., hat an Albert Weiß von Wahpeton, N.D., das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Greenwood Ave. und 61. Straße für $80,000 verkauft.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Als Solisten im nächsten Sonntagskonzert in der Nordseite-Turnhalle werden die Altistin Harriet Jane McConnell, der Pianist J. Francis Connors und die Flötisten H. Wiesenbach und H. Bokelkamp auftreten. Kapellmeister Ballmann hat das nachstehende schöne Programm aufgestellt:

„Ungarische Ouverture".................... Doppler
„Frühlingserwachen".................... Chr. Bach
„Camenoi Ostrow".................... Rubinstein
„Capriccio Brillant" für Piano, mit Orchester.... .... Mendelssohn
(Herr J. Francis Connors.)
Ouverture zu „Pique Dame".................... Suppe
Szenen aus „Bajazzi".................... Leoncavallo
a) „Im Herbst".................... Franz
b) „Frühlingszeit".................... R. Becker
(Frl. Harriet Jane McConnell.)
„Rothkehlchen"-Polka.................... Bousquet
(Die Herren Wiesenbach und Bokelkamp.)
„Posaunenmarsch".................... Kowalski
Lied aus „Der Rattenfänger".................... Neuendorff
„Der Schwan".................... Saint-Saens
„Mandolinen-Ständchen".................... Desormes
(Nur für Streichmusik.)
„Eine Jagdszene".................... Bucalossi

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Gesellschaft Erholung.

Ungefähr 300 Damen betheiligten sich gestern Nachmittag an der Kartengesellschaft, welche die Gesellschaft „Erholung" im Germania-Klubhause zu wohlthätigen Zwecken veranstaltete. Die Spielleiterinnen waren die Damen Braun, Höchster, Prangley, Sommer, Church, Ferne Gramling, Hazel Salzer, Hazel Bargmann, C. Armstrong, Hazel Prangley, A. Hand, Clara Smith und Barginde. Die ersten Preise gewannen Frau Langermann im Euchre, Frau Hiram Janssen im Cinch, und Frau W. Fischer im Bridge. Später fand ein gemüthliches Kaffeekränzchen statt. Das Ganze war von den Damen Minna Behstedt, Präsidentin, Braun, Wagner, Bockelkamp, Ballmann, Barginde, Hoechster, Prangley, Sommer, Schrader und Scholer sehr gut vorbereitet worden.

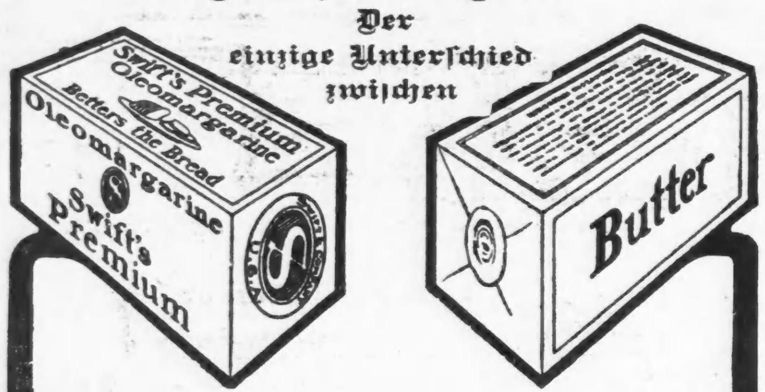
Kirchweihe.

Am kommenden Sonntag, 10 Uhr Vormittags, feiert die Neue Christliche Kirche des Neuen Jerusalem, Jehovah-Gemeinde, 2009 Iowa Straße, Ecke Robey Straße, Kirchweihe. Nachmittags 2:30 Uhr wird Kinderschulfest abgehalten und um 7:30 Uhr Abends wird Pastor Fransicko englisch predigen. Am Montag Abend um 7:30 Uhr findet Schlußgottesdienst mit Gebetstunde unter Leitung von Pastor O. E. Lorenz statt. Alle christlich Denkenden sind eingeladen.

Geld oder Gefühl

Wählen Sie.

Der einzige Unterschied zwischen



Swift's Premium Butterine

und der besten Creamery-Butter ist der Preis und die Regierungs-Garantie der Reinheit, Unverfälschtheit u. Zuträglichkeit. Beide stehen auf Seiten von Swifts Premium Butterine

Weshalb ein Drittel mehr zahlen und weniger erhalten? Bestellen Sie ein Pfund-Packet heute bei Ihrem Händler und sehen Sie selbst.

Fabrizirt nur von Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hochfluthen weitverbreitet.

Vieles Vieh ertrunken, und Bahnverkehr gestört.

Dubuque, Ja., 17. Febr. Alle Ströme im nordöstlichen Jowa, sowie im nordwestlichen Illinois sind infolge starker Regenfälle und des Schmelzens der Schneemasse angeschwollen. Eine Menge Vieh ist ertrunken, und der Bahndienst hat schwer zu leiden. Vier Züge der Northwestern-Bahn blieben zu Cuba City, Wis., stecken.

Das Wüthen der Grippe u. s. w.

New York, 17. Febr. Es ist noch kein Zeichen eines Nachlassens der Grippenseuche dahier zu bemerken! Die Ausweise des Gesundheitsamts ergeben eine große Zunahme in der Zahl der Todesfälle infolge Grippe und Lungenenzündung, im Vergleich zum Vorjahre. Das ungnädige und veränderliche Wetter ist die Ursache hiervon.

Im Monat Januar starben hier an Lungenentzündung 753, und an der Grippe 152 Personen; im Januar 1910 waren 42 Personen an der Grippe, und 703 an der Lungenentzündung gestorben.

Ausland.

14,000 Grippekranke

Gegenwärtig in der deutschen Reichshauptstadt! — Reichskanzler empfiehlt den Landwirthen eindringlich größerer Viehhaltung. — Die Riesenthierfunde in Deutsch-Ostafrika. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Febr. Die Influenza beherrscht gegenwärtig ganz Berlin. Nicht weniger als 14,000 Patienten sind von den Aerzten bei der Gesundheitsbehörde angemeldet worden.

Beim Festmahl des Deutschen Landschaftsraths besprach Reichskanzler v. Bethmann Hollweg die Aufgaben und Ziele der Landwirthschaft. Unter Hinweis auf die herrschende Fleischnoth bezeichnete der Kanzler es als die ernsteste Pflicht der Landwirthschaft, die Viehhaltung zu vergrößern. Dies sei nur möglich, sagte er, wenn sie einen kräftigen, nachhaltigen Seuchenschutz genieße. Der solle ihr werden. Wörtlich fügte Dr. v. Bethmann Hollweg hinzu: „Wir müssen die Volksernährung immer unabhängiger vom Auslande gestalten."

Ein Komite, welches bekannte Vertreter der Wissenschaft und Finanziers zu seinen Mitgliedern zählt und an dessen Spitze der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, steht, erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Fonds. Die Erträge sollen zur Ausbeutung der, bei Tendagura in Deutsch-Ostafrika entdeckten Lager von Riesenthieren verwandt werden, welche selbst die Funde in Whoming an Größe und Reichthum übertreffen.

Die Leitungen der ostasiatischen Linien konstatiren, daß der Frachtverkehr nicht nachgelassen, und der Personenverkehr eine Zunahme erfahren hat. Die Sibirische Bahn wird wegen der Pestgefahr gemieden. Der von dort abgelenkte Verkehr kommt nun anderen Linien zugute.

Der New Yorker Finanzkönig J. Pierpont Morgan, welcher gegenwärtig in Europa weilt, hat der Göttinger Universitätsbibliothek 30,000 Mark geschenkt. Herr Morgan ist ein alter Göttinger Student und hat der „Georgia Augusta" große Anhänglichkeit bewahrt.

Im Alter von 57 Jahren ist hier Herr Emil Mosse, ein Bruder von Rudolf Mosse, aus dem Leben geschieden. Er war Theilhaber der weltbekannten Annoncenexpedition Rudolf Mosse.

Hauptmann Graf v. Pfeil, dessen Ehewirren lange Zeit den Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen gebildet haben, ist durch Spruch des Ehrengerichts mit schlichtem Abschied ohne Pension und Uniform entlassen. Vom Kaiser ist ihm jedoch der Hauptmannstitel belassen worden.

Wien, 17. Febr. Vor dem Erkenntnißsenat in Lemberg, Galizien, begann der Riesenprozeß gegen die 101 ruthenischen Studenten, die wegen Theilnahme an den bekannten Ausschreitungen, vom 1. Juli v. J., angeklagt sind. (Wobei Einer todt auf dem Platze blieb, Vierzehn schwer, und noch viele Andere leichter verwundet wurden.)

Die Anklageschrift wurde in Polnisch verlesen, und es gab dabei sofort eine Sensation. Die Angeklagten und ihre zahlreichen Vertheidiger hatten verlangt, daß alle Verhandlungen in ruthenischer Sprache geführt würden, — und beim Hören der polnischen Laute verließen sie Alle den Gerichtssaal. Das Gericht faßte darnach auf Antrag des Staatsanwaltes den Beschluß, das Verfahren „in contumaciam" fortzusetzen.

Des Papstes Befinden.

Rom, 16. Febr. Papst Pius, der, wie gemeldet, an Influenza leidet, hatte eine ruhige Nacht, und heute früh war seine Körpertemperatur auf 99 Grad zurückgegangen. Dr. Giuseppe Petacci, der längere Zeit heute bei dem Patienten weilte, ist der Ansicht, daß die Erkrankung einen normalen Verlauf nimmt. Der Patient hat indeß einige Schwierigkeiten mit dem Athmen.

Dampferratenkrieg befürchtet!

Berlin, 16. Febr. Ernstliche Zerwürfnisse bestehen wieder zwischen den kontinentalen und den britischen, zur „Atlantischen Ratenkonferenz" gehörigen Dampfergesellschaften. Man fürchtet den Abbruch der Verhandlungen und einen neuen Ratenkrieg.

Die Erneuerung des Abkommens zwischen den Gesellschaften stößt auf bedeutende Schwierigkeiten; und falls man sich bis zum 28. Februar — an welchem Tage eine weitere Konferenz in Liverpool stattfinden soll — nicht zu einigen imstande ist, so wird der Ratenkrieg wohl nicht zu vermeiden sein.

Die Schwierigkeiten entstanden infolge der Forderung der kontinentalen Linien, einen größeren Antheil an dem Emigrantengeschäft aus den britischen Linien herauszuschlagen, — ein Verlangen, dem die britischen Linien sich widersetzten. Beide Seiten beharren auf ihrem Standpunkte und treten für ihre Rechte ein, wie sie dieselben nach dem Abkommen der „Konferenz" verstehen.

Wie verlautet, läuft das alte Abkommen bereits Anfang April ab, und eine Erneuerung desselben erscheint höchst fraglich.

Die Anzahl beträgt heute

243,172

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $400,000-Feuer in Athens, Ga., zerstörte die Anlage der „Empire State Chemical Co.".

— Schwerkrank liegt der hochbetagte Dichter Joaquin Miller in einem Hotel zu Oakland, Kal., darnieder.

— Riesige Grabschereien im Schulrath zu Pittsburg sind von der dortigen „Voters' Civic League" aufgedeckt worden.

— Brand im „Hotel Euclid" zu Cleveland. 6 weibliche Gäste bewußtlos herausgetragen. Geldschaden aber nur $10,000.

— Noch immer weiß in Danville, Jll., kein Mensch bestimmt, wie es mit der Stimmenschacheruntersuchung durch die Großgeschworenen steht!

— Der Bruder des, angeblich beim Brande seines Farmhauses unweit Birta, Ark., umgekommenen Henry Robertson gestand im Gefängniß, daß Versicherungs-Schwindel beabsichtigt war, und die vorgefundenen verkohlten Knochen von einer gestohlenen Sträflingsleiche herrührten

— Mit einer Dynamitpatrone, die er sich in den Mund steckte und anzündete, beging der Grubenarbeiter Steve Zoller in Sonman bei Johnstown, Pa., Selbstmord.

— Jacob Fortney, Schneider aus Chicago, wurde in Cincinnati wegen Mädchenhandels zu 5 Jahren Strafhaft und $2000 Geldbuße verurtheilt, — die erste derartige Verurtheilung in Cincinnati.

— S. Gompers, der Präsident der Amerikanischen Arbeitsföderation, ersucht in einem Rundschreiben alle Arbeiterorganisationen des Landes, $500,000 aufzubringen, um die Gegner der organisirten Arbeiter in Los Angeles zu bekämpfen.

— Einbrecher versuchten, die Bank zu Stillman Valley bei Rockford, Jll., zu berauben, flohen aber, als die Bürgerschaft durch die Explosion alarmirt wurde. Es wurden ihnen Schüsse nachgesandt, und einer der Räuber wurde verwundet; aber alle entkamen.

— Temperenzweiber und Vertreter der Antisaluhnliga erschienen bei Präs. Taft und ersuchten ihn, dahin zu wirken, daß der Verfassungsentwurf für den kommenden Staat New Mexiko nicht angenommen werde, weil korrupte Mittel bei seiner Ausarbeitung und Gutheißung angewandt worden seien. Sie gehen auch vor den betr. Kongreßausschuß.

Ausland.

— 30 Pesttodesfälle im südrussischen Gouvernement Astrachan in fünf Tagen, nach amtlicher Angabe.

— Das Befinden des erkälteten Kaiser Wilhelm hat sich soweit gebessert, daß er schon gestern Abend wieder eine Automobilfahrt machen konnte.

— Noch 35 Professoren der Moskauer Universität resignirten, weil der Rektor vom Unterrichtsminister wegen der Studentenwirren entlassen wurde.

— In Niederkalifornien sind die amerikanischen Regierungssoldaten von den Rebellen geschlagen, und ihr Befehlshaber, Gouv. Vega, ist schwer verwundet.

— Mehrere Verletzte — darunter eine betagte Frau tödtlich — durch Einsturz eines Gebäudes zu Winnipeg, Kanada, infolge Ausgrabungen auf dem anstoßenden Grundstück.

— In einer halbamtlichen Note wird in Berlin erklärt: „Die Regierung ist nicht geneigt, die Direktion der Reichslande-Angelegenheiten zu gestatten, oder sich die Sache der gegenseitigen Beziehungen der Bundesstaaten aus den Händen nehmen zu lassen!"

— Untergegangen ist an der Küste von Essex, England, der Dampfer „Mount Park" nach Zusammenstoß mit einem anderen Schiff, und die, aus 13 Mann bestehende Besatzung soll ertrunken sein.

— In dem mehrerwähnten Giftmordprozeß zu St. Petersburg wurde Graf O'Brien de Lassy zu lebenslänglicher Strafarbeit verurtheilt, und Dr. Pantschenko zu 15jähriger Haft. Die Geschworenen hatten Beide schuldig gesprochen, aber Milde empfohlen.

— Die Angabe, daß ein spanischer Dampfer Namens „Abercon" auf der Fahrt von Holland nach Bilbao mit Mann und Maus untergegangen sei, beruhte auf einer Verwechslung mit dem Dampfer „Abenton", dessen Untergang, mit 22 Personen, schon am 2. Februar von Madrid aus gemeldet wurde.

— Die haitischen Rebellengeneräle Laroche und Gauitier und eine Anzahl Bürger, welche im deutschen oder im österreichisch-ungarischen Konsulate zu Kay Haitien Zuflucht gesucht hatten, schifften sich unter Konsulatsschutz nach Dänisch-Westindien ein. Gegen die Abreise des Präsidentschaftskandidaten Cincinnatus Le Conte aber, welcher sich in das deutsche Konsulat geflüchtet, erhob die haitische Regierung Protest.

— Zu dem neuesten drohenden Auftreten der russischen Regierung gegen China wegen Verletzungen des Vertrages von 1881 bemerkt der St. Petersburger Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph": Jener Vertrag läuft am 1. August d. J. ab, und Rußland ist darauf aus, seine Beziehungen zu China neu zu ordneen; China erwidert jedoch diesen Wunsch nicht und behauptet, Rußland habe den Vertrag von 1896 verletzt, welcher weit wichtiger sei, als der von 1881. Man ist gespannt auf die Rolle, welche Japan in der jetzigen Krise spielen wird.

Katarrh des Magens

Eine angenehme, einfache, aber sichere und erfolgreiche Heilung desselben.

Katarrh des Magens wurde lange für unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome sind ein volles oder blähendes Gefühl nach dem Essen, manchmal begleitet von saurem, wässerigen Aufstoßen, Formirung von Gasen, welche Pressung des Herzens und der Lungen, schweres Athmen, Kopfschmerzen, wenig Appetit, Nervosität und ein allgemein träges Gefühl der Schwäche zur Folge haben.

Es ist häufig ein schlechter Geschmack im Munde, belegte Zunge, und wenn das Innere des Magens gesehen werden könnte, würde er einen schleimigen, entzündeten Zustand zeigen.

Die Heilung dieses allgemeinen und hartnäckigen Leidens wird durch eine Behandlung vollbracht, welche die Nahrung leicht und vollständig verdauen läßt, bevor sie Zeit zum Gähren hat und die zarten Schleimflächen des Magens zu stören. Die Hauptsache ist, sich eine prompte und gesunde Verdauung zu sichern, und wenn die normale Verdauung hergestellt ist, werden die Katarrh-Zustände verschwinden.

Wie Dr. Harlanson sagt, ist die sicherste und beste Behandlung die Benutzung eines Tablets nach jeder Mahlzeit, zusammengesetzt aus Diastase, Aseptic Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren. Diese Tablets sind jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuart's Dyspepsia Tablets erhältlich, und da sie keine Patentmedizin sind, können sie mit vollständiger Sicherheit angewendet werden, und ein gesunder Appetit und vollständige Verdauung folgt der regelmäßigen Benutzung nach jeder Mahlzeit.

Der Plan des Diäthaltens ist einfach ein anderer Name für Hungern, und der Gebrauch von hergestellten Speisen und neu erfundenen Frühstücksspeisen machen die Sache nur schlimmer, wie Magenleidende es wissen.

Wie Dr. Bennett sagt, der einzige Grund, den ich angeben kann, daß Stuart's Dyspepsia Tablets nicht allgemein von jedem benutzt werden, der an schlechter Verdauung leidet, ist der, daß viele Leute denken, wenn eine Medizin angezeigt oder in Apotheken verkauft wird, oder durch eine Handelsmarke geschützt ist, Schwindel sein muß, obgleich thatsächlich jeder beobachtende Apotheker weiß, daß Stuart's Dyspepsia Tablets mehr Leute von Magenkatarrh, Verdauungslosigkeit, Sodbrennen, Herzleiden, Nervenzerrüttung und Erschöpfung geheilt haben, wie alle anderen Patentmedizinen und Doktor-Verschreibungen gegen Magenleiden zusammen.

Stuart's Dyspepsia Tablets ist die sicherste Zusammenstellung, wie auch das einfachste und bequemste Heilmittel gegen jede Form der Verdauungslosigkeit, Magenkatarrh, Billiosität, sauren Magen, Sodbrennen und Blähungen nach den Mahlzeiten.

Schickt Euren Namen und Adresse heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

In Feuersnoth.

Frau Amelie Bowes und fünf Kinder vom Rauch überwältigt.

Von Polizisten gerettet.

Mehrere Männer, Frauen und Kinder mußten, von Flammen bedroht, aus Fenstern des zweiten Stocks springen. — Fabrikgebäude eingeäschert.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 15 N. Ann Straße brach heute früh gegen sechs Uhr Feuer aus. Die Bewohner des Erdgeschosses, George Martin, Frau und zwei Kinder, erwachten im letzten Augenblick und flüchteten im Hemd auf die Straße. David Touhy, der im 3. Stock wohnt, erwachte infolge durch Rauch verursachten Hustenreizes, weckte seine Frau, eilte mit ihr auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich den Häusern Nr. 17 und 19 Ann Str. mitgetheilt.

Im Hause Nr. 15, und zwar im 1. Stock, waren inzwischen Frau Amelia Bowes und ihre fünf Kinder vom Rauch überwältigt zusammengebrochen. Sie wären elend umgekommen, wenn nicht Polizeileutnant John D. Hartford und Sergeant Peter Fitzpatrick durch die Fenster gestiegen wären und sie gerettet hätten.

Um's liebe Leben.

Von Flammen bedroht, sprangen mehrere Männer, Frauen und Kinder aus Fenstern des zweiten Stocks.

Die auf diese Weise dem Flammentode Entkommenen sind:

Frau Ida Robinson, Nr. 17 Ann Straße.

Frau Mary Burkhardt, Nr. 17 N. Ann Straße.

Frau Georgia Stebbins, Nr. 17 N. Ann Straße.

Thomas Pope, Frau und zwei Kinder, Nr. 19 N. Ann Straße.

Edward Sykes und Frau, Nr. 15 N. Ann Straße.

Frau Stebbins erlitt bei dieser Gelegenheit Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Mit Hilfe der einem 2—11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, des entfesselten Elementes Herr zu werden, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Verheerender Brand.

Rauchgeschwärzte Mauerreste und ein qualmender Trümmerhaufen bezeichnen die Stätte, wo noch gestern das fünfstöckige Gebäude Nr. 217—223 N. Desplaines Straße stand. Das Feuer, mit dessen Bekämpfung die Feuerwehr sich stundenlang abmühte, hat etwa $100,000 Schaden angerichtet, der sich, wie folgt, vertheilt:

Gebäude, Eigenthümer J. H. Bradley, $50,000.

Federal Electric Company, Erdgeschoß, $10,000.

Hermann Boker & Co., 1. Stock, $30,000.

Pioneer Comb Co., 2. Stock, $5000.

Premier Novelty Company, 3. Stock, $5000.

Der 4. und 5. Stock standen leer.

Das Feuer brach, muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht, im Erdgeschoß aus und griff unheimlich schnell um sich. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich schon den oberen Stockwerken mitgetheilt. Feuerwehrchef Seyferlich erließ einen 4-11- und bald darauf einen General-Alarm. Aber selbst mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung konnte das dem Verderben geweihte Gebäude nicht gerettet werden. Die Feuerwehrleute, deren Leben durch Zelluloid-Explosionen in der Anlage der Premier Novelty Company und durch erstickenden Qualm gefährdet wurde, mußten sich vornehmlich darauf beschränken, einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude vorzubeugen.

Der Brand hatte eine unliebsame Betriebsstörung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Straßenbahn-Linien im Gefolge. Verletzt wurde Niemand.

Beachtet diese Anzeige!

Der größte Möbel-Reduktions-Verkauf, der jemals in Chicago abgehalten worden ist.

Versäumt diesen Verkauf nicht, denn es bleiben Euch nur noch 3 Tage übrig, Euch zu entschließen, ob Ihr ein Stück Möbel, einen Rug, Ofen oder irgend einen Haushaltartikel zu weniger als ½ des regulären Verkaufspreises kaufen wollt.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit!

Wir müssen Platz schaffen für fünfundsiebenzig Waggonladungen von Frühjahrs-Waaren, die wir während der nächsten Woche erwarten, und darum wird jeder Artikel in unserem Laden am Samstag, Montag und Dienstag zu weniger als den Kosten des Rohmaterials verkauft werden.

Was habt Ihr nöthig?

Kommt und trefft Eure Auswahl jetzt. Wir liefern alle Waaren an irgend einem späteren Datum ab, wenn gewünscht, und Ihr könnt bedeutende Ersparnisse an irgend einem Stück Möbel oder einer vollständigen Haus-Ausstattung machen. Ein Besuch unseres Ladens, dem schönsten in Chicago, wird Euch davon überzeugen.

Beachtet die nachstehenden Preise:

	Regulärer Preis	Verkaufspreis Nur f. 3 Tage
3 Stücke echtes Leder Parlor Suit — Mahagoni-Gestell	$39.00	$18.75
3 Stücke Leder Parlor Suit, sehr massives Mahagoni-Gestell	100.00	47.50
2zöll. Pfosten-Bettstelle, sehr schwere Fillers, irgend eine Farbe	15.00	5.98
Messing-Bettstelle, 2zöll. Pfosten — **dies ist ein Bargain**	21.00	9.50
Dresser, solides Oak, großer Spiegel	18.00	8.95
Dresser, Mahagoni und Oak, sehr elegant polirt, nur 31 in der Partie	33.00	14.98
Eßzimer-Tisch, Pedestal Beine, sehr hübsche Platte	$18.00	$6.95
Eßzimmer-Tisch, extra fein finished und starkes Pfosten-Pedestal	32.00	14.65
Eßzimmer-Stühle mit Ledersitz	3.50	1.98
Filz-Matratzen	9.00	4.89
Brussels Rug, 9×12, hübsche Muster	19.00	9.89
Velvet Wilton Rugs, 9×12, französische und orientalische Muster	38.00	20.49
Davenport, mit Leder überzogen	30.00	15.98

Sprecht frühzeitig vor, dann habt Ihr die beste Gelegenheit einer großen Auswahl. Eine Gelegenheit für Neuvermählte, $100 oder mehr an ihrer Hauseinrichtung zu ersparen.

Abends offen Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Kredit für Alle, die es wünschen.

GROSSMAN'S

3231-37 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Febr.
Weizen—					
Mai	.91⅝—½	.91⅝	.91⅝	.91½—⅝	.91⅞—92
Juli	.90¾—¼	.90¾	.90¼	.90½	.90⅞—91
Sept	.89¾	.89⅝—¾	.89½	.89⅝—¾	.90—⅛
Mais—					
Mai	.48⅞	.49⅛	.48⅞	.49⅛	.48⅞—49
Juli	.49⅞—50	.50⅛—¼	.49⅞	.50⅛—¼	.50
Sept	.51	.51⅛	.51	.51⅛	.51
Hafer—					
Mai	.31¾—⅝—⅞	.31¾—⅞	.31⅝	.31¾	.31⅝
Juli	.31½	.31⅝	.31½	.31⅝	.31⅝—½
Sept	.31¼	.31¼—⅜	.31⅛	.31¼—⅜	.31⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.52½	17.57½	17.50	17.55	17.55
Juli	16.97½	16.97½	16.90	16.90	16.95
Schmalz—					
Mai	9.40	9.40	9.37½	9.37½	9.35—37
Juli	9.32½	9.32½	9.30	9.32½	9.30
Sept	9.32—35	9.35	9.32½	9.35	9.32½
Rippchen—					
Mai	9.40	9.40—42	9.40	9.40—42	9.40
Juli	....	....	....	....	9.20
Sept	9.20	9.25	9.20	9.25	9.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 51,700, von Mais auf 527,500, von Hafer auf 203,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,900 Bushels Weizen, 247,100 Bushels Mais und 302,900 Bushels Hafer.

Die Holzhändler.

Nationalsekretär Wardrop redet stärkerer Vereinigung das Wort.

Auf dem Verbandstage der Illinoiser Holz- und Baumaterial-Händler im Hotel La Salle hielt heute J. W. Wardrop von Pittsburg eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit eines stärkeren Ausbaus des National-Verbandes, dessen Sekretär er ist, und der staatlichen Verbände dieses Handelsfaches betonte. Den Gruppen-Vereinigungen mehrerer Staatsverbände würde zu viel Wichtigkeit beigelegt, obwohl sie ja auch ganz nützlich seien. Nur durch starke Staatsverbände und einen starken Nationalbund ließen sich bei den gesetzgebenden Körperschaften die Interessen der Mitglieder wirksam vertreten.

Für den wegen hohen Alters nach 12jähriger Thätigkeit als Sekretär zurücktretenden George W. Hotchkiß von Chicago wurden unter den Mitgliedern Beiträge zu einem Ehrengeschenk gesammelt.

Die Winkelbörsen.

Die Bundes-Grandjury wird am kommenden Dienstag jedenfalls Anklagen gegen Simon McHie und Andere erheben, die in den Räumen der „Capital Investment Company", einer angeblichen Winkelbörse, verhaftet worden sind. Einige der Verhafteten, wie Telegraphisten usw., werden von der Anklage nicht betroffen werden.

Erklärt sich bankerott.

Jesse B. Dille, 500 Diversey Park Boul., Geschäftsführer einer Speisewirthschaft und eines Apartmentgebäudes, hat im Bundes-Distriktsgericht um seine Bankerotterklärung nachgesucht. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $138,364.22 und seine Bestände auf $2,712.50. Unter den Verbindlichkeiten, die zum Theil schon zehn Jahre alt sind und von zwei College-Gründungen in Dixon, Jll., und Des Moines, Ja., stammen, sind $110,800 gesichert und $13,376.75 nicht gesichert.

Alle Mädchen-Winter-Coats zu 2.95

Hier ist etwas sehr Spezielles und Außergewöhnliches. Unser ganzer Rest von Winter Coats für Mädchen, im Basement und eine große Partie vom zweiten Floor, ohne Ausnahme markirt zu 2.95. Basement.

Um eine vollständige Räumung zu erzielen, offeriren wir $5, 6.50, 8.50 und 11.75 Coats zu einem Preise; Broadcloths, Mischungen, Kammgarne und Cheviots.

2.95

Einige voll gefüttert, andere Self Yoke lined; nicht jede Größe in allen Facons, aber eine große Auswahl von 6 bis 14 Jahren in der Partie; alle sind zu 2.95 markirt worden.

BASEMENT

Mandel Brothers

Räumung der Männer-Anzüge zu $10

Der Schluß-Preis ist genannt in dem Basement Räumungs-Verkauf von Männerkleidern, alle Herbst- u. Winter-Anzüge mit Ausnahme von blauen u. schwarzen, zu einem Preis offerirt. Basement.

Sämmtliche Herbst- u. Winter-Anzüge, ausgenommen schwarze u. blaue.

Stoffe sind fancy gemischte Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Kammgarne—Werthe von $15 bis $20.

$10

Alle für sofortige Räumung zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten markirt; $10.

BASEMENT

Mandel Brothers

— Ehrlicher Finder. — Der Junge: „Papa, wirst Du inseriren wegen der Brieftasche, die ich mit 150 Mark gefunden hab'?" — Der Alte (nach einigem Nachdenken): „Weißt Du, ich werd' lieber Waaren kaufen für die 150 Mark und werd' die Waaren inseriren."

— Annonce. — Verein „Schwedische Gardine". Heute Abend 10 Uhr im Kasino der Schweren Jungen großer Lichtbilder-Vortrag des Herrn Weltmeister-Knaders Stichflamme über „Moderne Geldschrank- und Thürschlösser". Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vorfrüchte.

Je größer der Wettbewerb ist, desto größere Anstrengungen müssen gemacht werden, um Kundschaft anzulocken. Daher ist es verständlich, daß jeder der fünf Republikaner und der drei Demokraten, die unmittelbar von ihren Parteigenossen als Bürgermeisterkandidaten aufgestellt sein wollen, sich in ganz außergewöhnlicher Weise bemüht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Indessen gibt es bekanntlich auch Anzeigen, die eher eine abschreckende, als eine anziehende Wirkung haben. Zu dieser Sorte wird man wohl die an den Fischmarkt erinnernden Schimpfereien rechnen können, die insbesondere der frühere Bürgermeister Dunne über seine beiden Nebenbuhler ausschüttet, in denen sich aber auch Herr Harrison und Herr Roger Sullivan (im Namen der „Organisation“) ergehen. Von berufener Seite hat die demokratische Wählerschaft jetzt gehört, daß Carter Harrison, der viermalige Bannerträger seiner Partei, diese stets an die Republikaner ausverkauft hat, daß Dunne gleichfalls ein Verräther, und daß endlich Sullivan, trotzdem er seit vielen Jahren dem demokratischen Staats- und Nationalausschusse angehört, von jeher ein politischer Meuchelmörder gewesen ist. Herr Graham, dem von den Geschäftsleuten der Westseite das beste Zeugniß ausgestellt worden ist, wird dessenungeachtet von seinen beiden Konkurrenten als ein verächtlicher Miethling des Gastrusts hingestellt. Kurz, die ohnehin schon hinlänglich versumpfte Politik ist durch die direkten Vorwahlen in einen grundlosen Morast verwandelt worden.

Im Vergleiche mit dem demokratischen ist der republikanische Wahlkampf bisher allerdings anständig geführt worden, aber das liegt wahrscheinlich nur daran, daß er eben erst begonnen hat. Wenn die Streiter warm geworden sind, wird vermuthlich auch er bedeutend lebhafter werden. Doch selbst wenn von der Stinktopfwerferei Abstand genommen werden sollte, werden die republikanischen Stimmgeber keine rechte Ferude an diesem „frischen, fröhlichen Strauße“ haben können. Sie werden sich sagen, müssen, daß er doch eigentlich gar zu viel Geld kostet. Ob nun diese gewaltigen Unkosten von den Kandidaten selbst bestritten werden, oder von ihren Freunden, jedenfalls läßt sich der Verdacht nicht ganz abweisen, daß sie so oder so wieder hereingebracht werden sollen. Mindestens wird sich in Zukunft Niemand mehr um die Nomination bewerben können, der nicht entweder selbst sehr reich ist, oder außergewöhnlich viele bemittelte und opferwillige Freunde hat. Das ist aber eben so schlimm, wie wenn die Nomination von der „Maschine“ erkauft werden müßte. Sicherlich ist gerade in der Hauptsache durch die direkten Vorwahlen nichts gebessert worden.

Und was wird das Endergebniß sein? Wenn auf der demokratischen Seite die beiden „Freischärler“ einander so ziemlich die Wage halten, so wird selbstverständlich der von der Parteileitung „indossirte“ Kandidat den Sieg davontragen, auch wenn er nicht von einer Konvention aufgestellt worden ist. Dasselbe würde auf der republikanischen Seite geschehen, wenn nicht die republikanische Maschine vorübergehend außer Ordnung gerathen wäre. Weil die republikanischen Bosse sich diesmal nicht haben verständigen können, wird die Entscheidung lediglich bei'm Zufalle liegen. Da der Deneen-Campbell-, der Busse- und der Lorimerflügel annähernd gleich stark sind, so wird voraussichtlich keiner von ihnen allein seinen Kandidaten durchsetzen können. Somit könnte es scheinen, als ob Alderman Merriam, der von gar keinem Bruchtheile der zerschmetterten Organisation unterstützt wird, die besten Aussichten hat. Indessen hat der als Deneen-Kandidat geltende frühere Staatsschatzmeister Smulski auch die Polen und vielleicht noch andere Slawen hinter sich, und diese mögen schließlich den Ausschlag geben. Ein so trefflicher Mann nun auch Herr Smulski ist, so ist es doch mindestens fraglich, ob die republikanische Partei von dem Gedanken erbaut sein wird, sich ihren Bürgermeisterkandidaten von den sonst vorwiegend demokratischen Polen schenken zu lassen. Wird aber nicht Herr Smulski nominirt, sondern ein Anderer, so wird auch dieser nur von einem Viertel der an der Wahl theilnehmenden Republikaner erkoren worden und den übrigen drei Vierteln mehr oder weniger anstößig sein. In keinem Falle wird sich behaupten lassen, daß die Gesammtpartei selbst ihrem Willen Geltung verschafft hat. Im Gegentheile hätte dieser Gesammtwille in einer Konvention viel besser zum Ausdruck gebracht werden können.

Weil ferner keine Konventionen stattfinden dürfen, so können auch keine Parteiplatformen verkündet werden. Jeder Kandidat hat seine eigene Platform, für deren Ausführung Niemand Gewähr leistet, als er selbst. Wer immer zum Bürgermeister erwählt werden sollte, wird nicht von seinen Parteigenossen im Stadtrathe die Erfüllung seiner rein persönlichen Versprechungen verlangen oder gar erzwingen können. Denn viele, wenn nicht die meisten Aldermen der betreffenden Partei werden ja in der Vorwahl einen anderen Kandidaten unterstützt haben, der ganz andere Versprechungen gemacht hat. Sollte aber die siegreiche Partei hinterher noch eine Platform anfertigen, so wird der bereits nominirte Kandidat sich nicht auf sie zu stellen brauchen.

Bei alledem sind diesmal nur wenige Kandidaten aufzustellen, nämlich drei auf dem Gesammtzettel und einer in jeder Ward. Wenn schon unter solchen Umständen die direkten Vorwahlen nur zum Chaos führen, was wird da erst geschehen, wenn wieder viele Dutzende von Kandidaten nominirt werden müssen!

„Interessantes“ über die Philippinen.

Von den Philippinen hat man seit einiger Zeit wenig, oder nichts, gehört. Nichts von Dürrre oder Wasserschaden, nichts von Mißernten und wirthschaftlichen Klagen. Es wurde uns nichts von Umtrieben und Verschwörungen gegen die amerikanische Regierung gemeldet, noch von geheimen Wühlereien japanischer Agenten und verdächtiger Spionirarbeit japanischer Offiziere. Seit dem Inkrafttreten der neuen Zollbestimmungen ist das Verlangen nach Oeffnung des amerikanischen Marktes für die Produkte der Inseln verstummt und sogar die triumphirenden Meldungen von der Bekämpfung und Einfangung, bezw. Niedermetzelung von Banditenbanden, die einst so regelmäßig einliefen, wie die monatliche Gasrechnung, sind seit Jahresfrist gänzlich ausgeblieben. — Wenn das Ausbleiben irgend welcher „interessanter“ Meldungen über seine inneren Angelegenheiten und Zustände für ein Land so glückbedeutend ist, wie es dem Sprichworte nach für eine Hausfrau rühmlich ist, wenn „man“ nicht von ihr spricht, dann müssen die Philippinen heute wohl als so ziemlich das glücklichste Land und die „Filipinos“ als das zufriedenste Volk unter der Sonne gelten. Denn nicht einmal in ihrem Mutterlande, oder, richtiger, Vormundlande, das doch „das nächste dazu“ ist, hat man seit Monaten so viel von ihnen gesprochen, daß man damit eine Verlegenheitspause von fünf Minuten ausfüllen könnte, und die sonst so schreibselige Presse des Landes hat insgesammt nicht mehr über die Philippinen gebracht, als etwa einen „Stock“ voll.

Seit langen Wochen ist in den Neuigkeitsspalten der Zeitungen zum ersten Male heute wieder die von den Philippinen die Rede, und wenn es auch etwas Interessantes ist, so braucht man sich dadurch den philippinischen Glückseligkeitswahn doch nicht gleich zerstören lassen, denn die Meldung kommt aus Washington, und es ist ja immer noch möglich, daß die Filipinos in ihrer kindlichen Ahnungslosigkeit und Unschuld von dem Klatsch über die Verwaltung ihrer Herren noch gar nichts ahnen, bezw. daß ihre Zufriedenheit und das Glück so groß sind, daß solche Kleinigkeiten keiner Beachtung werth erscheinen. Es mag indessen auch anders sein, und jedenfalls ziemt es dem „Vormund“, sich die Sache recht nahe anzusehen, und wenn Unrecht geschah, die Missethäter zur Verantwortung zu ziehen. Denn ungeahndet würde das böse Beispiel sehr zur Nachahmung auffordern und das müßte mit der Zeit schlimme Folgen haben.

Ob das geschehen wird, das erscheint freilich noch sehr fraglich. Der „Vormund“, das amerikanische Volk, scheint ja des fernen Mündels, das ihm so plötzlich und unverhofft aufgehalst wurde, ganz vergessen zu haben und zeigt jedenfalls sehr wenig Lust, sich seinetwegen den Kopf zu zerbrechen; auch hat es wirklich mit sich selbst genug zu thun, als daß es sich viel darum kümmern könnte. Man darf indessen hoffen, daß die Administration die Sache kräftig anfassen wird, denn Herr Taft hat von jeher großes Interesse für die Philippinen erkennen lassen, und dürfte sich bis zu einem gewissen Grade verantwortlich fühlen für die dortige Regierung. Und schwer genug scheinen die Anklagen, die gestern in dem betreffenden Hausausschuß von den Anwälten der Anti-imperialistischen Liga gegen die amerikanische Verwaltung der Philippinen erhoben worden.

* * *

Vor längerer Zeit beschuldigte, wie man sich vielleicht erinnern wird, der Abgeordnete John A. Martin von Kolorado im Kongreß die amerikanische Verwaltung in Manila, in Verletzung des Gesetzes dem Zuckertrust einen großen Theil der ehemaligen Ordensländereien auf Luzon weit unter ihrem wirklichen Werth verkauft zu haben und den Trust und andere großen amerikanischen Interessen auf den Philippinen in ungebührlicher und gesetzwidriger Weise zu fördern, ihnen die Ausbeutung der Philippinen zu gestatten und dabei, zum Theil, selbst mitzumachen. Von der daraufhin angeordneten Untersuchung der Ordensland-Frage hat man seither wenig oder nichts gehört; die anti-imperialistische Liga nahm aber auf eigene Faust eine Untersuchung der Sachlage vor, und die gestern dem Hausausschuß zugegangene Anklageschrift ist die Folge. In dieser werden jene Behauptungen Martin's, soweit aus der Berichterstattung zu erkennen ist, im Allgemeinen aufrecht erhalten. Im Besonderen wird der Sekretär des Innern Dean C. Worcester beschuldigt, die Landgesetze der Inseln umgangen zu haben zum Vortheile „begünstigter Interessen“ und verschiedener Mitglieder seiner Familie. Gegen den Direktor der öffentlichen Ländereien, Capt. Sleeper, und den „ausführenden Sekretär“ der Inselregierung, Frank Carpenter, werden ähnliche Anklagen erhoben. Der jetzige Generalgouverneur W. C. Forbes wird beschuldigt, für weniger als $700 einen Landkomplex von mehr als 16 Acres an sich gebracht zu haben, auf dem er einen $30,000-Palast errichtete. Und so weiter. Die philippinische Regierung als Ganzes wird beschuldigt, in Mißachtung der Kongreßbestimmung, daß öffentliche Ländereien nur an Bürger der Philippinen und nicht an Amerikaner verkauft und übertragen usw. werden sollen, Gesetze erlassen haben, die solchen Verkauf an Amerikaner und andere Ausländer gestatten, und „in Verletzung des Gesetzes“ an amerikanische Korporationen drei Landkomplexe von je 2500 Acres verkauft und Kontrakte zum Verkaufe von 155,000 Acres der Ordensländereien an Amerikaner abgeschlossen zu haben.

Das sind vorläufig nur erst Behauptungen, die noch zu beweisen sind. Wenn dieses aber gelingt, dann wird Washington gut thun, mit einem sehr scharfen Besen ein gründliches Auskehren zu veranstalten. Denn wenn auch die derzeitige Ruhe auf den Philippinen nicht, wie es manchmal scheinen will, nur die Ruhe vor dem Sturm ist, so ist doch gewiß, daß mit solchen Uebergriffen und Gesetzlosigkeiten der amerikanischen Verwaltung selbst ein späterer Sturm „gesät“ werden muß, dessen Unterdrückung schwer und kostspielig werden müßte. Das amerikanische Volk hat aber an dem einen Philippinen-Krieg, dessen es sich schon schämen muß, schon mehr als genug.

Steuernüsse.

Versteuerung alles Eigenthums zu erlangen, das der Steuerpflichtige besitzt, hat bekanntlich schon oft seine großen Schwierigkeiten. Noch viel schwieriger gestaltet sich die Sache, wenn das Gesetz dem Steuerpflichtigen zumuthet, zu versteuern, was nicht er, sondern jemand anders besitzt. An dieser verhängnißvollen Schwäche krankt vornehmlich das Gesetz dieses Staates, das die Versteuerung — die gleichmäßige Versteuerung — alles „beweglichen“ Eigenthums fordert; alles dessen, was die englische Sprache mit dem Namen „Personal Property“ bezeichnet. Als solches Eigenthum gilt nicht bloß das Eigenthum selbst, sondern auch schon die bloße Eigenthumsverschreibung oder das gesetzliche Anspruchs- oder Forderungsrecht. Wenn A $500 im Hause oder auf der Bank hat, so ist er gesetzlich verpflichtet, darauf Steuern zu zahlen. Nun borgt er diese $500 seinem Freunde B, der ein Geschäft hat und das geliehene Geld zum Ankauf von Waaren verwendet. B ist jetzt gesetzlich zur Versteuerung dieser Waaren verpflichtet. A jedoch, der die $500 nicht mehr hat, sondern nur einen Schuldschein dafür hat, ein an und für sich werthloses Stück Papier, soll die $500 trotzdem nach wie vor gleichfalls versteuern. Der Schuldschein, oder auch das bloße Guthaben ohne Schuldschein, wird ebenfalls als steuerpflichtiges Eigenthum behandelt. Wenn der Schuldschein in A's Händen irgend etwas beweist, so beweist er, daß A die fraglichen $500 nicht hat, sondern daß B sie hat; und beweist außerdem nur, daß A das Recht hat, zu einer gewissen Zeit $500 von B zu fordern. Er mag sie dann bekommen oder mag sie nicht bekommen; der Staat verbürgt sich in keiner Weise, daß er sie bekommen wird. Aber der Staat verlangt die Versteuerung der $500 nicht bloß von B, der sie hat, so lange als er sie hat; sondern verlangt die Versteuerung derselben $500 zur selben Zeit auch von A.

Ganz ebenso ist es mit der Hypothekensteuer. Auch die Hypothek ist nur eine Verschreibung, nur ein Schuldschein — und wird auch als „Eigenthum“ behandelt. Wenn zwei Brüder C und D jeder $5000 geerbt haben, so sind das $10,000, und der Staat ist berechtigt, auf diese $10,000 Steuern einzufordern. Nun will C ein Haus bauen, das $10,000 kostet. Damit C für das Haus bezahlen kann, nimmt er seine eigenen $5000 und borgt sich von D dessen $5000 gegen Hypothek. Das Gesammtvermögen der beiden ist durch den Handel nicht größer geworden; $5000 und $5000 sind $10,000 nach wie vor. Aber der Staat begnügt sich jetzt nicht mehr, Steuer auf $10,000 zu fordern, sondern verlangt Versteuerung von $15,000. C hat als Besitzer des Hauses $10,000 zu versteuern; D als Hypothekenbesitzer soll $5000 versteuern.

Dieser Doppelbesteuerung ein Ende zu machen, ist jetzt in der Legislatur wieder einmal der alte Vorschlag aufgetaucht, dem Grundeigenthumsbesitzer bei der Versteuerung seines Eigenthums den Abzug der darauf lastenden Schulden zu gestatten. Im vorstehenden Falle hätte demnach der Hausbesitzer C statt $10,000 nur $5000 zu versteuern und die anderen $5000 hätte D zu versteuern. Das scheint „fair“ und gerecht in der Theorie, hat aber in der Praxis auch seine Schwierigkeiten. Ja es wird von sachverständigen Leuten der Einwand erhoben, daß durch solche Gesetzänderung die Belastung des Hypothekschuldners nicht bloß nicht erleichtert, sondern noch erschwert werden würde. Das mag manchen befremden, ist aber gar nicht schwer nachzuweisen.

Die entscheidende Thatsache ist, daß Hypotheken zwar versteuert werden sollen, aber in der Regel nicht versteuert werden, weil das steuerfordernde Gesetz nicht durchzuführen ist. Selbst wenn der Hypothekengläubiger im Grundbuche mit seinem wahren Namen eingetragen wird, so beweist das nicht, daß er zur Zeit der Steuereinschätzung die Hypothek oder die Hypothek-„Noten“ noch hat. Er kann sie verkauft haben, und der Käufer kann sie wieder verkauft haben; der Inhaber mag sich in einem anderen Staate befinden.

Die Regel ist also, daß der Hypothekgläubiger als solcher keine Steuer bezahlt. Daß ihm also die Zinsen, die ihm das ausgeliehene Kapital bringt, nicht durch Versteuerung verkürzt werden. Er bekommt unverkürzt seine 5 v. H., wo 5 v. H. ausbedungen wurden, während, wenn er die Hypothek versteuern müßte, ungefähr der dritte Theil des Zinsertrages dem Staate zufiele, der Hypothekengläubiger also statt 5 v. H. nur $3\frac{1}{2}$ oder $3\frac{1}{4}$ v. H. bekäme. Woraus sich ergibt, daß der Hypothekschuldner jetzt weniger Zinsen zahlt, als er zahlen müßte, wenn die Besteuerung der Hypothek nicht umgangen würde. Wie jeder andere Preis wird der Geldpreis — der Zinsfuß — durch Angebot und Nachfrage geregelt. Der Verleiher, der sich jetzt mit 5 oder 6 v. H. begnügt, weil das der Preis ist, den Angebot und Nachfrage für die betreffende Klasse von Sicherheiten ergibt, würde sich nicht mit $3\frac{1}{2}$ oder $4\frac{1}{2}$ v. H., die ihm nach Abzug der Steuer übrig bleiben, begnügen, sondern würde den Steuerbetrag auf den Zinsfuß schlagen: der Schuldner hätte statt 5 oder 6 v. H. fortan $6\frac{1}{2}$ oder $7\frac{1}{2}$ v. H. zu zahlen.

Uebrigens gibt es auch keinerlei Gewähr, daß nicht trotz aller, auf Erzwingung der Hypothekfsteuer gerichteten Gesetzverschärfung immer noch ein großer, vielleicht der größte Theil aller Hypotheken der Versteuerung entzogen werden würde. Ein sicheres Mittel, solches zu verhindern, hat noch niemand ausfindig gemacht. Soll das bestehende Steuersystem von seinen Ungerechtigkeiten und Widersinnigkeiten befreit werden, so wird die Sache schon etwas anders angefaßt werden müssen.

Radium bei Gicht und Rheuma.

In einer der jüngsten Sitzungen der Berliner medizinischen Gesellschaft sprach Prof. Wilhelm His über die Erfahrungen, die er mit der Behandlung von Gicht und Rheumatismus mit Radium gemacht hat. Es wurden von ihm, wie wir der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ entnehmen, 100 Fälle von chronischem Rheumatismus mit Radium behandelt; die meisten zeigten bedeutende Besserung, fünf Patienten wurden nahezu geheilt; bemerkenswerth ist der Fall eines achtjährigen Kindes, bei dem nach achtwöchiger Behandlung eine ganz bedeutende Besserung erzielt wurde. Ebenso zeigte ein 20jähriges Mädchen mit progressiver Erkrankung der Extremitätengelenke nach einer Emanationskur von drei Monaten Aufhören der Schmerzen und Zurückgehen der Schwellungen. Die Erfahrungen mit Radiumbehandlung lehren, daß die Schmerzen meist abnehmen, die Kontrakturen zurückgehen und erhebliche Besserungen eintreten. Von 28 Fällen echter Gicht wurden 24 gebessert und nur vier blieben ungebessert. Innerhalb einiger Wochen verliert das Blut seinen Harnsäuregehalt, wobei jedoch Besserung der Beschwerden nicht immer mit der Abnahme des Harnsäuregehaltes im Blute im Einklange steht; in zwei Fällen verschwanden die Ohr-Tophi (steinige, poröse Gebilde). Die Heilmethode besteht theils in Einathmung der Radiumemanation in Emanatorien, theils in Injektion von radiumhaltigen Salzen, theils in Radium-Trinkkuren. Die Heilungschancen sind um so günstiger, je früher die Fälle zur Behandlung kommen; dabei ist zu bemerken, daß sich oft im Beginn der Behandlung eine erhöhte Reaktion einstellt. Weiter ist zu beachten, daß viele Fälle von Myalgie (Muskelschmerz), Ischias, Neuralgie der echten Gicht angehören, wie die Blutuntersuchung auf Harnsäure zeigt. Die Dosirung muß stets individualisiren. In der Diskussion theilte eine Anzahl von Aerzten ihre gleichfalls guten Erfahrungen mit; die Emanation wirkt danach auch oft schlaffördernd, Prof. Klemperer äußerte sich, er halte das Radium für das zur Zeit beste Mittel bei der Behandlung des chronischen Rheumatismus und habe sich von seiner guten Wirkung selbst überzeugen können. Ein anderer Arzt hob hervor, daß es einzelne Fälle gebe, die auf die Behandlung mit Aufregungszuständen reagiren: hier müsse die Dosis geringer gewählt werden. Bei Neuralgie habe er auch Mißerfolge gesehen. Der Referent, Prof. His, warnte in seinem Schlußwort, besonders im Hinblick auf die Bemerkungen Prof. Klemperers, vor übertriebenem Optismus.

Gelinde Strafe.

John Evans, Nr. 6075 Dearborn Straße, und sein Hausgenossen Thomas Baroski wurden heute vom Stadtrichter Hopkins um je $15 und die Kosten gestraft. Sie hatten Mittwoch Abend sich betrunken und den 16jährigen, verkrüppelten Ernst Holz, Nr. 146 Ost 43. Place, der ihnen in den Weg lief, thätlich angegriffen und verbläut.

— Vor dem Burgverließ. — Kastellan: „Wie mancher Unglücklicher hier unschuldig verschmachtet!.. Stets haben mich auch die Herrschaften in meiner Pflicht, jenen Armen öfter ein stilles Glas zu weihen, gern unterstützt!“

Seit 58 Jahren ist
Hostetter's Magen Bitters
die Wahl Derjenigen, die aus Erfahrung wissen, daß es unerreicht dasteht gegen Magenleiden oder Grippe.
„Sie sind so gesund wie Ihr Magen“. Hostetter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Leona Kamradt

am Donnerstag, den 16. Febr., im Alter von 7 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Febr., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1203 S. Ashland Ave., und um 1 Uhr in der Evang. Luth. Emanuelskirche, 12. Str. und Ashland Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Dora Kamradt, nebst Verwandten.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserm Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n.
Drum ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Laurine M. Horn

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten am Donnerstag, den 16. Februar, um 11 Uhr Vorm., nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 914 Willow Str., nach der St. Jakobi Luth. Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Horn, Vater.
Martha Horn geb. **Wardin**, Mutter.
Viola und **Martha**, Schwestern, nebst Verwandten und Bekannten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank Repplinger

am 16. Febr. im Alter von 68 Jahren u. 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1819 N. 41. Court, am Sonntag, 19. Febr., 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomenakirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Repplinger, Gattin.
Frau Katie Balmes, Maria, Frank C., Joseph, Cecilia, John und **Aloysius Repplinger**, Kinder.

Mitglied der St. Michaels Court Nr. 33. C. O. F. dofrsa

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna M. Jakoby

am Donnerstag Morgen, den 16. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5738 N. Clark Str., nach der St. Gregory-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um halb 9 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renckert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

La Salle Loge Nr. 446, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Schröder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 19. Febr., Nachm. 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1225 Oakdale Ave., aus nach dem Eden Friedhof. Die Brüder sind freundlichst ersucht, um 12 Uhr sich bei Leichenbestatter Fred Westfall, 2838 Lincoln Ave. einzufinden, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Kamke, O. B.
Franz A. Müller, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Wolf geb. **Stahman**

im Alter von 58 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1526 E. St. Louis Ave., nach dem Mount Auburn-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Wolf, Gatte.
Louise, Anna, Klara, George Wolf, Frau Grund, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte

Fred Kloepper

im Alter von 53 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen am Mittwoch, den 15. Februar 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Februar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1927 Nelson Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Kloepper, Gattin.
George, Adela, Edward, Louis, Fred und **Emil Kloepper**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Amy Jacoby

am 16. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5738 N. Clark Str., nach der St. Gregory-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Jacoby, Gatte.
Frau William Thill, Tochter.
William Thill, Schwiegersohn, nebst Neffen und Nichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten ide traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Johann Kruger

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3656 S. Hermitage Ave., aus nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche an 37. und Honore Str. und von da nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kruger, geb. Kraft, Gattin.
Bertha, Johanni, Klara, Kinder.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Reinhold Eisermann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Februar, um halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2948 W. 38. Str. Die Beamten werden ersucht sich punkt 11 Uhr Vormittags in 1901 W. North Ave. zu versammeln.

Henry Ohms, Meister.
Gust. Peters, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Griesheimer

am 16. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4923 State Str., am Sonntag, den 19. Februar, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Barbara Griesheimer**, Eltern.
Edward, Frank u. **William Griesheimer**, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Josephine Klug

am Donnerstag Abend, den 16. Februar, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Febr., vom Trauerhause, 429 W. Beethoven Place, nach Wunders Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Walter Knoeller, geliebter Sohn von August und Antonia Knoeller geb. Vetter, 8 Monate alt. Starb am Mittwoch, den 15. Februar. Beerdigung vom Trauerhause, alte Nr. 203, neue Nr. 1409 W. Huron Str., Sonntag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Gestorben: Hiermit zur Nachricht, daß **Katharina Michel**, Mutter von Hermann und George Michel, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, 18. Febr., 2 Uhr Nachm., von Westfalls Kapelle, 2838 Lincoln Ave., nach Graceland Friedhof.

Zu Possarts Gastspiel: Lessings „Nathan“, Erckmann-Chatrians „Freund Fritz“ und Wilbrandts „Fabricius“, bei
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 169—171 Ost Adams Str., Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.
Spezialitäten für Samstag!

- **Fancy Muslin Gowns** für Damen, aus feinem Stoff, in der Slip Over Facon, mit Stickerei und Band besetzt, Größen von 15 bis 17, speziell zu.......... **50c**
- **Muslin Unterröcke** für Damen, mit 18-zölliger Stickerei-Flounce gemacht, regul. 2.25 Werth, spez. Samstag zu.......... **1.98**
- **Fancy Korset-Ueberzüge** für Damen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, in allen Größen, eine große Auswahl, regul. 69c Werthe, für.......... **59c**
- **Speziell: Nemo Korsets**, Facon 318, gerade passend für korpulente Damen, immer für $3 verkauft, Größen von 22 bis 34 — speziell für Samstag.......... **2.69**
- **Damen-Blusen**, aus guter Qualität Lawn gemacht, die ganze Front mit Spitzen oder Stickerei besetzt, Aermel in voller oder in kurzer Länge, vorne oder hinten zuzuknöpfen, speziell.......... **1.25**
- **Weiße Lawn Kleider** für Babies, mit Spitzen und Stickerei besetzt, 1.25 Werth, für.......... **98c**
- **Dreß Skirts für Damen**, mit schöner Seidenstickerei, aus bester Qualität Chiffon Panama, in dem neuartigen Falteneffekt unten herum, ganz speziell.......... **4.98**
- **Seidene Damen-Unterröcke**, ganz speziell, so lange der Vorrath reicht.......... **1.98**
- **Seal Leder Handtaschen** für Mädchen, in assort. Farben, mit Kette oder Ledergriffen, regulärer Preis 75c, speziell.......... **59c**
- **Damenbroschen** mit verschiedenfarbigen Settings, sehr schön aussehend — speziell für diesen Verkauf.......... **75c**
- **Holländische Spitzen-Kragen** in verschiedenen Mustern, speziell.......... **17c**
- **Persian Jabots**, mit schmalem Satinband eingefaßt, regulärer 25c Wth., für.......... **15c**
- **Waschechte Chamois Damenhandschuhe**, in all. Größen, regul. 50c Wth. für.......... **35c**
- **Anzüge f. junge Männer**, aus reinwollenen Worsted und Cassimeres, alle neuesten Schattirungen u. Muster, in grauen und blauen Mischung., einschließl. einfache blaue Serges, Röcke nach d. neuesten Facon, Hosen einfach oder Peg Top — f. dies. Verkauf.......... **14.95**
- **Pumps für Damen**, mit einem, zwei oder drei Riemen, in Satin-, Velvet- od. Patentleder, hohe Absätze, handgewendet, oder Goodyear Welt, die schönsten u. tadellosesten Schuhe, Paar zu $3.00 und.......... **2.50**
- **Feine Dreßhosen für Männer**, aus fancy Worsteds und Cassimeres, nette Must. in grauen oder blauen Mixtures, korrekte Facons, für diesen Verkauf, per Paar.......... **2.48**
- **Kinder- und Mädchenschuhe**, in Vici Kid, Knöpf-Facon, doppelte Sohlen, ganz solid, Größen 6 bis 8 1.10; 8½ bis 11, 1.39; 11½ bis 2.......... **1.65**
- **Box Calf Schuhe für kleine Knaben**, London Zehen, Extensive Doppelsohlen, solide Leder-Sohlen und Seitentheile, — 9—13½, zu.......... **1.39**
- **Eine volle Auswahl von Canvas Handschuhen und Fausthandschuhen** für Männer, zu Preisen von 5c per Paar aufwärts zu.......... **15c**
- **Kniehosen für Knaben**, aus fancy Worsteds und Cassimeres gemacht, einfache und fancy Muster, gerade Facons, alle Größen, regulär 50c bis 75c werth, für dies. Verkauf.......... **35c**
- **Winterkappen für Männer** und Knaben, Inside Pelz oder Pulldown Band, einfache und fancy Muster, Brighton Golf und Bulldog Facons, regulärer 50c Werth, für diesen Verkauf.......... **29c**
- **Chambray Männerhemden**, echte Farben, faced Aermel, feste Kragen, Größen von 14 bis 16, für diesen Verkauf, Stück nur.......... **39c**
- **Hosenträger für Männer** und Knaben, fancy Webs, mit Lederenden versehen und fancy Schnallen, elastische Rückseiten, werth bis zu 59c, nur.......... **10c**
- **Muslin Nachthemden für Männer**, aus feinem weich appretirtem Muslin, mit fancy Braid besetzt, feste oder abnehmbare Kragen, bei diesem Verkauf nur.......... **39c**
- **Knaben-Blusen**, aus fancy gestreiftem Gingham, absolut echtfarbig, alle Größen, feste Kragen u. Manschetten, nur.......... **23c**
- **Pine Hill extra gesiebte** Early June Erbsen — drei Büchsen für.......... **25c**
- **Crispo Crackers**, per Packet.......... **3c**
- **10 Pfund feiner granulirter Zucker** (mit $1 Grocery-Bestellung, Mehl nicht eingeschlossen), zu.......... **43c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Schroeder

im Alter von 68 Jahren am Mittwoch, den 15. Februar, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1225 Oakdale Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Schroeder, Gattin.
Gustav Schroeder, Sohn.
Anna Gehrke geb. **Schroeder**, Tochter.
Paul Gehrke, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Ott geb. **Schmidt**

(Mutter des verstorbenen Henry Ott)

am 14. Februar 1911 im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1654 N. Francisco Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Ott, Gatte.
Martha Lietzmann, Peter, Arthur und **Elsa Ott**, Kinder.
Albert Lietzmann, Schwiegersohn.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Charles Schultz

am Dienstag, den 14. Februar, nach längerem Leiden im Alter von 52 Jahren verschieden ist. Das Leichenbegängniß erfolgt am Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause des Verstorbenen, 3332 Lowe Ave., nach dem Oakwood-Friedhof. Die Brüder obiger Loge sind freundlichst ersucht, sich am Sonntag, den 19. d. M., punkt 12 Uhr Mittags, im Maurer-Tempel, 1504 N. Clark Str., einzufinden, um dem Verblichenen die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Adolph Steidle, Meister vom Stuhl.
Alex Lampe, Sekretär.

Gestorben: Hermann J. Geneser, am 17. Feb. 1911. Beerdigung Sonntag, Nachm. 1:30 Uhr vom Trauerhause, 4530 N. 46. Court, Mayfair, Jll., aus nach Rosehill Friedhof. frsa

Zur Erinnerung

Zum treuen Gedächtniß an

Gottfried Fleck

meinen geliebten verstorbenen Gatten, der vor einem Jahre durch seine hilfsbereite Nächstenliebe sich tödtlich verletzte und so sein Ende fand.

Sein stets gutes, hilfsbereites Streben
Endete zu früh sein edles, nützliches Leben.

Chicago, den 17. Februar 1911.
Maria Fleck.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Bekannten und Freunden sowie der Carpenters Union und der Robert Blum Loge Nr. 397 des Ordens der Harugari für die zahlreiche Theilnahme und für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Michael Felten

sagen wir hiermit unseren besten Dank. Besonders auch Herrn Pastor Gaertner für die trostreichen Worte im Hause, auf dem Friedhof und der Leichenfeier.

Louisa Felten, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Adolph Lamprecht

so zahlreich betheiligt haben, sowie für die herrlichen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pastor F. C. Leeb für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseres dahingeschiedenen Vaters. Ebenso der Carpenters Union für die Betheiligung und die schönen Blumen. Allen nochmals herzlichsten Dank. Die tiefbetrübte Wittwe

Emma Lamprecht, nebst 5 Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für die uns erwiesene Theilnahme bei dem Verlust unseres theuren Gatten und Vaters

Max Schulz,

auch für die reichen Blumenspenden und dem Herrn Pastor Grotefeld für die tröstenden Worte im Hause, auch für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß sagen wir dem Unterstützungs-Verein der Lustigen Brüder und dem Douglas Unterstützungs-Verein sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Emilie Schultz und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die große Theilnahme und Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Richard Leicht,

und ebsonders dem Herrn Pastor Jacob Westfahl für die trostreichen Worte am Sarge.

Dora Leicht, Gattin.
Elma, Tochter.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme an unserer Trauer. Ebenfalls für die herrlichen Blumenspenden und für alle die herzliche Sympathie vielen Dank.

Frau Minnie Haegele, nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute an den Sterbetag unseres geliebten unvergeßlichen Gatten und Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Peter Krohn

welcher heute vor einem Jahre, am 17. Februar 1910, uns so plötzlich durch den Tod genommen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Du lieber Gatte und Vater du,
Seitdem dein helles Auge ist geschlossen,
Für immer ging zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Gatte und Vater, nach.
Still in Gott thun wir dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh',
Bist du auch zu früh von uns geschieden,
Deiner vergessen werden wir dich nie.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich ewig liebenden Gattin:

Margaret Krohn, 3932 Eddy Str., nebst Tochter, Schwiegersohn u. Enkeln.

POSSART
Prinzeß - Theater.
Clark Str., gegenüber Kaiserhof.
Vorverkauf täglich von 9:15 ab.
Erste Vorstellung Montag: „Freund Fritz“.
Dienstag: „Nathan der Weise“.
Mittwoch Matinee (Washingtons Geburtstag): „Freund Fritz“.
Mittwoch Abend: „Die Tochter des Fabrizius“.
Donnerstag: „Freund Fritz“.
Freitag: „Nathan der Weise“.
Samst. Matinee: „Die Tochter des Fabrizius“.
Samstag Abend: „Freund Fritz“.

AUDITORIUM | Matinee heute
Heute um 2 — Heute Abend um 8
Letzte Wochen—Letzte Wochen—Letzte Wochen
New York Hippodrome
Preise: Matinees—25c bis $1.00, Abends—25c bis $1.50

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch
Nächste Woche..........„Fortunes of Betty“
feb13—13

Sommernachtsfest
verbunden mit italienischer Nacht und Ball, veranstaltet von der
Schiller Liedertafel,
Samstag, den 18. Februar,
in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Eintrittskarten 50 Cents die Person, nur von Mitgliedern zu haben. fb1,10,17

The Rienzi
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol,mlrfon*

Schleuder-Offerte!
5000 deutsche Volksromane verkaufe um zu räumen und so lange der Vorrath reicht, für nur einen Dollar per komplettes Set. Dieselben enthalten je von 75 bis 100 Hefte, sind neu und höchst interessant zu lesen. Wozu für Bücher 4 und 5 Dollars zahlen, wenn dieselben bei mir für einen so billigen Preis zu habend sind. Kommt und sucht Euch aus soviel Ihr wollt. Gelesene Bücher nehme ich gerne in Tausch, ebenso zahle auch Baar für dieselben.
Herman Kirsten, 2700 Rhine Str., nahe Milwaukee und California Ave.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
194 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15ian*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb1j

Jeden Februar seit 1886 haben wir einen Verkauf abgehalten, welcher berühmt wurde als unser jährlicher Februar Räumungs-Verkauf. —

In jedem folgenden Jahr, ohne eine einzige Ausnahme, wurde dieser Verkauf größer und größer. Jedes Jahr kommen mehr Leute, um diese große Gelegenheit zu benutzen und wirklich echte Bargains zu erhalten von diesem Geschäft, das den beneidenswerthen Ruf hat, die hochfeinsten und besten Kleidungsstücke für Männer und Knaben zu führen. Habt Ihr diesem, dem 25sten und größten aller bisherigen Verkäufe beigewohnt, der jetzt im Gang ist? Wenn nicht, dann kommt heute Abend, Samstag oder Sonntag Morgen.

Benson & Rixon Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Alle Sachen welche ein Mann oder Knabe trägt.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard, Chicago.

Zinsen zu 3% per Jahr auf Spar-Einlagen

Zinsen zu 2% per Jahr auf Check-Kontos

Kapital und Ueberschuß $13,800,000.00

Darlehen nur auf die besten Sicherheiten

Bond, Foreign Exchange, Trust Depts.

Das Direktorium dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair, Frederick T. Haskell, James C. Hutchins, John J. Mitchell, Clarence Buckingham, James J. Hill, Charles H. Hulburd, Chauncey Keep, John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company — Sicherheits-Gewölbe

Lokalbericht.

Das ungarische Benefiz.

Vorstellung zum Besten des Heims für ungarische Arbeiterinneren.

Wie bereits kürzlich erwähnt, wird morgen Abend in der Musikhalle des „Fine Arts Building" das ungarische Volksstück „Titok" („Das Geheimniß") von ungarischen Arbeitsmännern und -Frauen zum Besten des Heims für ungarische Arbeiterinnen in Chicago aufgeführt. Den Tausenden von ungarischen Mädchen und Frauen, die in Chicago und Umgegend Haus- oder Fabrikarbeit verrichten, und den frisch zuwandernden für die Zeit der Stellenlosigkeit ein Heim zu geben, ist der Zweck des Unternehmens. In diesem unter weiblicher Leitung stehenden Heim soll ihnen Stellung nachgewiesen und Unterricht im Kochen, Nähen und in der allgemeinen Hausarbeit kostenfrei ertheilt werden, damit die Einwanderinnen mit Sprache und Gebräuchen des Landes schneller vertraut werden. Das Benefiz steht unter der Leitung der Damen H. Pelenyi, Präsidentin; E. Fellegi, Generalsekretärin; A. Jezerniczky, Protokollführerin, und A. Stromp, Schatzmeisterin. Nachstehend die Liste der Gönner und Gönnerinnen des Unternehmens:

Herren Dr. J. Timothy Stone, Dean B. Sumner, Charles Crane, Richard T. Crane jr., James B. Jorgan, H. P. Judson, Victor Lawson, Prof. Fhuiler Mathews, A. A. McCormick, Harold McCormick, Richter Harry Olson, Richter W. Pinkney, Allen B. Pond, Dr. P. L. Prentis, Harry Rubens, Prof. Graham Taylor. — Die Damen Frau George Higginson, Frau H. P. Judson, Frau James Keeley, Frl. H. H. Kohlsaat, Mrl. J. O'Connor, Frl. John S. Runnells, Frl. E. B. Rumsay, Frau Harry Rubens, Frau Hugo Silvestri, Frau J. L. Shortall, Frau S. K. Tracy, Frau Jenton Turck, Frau James M. Walker, Frau Turch, Frau James M. Walker, Frau Charles W. Ware, Frau Mark S. Willing, Frau Mary Wilmarth, Frl. H. C. Vittum, Frl. Grace Abbott, Frl. Jane Addams, Frau Charles Bacon, Frau Alice Bates, Frau Emmons Blaine, Frau Joseph T. Bowen, Frau David Batchelder, Frl. S. P. Breckenridge, Frau Charles Dangler, Frau Samuel Dansby, Frau Fletcher Dobyns, Frau Harold McCormick, Frl. Mary McDowell, Frau LyndenEvans, Frua Kellogg Fairbanks, Frau Chas. Henrotin und Frau Wm. G. Hibbard jun.

Chicagoer Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle gibt am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, unter der Leitung ihres Dirigenten William Weil ein Konzert im Bessemer Park Field House, 89. Straße und South Chicago Ave. Der Eintritt ist frei. Gespielt wird: Marsch, Holzmann; Ouverture zu „Die Zigeunerin", Balfe; Polnischer Tanz, Scharwenka; Ungarischer Tanz, Brahms; Auswahl aus „Madame Sherry", Hoschna; Malerische Szenen, Massenet; Walzer „Symposia", Bendix; Ouverture zu „Dichter und Bauer", Suppe.

Weiß von nichts.

Mary M. Guigan hat im Superiorgericht S. Max Becker auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Der einzige im Adreßbuch verzeichnete S. Max Becker ist Mitglied der Kürschnerfirma Becker Brothers, 420 Dearborn Ave. Herr Becker sagt, er wisse weder von der Klage noch von der Klägerin etwas.

Hoher Schadenersatz.

Der Appellhof hat zwei im Superiorgericht erlangte Schadenersatz-Urtheile gegen die Stadt bestätigt. Thomas Lannon, 4330 Wabash Ave., der auf einer schadhaften Straße verunglückte, erhält $15,000, und Karl R. Coffin, dem bei einem Unfall an der Randolph Straße-Brücke die Beine zerschmettert wurden, erhält $10,000.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schlimmer als ein Krieg

Tausende von Menschen sterben jährlich infolge Wasserverseuchung.

Neuer Abwasserbau empfohlen.

Der angesehene Anwalt Loesch geißelt die Stadtrichter und die Strafrechtspflege. — Bauplätze für elf neue Schulhäuser sollen gekauft werden.

Die Gründung eines weiteren Abwasserbezirks, der South Chicago, East Chicago, Hammond und Whiting umfassen soll, empfiehlt der Indianaer Fachmann J. M. Brewster unter Hinweis darauf, daß das in den Calumet sich ergießende Abwasser der industriellen Betriebe das Flußwasser und weiter hinaus auch das Wasser des Michigansees verseuche, und daß auf diesen Uebelstand alljährlich Hunderte von Todesfällen zurückzuführen seien.

Den Bubbly Creek und die Abfall-Ablagerungsstäte in der 29. Ward machte Frl. Mary McDowell, Arbeiterin der Universitäts-Siedelung, in einem Vortrage in der Presbyterianerkirche an der 41. Straße und dem Grand Boulevard gestern Abend für die große Kindersterblichkeit in jenem Stadttheil verantwortlich; das dichte Zusammenwohnen der Menschen in jener Gegend wurde von ihr auch getadelt. Die Dame redete der Errichtung von städtischen Müllverarbeitungsanlagen und der gründlichen Reinigung jenes Bezirks und seiner Miethskasernen das Wort. Daß gewöhnliche Schlachthausarbeiter auf keine Verbesserung ihrer wirthschaftlichen Lage rechnen dürften, gehe, wie Frl. McDowell sagte, aus der Thatsache hervor, daß in den Schlachthöfen täglich rund 3000 Arbeiter um Beschäftigung nachsuchen.

Infolge des Baues des Abzugskanals an der Western Ave. ist die alljährliche Ueberschwemmung in Gage Park heuer nicht so ausgedehnt, wie früher, aber noch immer sind viele Wohnhäuser und Stallungen die reinen Inseln und zum Verkehr dienen Ruderboote.

Nördlich von Desplaines läßt die Chicago und Northwestern Bahn ihre im Bau begriffene Ponton Brücke bewachen und Tag und Nacht bauen, um womöglich zu verhüten, daß das Hochwasser des Desplaines-Flusses sie fortreißt.

Gepfefferter Angriff auf Reformer.

Vor der Staatsanwaltskammer hat in Springfield gestern Abend der Hauptanwalt der Pennsylvania-Bahn, Frank J. Loesch, seinerzeit Sonderstaatsanwalt für die Untersuchung von Vorwahlen - Betrügereien, eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Die Annahme des Gilbert'schen Entwurfes zur Verbesserung der Rechtspflege würde, wie er ausführte, die gesetzliche Verwirrung noch schlimmer machen. Um die Rechtspflege zu verbessern, sei um die Rechtspflege zu verbessern, sei es nicht nöthig, das Gesetz und Gerichtsverfahren umzustürzen. Dann griff er das Stadtgericht an. Unter dem System der Auswahl der Richter in der Vorwahl könne man nicht immer die tüchtigsten Leute für das Amt bekommen. Im Allgemeinen, von Ausnahmen, besonders bei plötzlichen politischen Umwälzungen abgesehen, habe man aber nicht viel Grund zum Klagen, außer hinsichtlich des Stadtgerichts. Von den Richtern erwarte man Ehrlichkeit, Fähigkeit, Fleiß und soweit es der menschlichen Natur möglich, Unbefangenheit von Vorurtheilen. Das Stadtgericht habe aber eine zu weitgehende Gerichtsbarkeit für den Charakter und die Kenntnisse vieler seiner Richter. Es wäre ein öffentliches Unglück, die Gerichtsbarkeit des Stadtgerichts noch zu erweitern. Niemand könne voraussehen, wohin die direkten Vorwahlen in der Auswahl der Richter und in der Rechtspflege noch führen mögen. Wenn dazu noch das Referendum, die Initiative und der Rückruf komme, so solle man doch die wahrscheinlichen Folgen bedenken. Das Referendum solle, nach dem jetzigen Plan, nur auf Gesetze der Legislatur Anwendung finden. Aber die Gerichte machten Gesetze und erklärten sie. Was verhindere dann, in logischer Folge des demokratischen Fortschritts, ein Referendum über Entscheidungen des Staatsoberderichts in politisch-gesetzlichen Fragen. Es sei wiederholt im Staate vorgekommen, daß fähige Richter nicht wiedergewählt worden seien, weil ihre Entscheidungen nicht volksthümlich waren. Der Rückruf sei ein weiterer Schrecken für den Gemüthszustand des Richters, während ein Richter in voller Ruhe und Sicherheit seines Amtes Recht sprechen sollte. Die Unzufriedenheit mit den Gerichtshöfen sei auf die Ungewißheit über die Auslegung der Gesetze, das Versagen der Srafrechtspflege und auf die unzulänglichen Haftpflichtgesetze, in Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, zurückzuführen, ferner auf die den Gerichten übertragene politische Macht, auf die Verzögerungen und die Unkosten von Geschworenenprozessen in Zivilfällen und das starre Festhalten an veralteten Regeln der Beweisaufnahme.

Die Kriminalgerichte veranschaulichten den Zusammenbruch der Rechtspflege: Nichteinigung der Geschworenen, unerwartete Freisprechungen, Verzögerungen und Verhinderung der Prozessirung berüchtigter Verbrecher, lange Verschleppung der Auswahl von Geschworenen und das gleichgiltige Wesen der einzelnen Geschworenen sind der Gegenstand alltäglicher Erörterungen von Juristen, Volkswirthschaftlern und anderen Kennern.

Die staatliche Anwaltskammer hatte sich versammelt, um die geplante Besserung des Rechtsverfahrens zu besprechen, verschob die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes aber, bis die von einem Fünfzehner-Ausschuß vorgeschlagenen Veränderungen von den Anwälten im Staat reiflich geprüft worden sind. Unter den Veränderungen sind die Ersetzung des alten englischen Gesetzes durch das von Massachusetts, Beschleunigung und Vereinfachung der Klagezustellung, das Recht der Berufung an eine höhere Instanz gegen Gewährung eines neuen Prozesses, Verbot der Umstoßung von Entscheidungen auf technische Spitzfindigkeiten hin und Bevollmächtigung des Staatsobergerichts, ein Rechtsverfahren für die Gerichte unterer Instanz festzulegen. Der Gilbert'sche Entwurf der Reform der Rechtspflege fand unter den 300 Mitgliedern der Kammer viele Freunde.

Bauplätze für neue Schulen.

Auf Empfehlung der Schulsuperintendentin Frau Young hat der Verwaltungsausschuß des Schulraths den Ankauf von elf Bauplätzen für neue Schulhäuser und von angrenzenden Grundstücken an sechs Bau- und Spielplätze gutgeheißen; letztere sind an der Jefferson-Hochschule, der Lowell-, Beidler-, Bancroft-, Longfellow- und der Zwangsschule. Die elf neuen Bauplätze sollen in folgenden Stadttheilen erworben werden:

Longwood, westlich vom Rock-Island-Bahngeleise, nahe der 103. Str.; in der Nähe der Goudy-Zweigschule; an der N. 51. Ave. und Augusta Str.; zwischen der Coonley und der Audubon-Schule; Foster Ave. und N. Clark Str.; Grace Str. und N. 60. Ave.; Wrightwood und N. 43. Ave.; Monticello und Lawndale Ave.; N. 58. und Leland Ave.; Sunnyside und Christiana Ave.; nahe der Greeley-Schule.

Die Mündel des Jugendgerichts.

Die County-Zivildienstkommission versichert, daß sie, sobald Wm. H. Dunn, der langjährige Gerichtsdiener, ihr die Beweise über die angebliche Mißwirthschaft in der Kinderfürsorge im Jugendgericht unterbreitet, die Untersuchung beginnen wird. Wie schon gemeldet, versichert Dunn, daß Kinder vom Jugendgericht an Privatfamilien, auch außerhalb des Staates, abgegeben werden, und daß sich Niemand mehr um sie kümmert; der Aufenthaltsort der Kinder werde den Eltern, denen sie fortgenommen wurden, verheimlicht. Dunn behauptet bekanntlich, daß ein zwölfjähriges Mädchen, Namens Tilbury, vor etlichen Wochen im Beulah-Heim an der N. Clark Straße Mutter wurde. Ein anderes Mündel des Jugendgerichts, Clayton D'Alvine, der D. L. Druliner an Bowen Ave. übergeben wurde, sei dort fortgelaufen und unter Anklage seines Arbeitgebers (eines Arztes) wegen Diebstahls verhaftet worden, in Wirklichkeit habe der Junge nur seinen Lohn verlangt. Drei Brüder des Gefangenen seien ebenfalls Mündel des Gerichts und einer von ihnen sei von dem durchgehenden Gespann des Farmers, bei dem er untergebracht worden war, getödtet worden. Ein kleines Mädchen sei an Personen außerhalb des Staates verkauft worden. Dunn bezweckt, durch Enthüllung der Zustände eine Verbesserung des Gesetzes über Kinderfürsorge herbeizuführen.

Die Straßenbahnen in den Vorstädten.

Sämmtlichen Stimmgebern in Cicero, Forest Park, Berwyn, Lyons, Maywood, River Forest und Oak Park hat die County Traction Co. in einem Rundschreiben mitgetheilt, daß sie möglicherweise in einer Zone westlich von der 48. Avenue den Fünfcents-Fahrpreis einführen könne, wenn die Stadt Chicago mit einer Verminderung ihres Gewinnantheils an dem Betriebe der Chicago Railways Co. zufrieden sei, oder überzeugt werden könne, daß die Einbuße nicht beträchtlich sei. Da sie keinen Freibrief besitze, könne sie von ihren Gästen kein Fahrgeld erheben und die, welche die Zahlung verweigerten, nicht absetzen. Die Gerichtsausweise in dem Bankerottverfahren der Consolidated Traction Co. bewiesen, daß die Landstrecken mit Verlust betrieben würden, jetzt sei dieser Verlust auf den Linien der County Traction Co. täglich $700. Ein Vergleich mit den Bürgern sei aber besser, als eine Betriebseinstellung und ein langwieriger Prozeß.

Der Ortschaftsrath von Oak Park hat gestern Abend das Gesuch, die Straßenbahngeleise an der Chicago Avenue entfernen und die Straße pflastern zu lassen, infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Bürgern der Ortschaft vorläufig zurückgelegt.

Die Fernsprechfrage.

Dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität unterbreiteten die sachverständigen Rechnungsführer Arthur Young & Co. gestern nachträglich einen Bericht über die Einnahmen der Chicago Telephone Co. aus ihrem auswärtigen Geschäft. Es stellte sich heraus, daß der Stadtkämmerer diesen Bericht als Theil ihrer Gesammtarbeit von der Firma eingefordert hatte; im Ausschuß wußte man nichts davon.

Der Fachman Hagenah wurde vom Ausschuß beauftragt, zu untersuchen, ob die Illinois Tunnel Co. die Geldmittel besitzt, um ihre Vertragsverpflichtungen hinsichtlich der Einrichtung von Fernsprechern zu erfüllen. Untersucht werden soll auch die Anlage von Fernsprechdrähten über der Erde Seitens der Gesellschaft.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Candy

Chokolade Coated Molasses Chips, ein wohlschmeckendes „Morsel" von Konfekt mit dem „Want more" Geschmack, regulär 35c das Pfund. Verpackt in ½ Pfund Boxes für 10c; 1-Pfd. Boxes, 19c

Augengläser

10 Karat garantirt goldgefüllt, ohne Rahmen, neues Muster Finger-Piece Augengläser, ausgestattet mit unserer feinsten Qualität Alaska Pebble Linsen, einschließlich goldplattirte Kette und Haken, in schönem Leder-Case, $2.50 werth, 98c

Ihr habt niemals so gute Anzüge wie diese gekauft für $11.75

Wählt von den $16 „Marvels" und allen den Odds und Ends in unseren $18 und $20 Anzügen

Wir wiederholen morgen den Verkauf von $16 „Marvel" fancy Anzügen zu 11.75. Hunderte von Chicagoer Männern, welche den Werth guter Kleider zu schätzen wissen, haben sich am letzten Samstag die günstige Gelegenheit zu Ersparnissen zunutze gemacht. Und nun bieten wir Euch wiederum eine Gelegenheit. Andere Läden verlangen $20 für Anzüge von „Marvel" Qualität, und andere fordern sogar $25.00. Außer diesen „Marvels" habt Ihr die Auswahl aus allen unseren $18 fancy Anzügen. Und außerdem haben wir noch ungefähr 200 fancy Anzüge hinzugefügt, alle die übrig gebliebenen Anzüge, welche zu $20 verkauft wurden. Ihr könntet gar keine bessere Auswahl von modischen Anzügen finden, und jeder dieser Anzüge ist ein wirklicher Bargain.— Alle Größen, inkl. „Stouts" und „Slims". Ganz gleich, wo Ihr hingehen mögt, solch gute Anzüge wie diese werdet Ihr in keinem anderen Laden vorfinden. — Preis nur 11.75

$5 doppelknöpfige Knaben-Anzüge, 3.95

Trefft Eure Auswahl aus sämmtlichen $5 doppelbrüstigen fancy Anzügen f. Knaben. Ungefähr 300 Anzüge im Ganzen. Knickerbocker Style, in den allerneuesten Mischungen in ganzwollenen Cassimeres, in hellen und dunklen Mustern. Dieser Bargain wird sicherlich von den Müttern und Vätern eines jeden Knaben Chicagos willhommen geheißen werden. Die Anzüge sind nicht etwa alt oder sogar abbgetragen, sondern ganz neu und frisch, Anzüge dieser Saison. Für Samstag haben wir den Preis herabgesetzt auf nur 3.95

Erste Sendung der neuesten Erzeugnisse in fancy Frühjahr-Anzügen für Männer, jetzt zum Verkauf ausgelegt.

Frühjahr-Hüte

100 Dutzend weiche und steife Hüte — in den neuesten Frühjahr-Styles und Farben, gelangen am Samstag zum Verkauf zu weniger als 50c am Dollar, und zwar aus dem einfachen Grunde weil ein prominenter Fabrikant im Osten durchaus Geld brauchte. Wenn Ihr nun wirklich gute Hüte zu kaufen wünscht, dann solltet Ihr diese Gelegenheit nicht unbeachtet vorbeigehen lassen. Wir haben eine reichhaltige Auswahl von Größen und Farben. $3.00 Hüte wurden für den Samstag-Verkauf markirt zu 1.33

Knaben- und Kinder-Hut-Departement. 2. Floor. Vollständige Frühjahrs-Auslage jetzt bereit.

Gute Handwerkzeuge

Nr. 3 oder 3 C Stanley glatter Hobel, zu 1.10

8 od. 10-zöll. Fray's nickelplattirte Bohrwinde, zu 59c

Set von 6 Bits, Blued Stahl, doppelt spurred, 59c

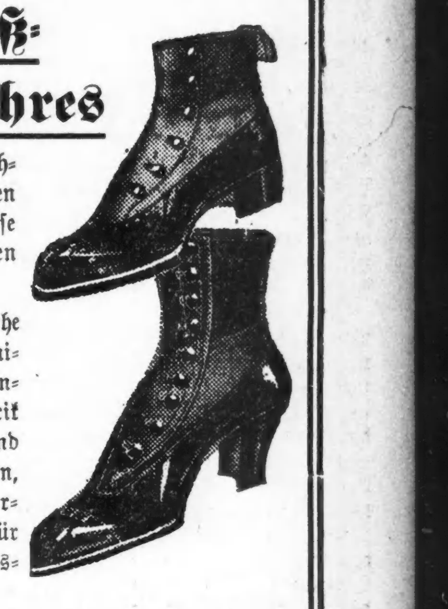
6-zöllige Combination Plyers, zu 15c

Nr. 30 Yankee automatischer Schraubenzieher oder Nr. 41 Drill, zu 89c

26-zöllige Carpenters Hand- oder Rippsäge, zu 59c

10-zöllige echte Stilson Wrench, 59c; 14-zöllig zu 79c

Ein weiterer Tag des größten Schuh-Verkaufs des Jahres



Wir begehen keinen Irrthum, wenn wir dies als den „größten Schuh-Verkauf des Jahres" bezeichnen, denn die Menge der kauflustigen Kunden rechtfertigte diese Behauptung vollständig. Für morgen werden die Ersparnisse genau so groß sein, wie sie es am ersten Tage waren. Kommt zum Kaufen vorbereitet; der beste Schuh-Bargain, welcher Euch jemals offerirt wurde.

2.00 ist der Preis dieser Männer-Schuhe in diesem Verkauf. Niemals vorher waret Ihr im Stande, für $2 einen solchen Schuh-Werth zu erhalten. Die Werthe betragen $3.00, $3.50 und $4.00. Die Lederarten sind Patents, Winter Tans, Box und Velour Calf. Die Facons sind die allerneuesten.

1.60 für $3 und $4 Schuhe für Damen, was in einigen Fällen fast nicht einmal die Herstellungskosten der Fabrik deckt; Schuhe mit kurzem Vamp und mit hohen Absätzen in Patent, Tan, Box und Velour Calf Leder sind darin eingeschlossen. Euer Geld für Schuhe reicht in der Fair am Samstag am weitesten.

Starker Vorverkauf.

Sitze für die Possart-Vorstellungen sind in reger Nachfrage.

Der Vorverkauf von Sitzen für die am kommenden Montag beginnenden Possart-Vorstellungen im Princeß-Theater hat gestern begonnen. Die rege Nachfrage liefert den Beweis, daß dem Gastspiel des berühmten deutschen Mimen, der an der Spitze des Ensembles des New Yorker Neuen Deutschen Theaters unter der Direktion von Gustav Amberg nach Chicago kommt, nicht nur in allen deutschen Kreisen der Stadt, sondern auch unter dem gebildeten Anglo-Amerikanerthum mit Spannung entgegengesehen wird.

Das Gastspiel beginnt am Montag Abend mit Erckmann - Chatrians Schauspiel „Freund Fritz", in welchem Herr von Possart die Rolle des Rabbi Sichel, ein Kabinettstück seiner vielbewunderten Darstellungskunst, spielt. Das Stück wird zu Washington's Geburtstag, am Mittwoch Nachmittag, sowie am Donnerstag und am Samstag Abend wiederholt. Am Dienstag wird Lessing's „Nathan der Weise" mit Possart in der Titelrolle gegeben; auch diese Vorstellung wird wiederholt und zwar am Freitag Abend. Das dritte Werk auf dem Spielplan der ersten Woche ist Adolf Wilbrandt's packendes Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabricius", mit Possart als Fabricius, welches am Mittwoch Abend und am Samstag Nachmittag gegeben wird.

— Was sich als große Leidenschaft gebärdet, ist oft nur eine Kinderkrankheit.

Roosevelt's Reden.

Er wird an Washington's Geburtstag ihrer vier halten.

Theodore Roosevelt kommt am nächsten Mittwoch, zu Washingtons Geburtstag, nach Chicago, um vier Reden zu halten. Die erste hält er am Mittag im Auditorium-Theater in der Versammlung des Union League Klub, die zweite am Nachmittag um 4 Uhr in der Waffenhalle des 1. Regiments. Von dort begibt er sich nach der Bowenhalle des Hull House, um der versammelten männlichen Jugend der Nachbarschaft zu erklären, was Washington für Knaben bedeutet und was die Pflichten der künftigen Bürger sind. Am Abend wird dem früheren Präsidenten im Union League Klub ein Festmahl gegeben.

An diesem Festmahl wird auch der frühere Unterrichtsminister Ungarns, Graf Apponyi, theilnehmen, der bekanntlich vom Union League Klub zu dessen Massenversammlung als Redner eingeladen worden war. Die Einladung hatte, wie gestern berichtet, einen Protest von Einwohnern slawischer Abstammung gezeitigt, worauf der Klub erklärte, Graf Apponyi würde so wie so nicht sprechen, denn er hätte anderweitiger Verpflichtungen wegen schon abgesagt.

Daß die Ungarn sich an dem Protest der Slawen nicht stören und die Versammlung massenhaft besuchen werden, wegen des Protestes und trotz der Abwesenheit Apponyis, erklärte gestern Dr. Ernst A. Löwinger, der Präsident des Ungarisch-Amerikanischen Verbandes von Chicago. Wenn der Graf ein Tyrann wäre, wie die Slawen behaupten, würden wohl in der Wahl ihres Umganges so vorsichtige Männer wie Roosevelt und Kardinal Gibbons ihn nicht zu Gaste geladen haben, meint Dr. Löwinger.

Vortrag über Eisindustrie.

Im Hauptgebäude des Christlichen Jünglingsvereins, 153 La Salle Str., hält heute Abend Herr Thomas Anderson, der Oberinspektor der städtischen Kühlspeicher - Behörde, einen Vortrag über Kühlspeicherwesen.

Hungernde Kinder.

Hermann und Otto Pager, zwei kleine Knaben im Alter von 2 und 4 Jahren, wurden gestern in der Wohnung 2504 Thomas Str. hungernd aufgefunden. Die Mutter liegt im Countyhospital am Magenkrebs sterbend darnieder, der Vater ist seit zwei Jahren todt.

Schwach? Müde? Erschöpft?

Diese Zustände kommen von Ueberarbeitung, einem schwachen Magen, überbürdeten Nerven oder dünnem Blut. Wenn Ihr vollständig erschlafft seid, kaum fähig herumzugeben, keine Energie, keinen Ehrgeiz habt, leicht ermüdet und schlaflos seid — nehmt

BEECHAM'S PILLS

und beachtet die Veränderung, welche dieselben in Eurem Zustand hervorrufen. Der Magen wird bald die gute Wirkung. Das Essen schmeckt gut, die Verdauung ist gestärkt, Eingeweide und Galle arbeiten regelmäßig, die Nerven beruhigt. Der ganze Körper reagirt auf die tonische Wirkung von Beecham's Pillen. Bald

Frische Kraft und neues Leben.

In Schachteln 10c und 25c, mit voller Gebrauchsanweisung.

Die Anzahl beträgt heute

243,172

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Gesetzlich gehörte es ihm— Eigentlich aber Ihnen— Und Sie bekamen es!

$493,000

Zinsen von öffentlichen Fonds, die John R. Thompson als Schatzmeister von Cook County seinem eigenen Bankkonto hätte überweisen können, ohne irgendwie gegen das Gesetz zu verstoßen.

Er aber überwies es wieder der öffentlichen Kasse, denn das hatte er versprochen.

Ist es nicht solch ein Mann, den Chicago als Bürgermeister wünscht?

Die Vorwahl am 28. Februar

Gibt Ihnen Gelegenheit, Chicago und Ihren eigenen besten Interessen zu dienen, indem Sie für diesen rechtschaffenen, gewissenhaften Kandidaten stimmen.

John R. Thompson Business Men's Committee.

Henry Friend, Sekretär. Homer A. Stilwell, Präsident.

Geben Kampf auf.

Siebzehn Kandidaten für den Stadtrath ziehen ihre Petitionen zurück.

Lage auf republikanischer Seite.

Smulski's Kampagneleiter behaupten, vierzehn Mitglieder der Parteileitung auf ihrer Seite zu haben, und gestehen J. R. Thompson fünfzehn zu.

Die Frist, innerhalb der Kandidaten zurücktreten können, ist um Mitternacht abgelaufen. Von den Kandidaten für das Mayorsamt und andere höhere städtische Aemter ist keiner anderen Sinnes geworden. Dagegen sind im Lauf des gestrigen Tages nicht weniger as siebzehn Bewerber um Nominationen für Sitze im Stadtrath des Spiels müde geworden und haben ihre Nominationspapiere zurückgezogen. Darunter befinden sich nicht weniger als acht Demokraten, die ja die große Mehrzahl der Bewerber für den Stadtrath gestellt haben. Die Prohibitionisten stellen fünf, die Republikaner drei und die Sozialisten einen von diesen Kandidaten, die des Kampfs bereits müde geworden sind. Ihre Namen sind wie folgt:

1. Ward: Axel Gustafson, Soz.
3. „ Chas. J. Murphy, Dem.
3. „ Addison Blakely, Dem.
3. „ John Barnicle, Dem.
5. „ Max Wilachke, Rep.
8. „ George R. Bard, Rep.
11. „ Peter L. Hoffman, Dem.
15. „ Sven O. Lejonstein, Proh.
15. „ Peter Wessel, Proh.
25. „ J. C. Tyssowski, Proh.
27. „ Geo. L. Chindahl, Proh.
28. „ J. M. Pederson, Proh.
31. „ Edward Carroll, Dem.
34. „ A. J. Fahey, Dem.
34. „ J. C. McGloon, Dem.
34. „ W. J. Rooney, Dem.
35. „ Philip J. Farley, Rep.

Smulski's Gefolge.

Von den fünfunddreißig Mitgliedern des Vollzugsausschusses der republikanischen Parteileitung stehen nach der Behauptung der Kampagneleiter John F. Smulskis vierzehn auf Seiten des Polenführers, fünfzehn gestehen sie ohne Umschweife ihrem Mitbewerber John R. Thompson zu. Unter den vierzehn befinden sich nahezu alle Anhänger Gouverneur Deneens in der Parteileitung, Postmeister Daniel A. Campbell und Willard M. McEwen. Campbell steht Mayor Fred A. Busse nahe, während McEwen bisher dem Lorimer'schen Flügel der Partei zugerechnet wurde. Außerdem tragen sich die Kampagneleiter des Polenführers noch mit der Hoffnung, Fred Lundin, den Vertreter der 35. Ward in der Parteileitung, auf ihre Seite bringen zu können und Staatssenator Francis P. Brady von der 1. Ward. Lundin gehörte bisher zum Lorimer'schen Flügel, während Brady als Anhänger Deneens anzusehen ist. John J. Hanberg von der 8. Ward, Isaak J. Bryan von der 25. und John C. Cannon von der 26. Ward sind, wie sie behaupten, neutral. Roy O. West steht ihrer Ansicht nach auf Seiten Ald. Charles E. Merriams. Die folgenden Mitglieder der Parteileitung haben sich, wie sie behaupten, für Smulski erklärt:

2. Ward: Chauncey Dewey.
13. „ D. W. Clark.
14. „ D. A. Campbell.
15. „ G. A. Mugler.
16. „ John Devine.
17. „ J. M. Himes.
18. „ Leland Berz.
27. „ W. M. McEwen.
28. „ J. F. Haas.
29. „ Mathias Mueller.
30. „ T. J. Healy.
31. „ C. S. Deneen.
32. „ C. W. Vail.
33. „ E. E. Ertsmann.

Folgende Mitglieder der Parteileitung gestehen sie John R. Thompson widerspruchslos zu:

3. Ward: M. J. Foreman.
4. „ C. L. Strook.
5. „ Thomas Finucane.
6. „ J. R. Thompson.
9. „ W. Cooke.
10. „ W. B. Burke.
11. „ Joseph Bidwill.
12. „ A. W. Miller.
19. „ Chris Mamer.
20. „ H. K. Galpin.
21. „ F. A. Busse.
22. „ B. F. Clettenberg.
23. „ C. W. Andrews.
24. „ L. A. Brundage.
34. „ William Lorimer.

Klubs, welche für Smulski eintreten sollen, wurden von seinen Anhängern gestern in der 4., 5. und 6. Ward gegründet.

Eine neue Methode.

John E. Scully, Bewerber um die republikanische Nomination für das Mayorsamt, gedenkt sich nicht auf Kampagnereden zu verlassen, hält vielmehr ein persönliches Zusammentreffen mit den Wählern für vortheilhafter. Er verläßt sich auf Händeschütteln und erklärt, er werde vor dem Vorwahlentag 90 Prozent aller republikanischen Wähler der Stadt die Hand geschüttelt haben. Statt Kampagnereden zu halten, besucht er Fabriken, geschäftliche Anlagen und Wagenschuppen, in denen große Mengen Arbeiter beschäftigt werden.

Merriams Losung.

„Krieg den Bossen!" ist die Losung, die Ald. Charles E. Merriam gestern Abend in einer Kampagnerede in Spaulding's Halle, North Avenue und Spaulding Avenue, ausgab. Der Stadtvater erklärte, er wolle die Macht der Parteibosse in der Stadt brechen. Solange Beutepolitik getrieben werde, könne auf eine fortschrittliche Verwaltung nicht gerechnet werden.

Eine Vereinigung zugunsten Ald. Merriams wurde gestern Abend in der 33. Ward gegründet. A. C. Baß ist Präsident.

Kampagne als Bildungsmittel.

Als ein ausgezeichnetes Mittel, sich mit den Verhältnissen in der Stadt bekannt zu machen, bezeichnete gestern Andrew J. Graham, der Kandidat der demokratischen Parteileitung für das Mayorsamt, eine Kampagne für das Mayorsamt. In einer Ansprache an die Mitglieder der „Klio Association" führte er aus, daß eine derartige Kampagne einen besseren Einblick in die Verhältnisse in jeder Ward und jedem Wahlbezirk der Stadt gäbe, als alle Bücher und Vorträge. In den dicht bevölkerten Stadttheilen in erster Linie würden sie sich bewußt werden, wie nöthig die Anlage von kleinen Parks und Spielplätzen und eine Besserung der Wohnungsverhältnisse sei. Er versprach der Vereinigung, die auf die Besserung der Lage der arbeitenden Klassen hinarbeitet, seine volle Unterstützung, wenn er zum Mayor erwählt werden sollte.

Der politische Klub der Eisenbahner und der „Andrew J. Graham Union Labor Club", die für die Nomination des Kandidaten der demokratischen Parteileitung eintreten, gaben gestern ein Flugschriftchen heraus, in dem sie darauf hinweisen, daß Graham sich in seiner amtlichen Stellung als Mitglied der Westparkbehörde der Arbeiterschaft angenommen habe. Ihm sei die Lohnerhöhung für die Arbeiter der Behörde zu verdanken.

Dunne und Sullivan.

Auf demokratischer Seite, auf der an persönlichen Angriffen bisher kein Mangel gewesen ist, geriethen gestern Roger C. Sullivan, der Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, und Ex-Mayor Edward F. Dunne aneinander. Sullivan beschuldigte Dunne der Unaufrichtigkeit und hatte erklärt, daß der frühere Mayor vor der Vorwahl im Jahre 1907 mit Fred A. Busse eine Konferenz im Great Northern Hotel gehabt habe, in der sie eine Vereinbarung getroffen hätten, sich gegenseitig im Kampf um die Nomination auszuhelfen. Der frühere Mayor gab gestern Abend in einer Ansprache in der Town Halle in der 6. Ward zu, mit Fred A. Busse zusammengetroffen zu sein, doch habe es sich um ein zufälliges Zusammentreffen im Büro eines Freundes gehandelt. Er habe mit Mayor Busse geplaudert, wie er dies in der gegenwärtigen Kampagne auch mit Ald. Merriam und J. F. Smulski gethan habe, die er zufällig getroffen habe. Die übrigen Behauptungen, mit denen Sullivan seine Erzählung ausgeschmückt habe, seien unwahr.

In einer Ansprache an die in den Güterbahnhöfen der Michigan-Zentralbahn beschäftigten Arbeiter erklärte Ex-Mayor Dunne, Harrison solle aus dem Vorwahlenkampf ausscheiden, da er ja als Unabhängiger „laufen" wolle.

Angriff auf Sullivan.

Carter H. Harrisons Kampagneleiter machten gestern einen weiteren Angriff auf Roger C. Sullivan. In einer im Hauptquartier ausgegebenen Erklärung nahmen sie auf das schriftliche Versprechen Bezug, das Countyrichter Owens vor der Vorwahl im Herbst unterzeichnet habe und das er nach der Behauptung der demokratischen Parteileiter schnöde gebrochen hat. Sie erklärten, daß, wenn die Parteileitung damals Versprechungen von Kandidaten erlangt habe, es wohl anzunehmen sei, daß auch Graham ein Versprechen abgegeben habe.

— Kathederblüthe. — „Alexander der Große hat schon in jugendlichem Alter zum ersten Male Pulver gerochen."

Lokalbericht.

Im Lande der „Freien".

Streikende Kellner wurden willkürlich gefangen gehalten.

Weil sie sich weigerten, sechs Stunden Ueberzeit ohne besondere Bezahlung zu arbeiten, wurden gestern Abend 70 zur Aushilfe angestellte Kellner im Keller des South Shore Country Club gefangen gehalten. Die Leute sind Mitglieder des Genfer Kellnerbundes und des Chicagoer Kellnervereins und erhalten von allen anderen Klubs $3.50 für die Bedienung bei zwei Mahlzeiten. Der South Shore Club bezahlt $2.50 für drei Stunden, und als man um 9:30 Uhr von ihnen verlangte, daß sie ohne Bezahlung bis um 1 Uhr weiter arbeiten sollten, weigerten sie sich. Aus Angst, daß die Leute etwas unternehmen möchten, was die Festfreude stören würde, sperrte man sie einfach im Keller ein. Da sie trotzdem nicht mürbe wurden, aber auch keine Neigung zu Gewaltthätigkeiten zeigten, ließ man sie nach Verlauf einer Stunde wieder frei. Inzwischen mußten die 1200 Gäste sich mit der Bedienung durch die 12 festangestellten Kellner des Klubs zufrieden geben.

Während acht Blechschmiede gestern im Schweiße ihres Angesichts eiserne Thüren im neuen Kolumbia-Theatergebäude einsetzten, saßen acht Zimmerleute gemächlich dabei und schauten zu, wie die Anderen sich abmühten. Für das Zuschauen bekam jeder $4.80, genau so viel, wie jeder der Blechschmiede. Es war über das Einhängen der Thüren ein Zuständigkeitsstreit ausgebrochen. Jede der beiden Arbeiterkategorien beanspruchte die Arbeit für sich, und schließlich wurde der Streit durch ein Abkommen zwischen den Betheiligten und dem Unternehmer in der geschilderten Weise erledigt.

Aus Vereinskreisen.

Die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermansschwestern, begeht am komenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle ihr zehntes Stiftungsfest. Die Hauptsache dabei ist Tanz, und der Vorkehrungsausschuß hat angelegentlich für gute Musik gesorgt, dabei aber auch Küche und Keller und was sonst zu einem gemüthlichen, schönen Vergnügen erforderlich ist, nicht vergessen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25c festgesetzt.

Einen Bauernball gibt der Lake View Damenchor, der bekannte Gesangverein, am Samstag Abend, dem 4. März, im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle. Unter der kundigen Leitung der Damen Amalie Krauspe, Charlotte Kremser, Magdalene Zimmer, Emma Puckelwarz und Dorette Meckenhauser gehen die Vorkehrugen vor sich und werden in so umfassender Weise betrieben, daß die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins wieder einen überaus genußreichen Abend, voller Frohsinn und Gemüthlichkeit, erwarten dürfen. Der Eintritt kostet 25c.

— Darum. — A.: Famos, Ihr neuer Anzug sitzt wie angegossen. — B.: Wie angegossen? Kein Wunder— ist ja auch gepumpt!

Klagt auf Scheidung.

Finanzkünstler Sidney C. Love mit Verlust der Gattin bedroht.

Die Gattin von Sidney C. Love, dem einst vielgenannten Spekulanten, dessen rasch erworbenes Riesenvermögen noch rascher wieder zerrann, hat ihren Mann im Staate New York auf Scheidung verklagt. Frau Marjorie Love ist eine geborene Burnes aus Chicago und selbst sehr reich. Man sagte ihr nach, daß sie mit ihrem Vermögen ihrem Manne zu Hilfe gekommen sei, um ihm den Beginn einer neuen Geschäftslaufbahn zu ermöglichen, und sogar als das Paar vor zwei Jahren in London wieder zusammentraf und sich furchtbar zankte, so daß Frau Love sich an den Botschafter Reid wendete, um ihren Mann an der Entführung des Kindes zu verhindern, glaubte man, daß das Paar sich wieder versöhnen würde. Daraus ist nun offenbar nichts geworden. Frau Love sagt in der Klage, daß sie ihren Mann seit 1909 nur zweimal gesehen hat.

Love war ursprünglich ein mit $20 die Woche bezahlter Clerk in Keokuk, Ja., und gelangte fabelhaft schnell zu Einfluß und Ansehen in Finanzkreisen von Chicago und New York. Er wurde der Freund und Geschäftstheilhaber von William H. Moore, der ihm später, als im Jahre 1909 die Krise kam und Love in Gefahr gerieth, mit $2,000,000 Bankerott zu machen, zu Hilfe kam und mit einigen Freunden die $2,000,000 aufbrachte. Love ist jetzt in Oregon, wo er durch Minen-Unternehmungen wieder hochzukommen versucht.

Ist Autorität.

Dr. Robert Wolfertz, der im Gebäude 60 Fifth Ave. eine Bruchbänder- und Bandagenhandlung leitet, wird in der Aerztewelt als eine Autorität auf seinem Gebiete betrachtet. Er hat ein Spezialstudium aus der Orthopädie gemacht, und die leidende Menschheit verdankt ihm wesentliche Verbesserungen an Bandagen der verschiedensten Art und sonstigen Apparaten, welche der Hebung oder der Verminderung körperlicher Gebrechen dienen. Neben streng wissenschaftlicher Bedienung sichert Dr. Wolfertz seinen Kunden aber auch den Vorzug der Billigkeit, da er fast alle seiner Apparate in seiner eigenen Fabrik herstellt, sie also zu Fabrikpreisen abgeben kann. Die Geschäftsstelle ist auch Sonntags, von 9—12 Uhr, geöffnet. Zur Bedienung weiblicher Patienten ist eine berufskundige Dame angestellt.

West Park Nr. 2.

Am kommenden Donnerstag Abend findet im West Park Nr. 2, Barber, Union, Jefferson Str. und West 14. Place, eine von der Westpark-Kommission veranstaltete Gründungsfeier statt. Sekretär George A. Mugler wird einen Vortrag über das Westpark-System halten, und der Verwalter des West Parks Nr. 2, Sidney A. Teller, wird über das Leben in den kleinen Parks, besonders im West Park Nr. 2, sprechen und Lichtbilder zeigen. Der Eintritt ist frei, aber Kinder werden nicht eingelassen. Nächsten Freitag veranstaltet der Frauenverein des West Parks Nr. 2 eine Feier im Frauen-Turnsaale des Parks.

Raucht Ihr? (Main Floor, Dearborn Str.)

Wm. Crawford, 2 für 25c Napoleon Größe, lange Havana-Einlage-Zigarren, $5 Werthe, Kiste mit 50, $2.90; Kiste mit 25, $1.48; das Stück 6c

Trujillo, echte Key West reine Havan. Aurelio Torres Junior Refagos Zigarren; Kiste mit 50, $2.25; das Stück 5c

Java Reis Gesichtspuder 50c Größe, speziell 19c — Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe 27c — Craddock's Blauseife, 60c Dutz. Stück 5c — Lazell's Massata Talcum u. kleine Flasche japanisches Honeysuckle-Parfüm 15c — Shaving Cream, 25c Größe Tube 12c — Woodbury's Gesichtscreme 25c Größe Tube 10c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Zigarren (Main Floor, Dearborn Str.)

7 für 23c — 25c — $1.25

Männer werden sicher diesen Verkauf von Kenyon-„Hangwell" Beinkleider zu 58½c am $ zu würdigen wissen.

Der Einkauf besteht aus 6350 Paar von Kenyon-Hangwell Hosen für Männer, die am sorgfältigst geschneiderten Hosen im Handel, deren Sterling-Werth in ganz Amerika bekannt sind. Sitzen und Hängen sind perfekt. Gemacht aus **Schweren, mittelschweren und leichten tropisch schweren reinwoll. Kammgarnen, feinen Tweeds, Cassimeres, Flanellen, Velours, weich appretirten Cheviots und Thibets, in gestreiften Effekten von jeder Sorte von hübschen Hairline-Streifen, von den extremen bis zu den 1½zölligen Streifen.** In Pegtop-, Bloomer- oder regulären Facons, Gürtel-Loops, Seiten-Schnallen, viele haben Tunnel Gürtel Slides und Cuffs, alle Größen von 29 bis 46 Taillenmaß. Ohne Frage die besten Hosen-Werthe, die in Chicago in dieser Saison geboten werden. Sämmtlich in drei großen Partien, nur $1.95, $2.69 u. $3.48.

Der Kommissionsplan.

Die freisinnigen Elemente in Danville schlagen das Machwerk.

Der Verfassungs-Konvent.

Selbstverwaltung für Chicago als Köder für Unterstützung des Planes. — Der Sohn des armen Mannes und die Staatsuniversität.

In Danville wurde gestern abgestimmt über die Einführung des Systems der Stadtverwaltung nach dem Kommissionsplan. Die freisinnigen Elemente unter Führung der „Deutschen Zeitung" bekämpften das Machwerk, und es wurde mit großer Mehrheit geschlagen. Von 7200 Stimmgebern haben kaum 2000 an der Abstimmung theilgenommen, 2054 stimmten gegen und 930 für die Kommissionsverwaltung. Es war, wie heute berichtet wird, die erste reinliche Wahl in der Stadt seit langer Zeit, und da von keiner Seite Geld aufgewendet wurde, war das Interesse mancher Elemente gleich Null.

Auch in Peoria wird in den nächsten Tagen über den gleichen Plan abgestimmt werden. Dort bilden ebenfalls die Freisinnigen fast einstimmig die Gegner, und daß der Plan abgelehnt werden dürfte, beweist der große Besuch der Massenversammlung, welche gestern Abend im Koliseum, der größten Halle der Stadt, abgehalten wurde. Prof. Dr. Arnold vom „Knox College", Louis Philipp Wolf, Redakteur der „Sonne", Stadtrathsmitglied Barber von Cedar Rapids und Nathan A. Cole, der Vortragsreisende und Organisator der Merchants' and Manufacturers' Association von Chicago, schilderten die Uebelstände, welche sich fast allerorten, wo nicht wirklich rechtschaffene und freisinnige Männer als Kommissäre gewählt wurden, aus der Einführung des Systems ergeben hätten. Vor allen wurden die freisinnigen Elemente im Genuß der persönlichen Freiheit gehindert, Grabsch und Mißbrauch der Macht waren andere Schäden.

Werfen mit der Wurst nach der Speckseite.

Um die Vertreter der Stadt Chicago in der Legislatur für den Plan der Einberufung eines Verfassungskonventes zu gewinnen, wird ihnen von den Befürwortern in Aussicht gestellt, daß die neue Verfassung der Stadt Chicago vollständige Selbstverwaltung einräumen wird, auch in der Regelung des Wirthschaftsbetriebes. Zur Annahme eines Beschlusses zur Einberufung eines Verfassungskonvents ist die Zustimmung einer Zweidrittel-Mehrheit in beiden Zweigen der Staatsgesetzgebung nöthig. Dort wird noch um einzelne Zusätze zur Verfassung gekämpft, welche die Einführung der Initiative, des Referendums, Rückrufes, ferner die Abschaffung der Minderheits-Vertretung behandeln. Die Befürworter dieser „Reformen" sollen nun ebenfalls für eine gänzliche Umarbeitung der Verfassung gewonnen werden, und es verlautet, daß im Senat 35 Mitglieder bereits für den Beschlußantrag gewonnen sind, auch im Hause schon über die Mehrheit. Gelangt der Antrag zur Annahme, so werden im November 1912 die Stimmgeber über die Frage zu entscheiden haben, und verwerfen sie den Beschluß nicht, so hat die Legislatur den Konvent anzuberaumen. Die Wahl der Mitglieder, zwei von jedem Senatsbezirk, wäre 1914 vorzunehmen, und ein Jahr später wird der Verfassungskonvent dann zusammentreten können.

Nachklänge zum Universitäts-Besuch.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 17. Febr. Gelegentlich des üblichen Besuchs der Universität in Champaign Seitens der Mitglieder der Legislatur hat Senator Henson von Decatur peinliches Aufsehen erregt, indem er erklärte, daß er gegen die von der Universität für die nächsten zwei Jahre für Instandhaltung und Neubauten geforderten Verwilligung von $3,500,000 stimmen werde, denn weder er noch sonst ein armer Mann könne seine Kinder wegen der hohen Kosten dort ausbilden lassen. Ihm erwiderte der Dekan der männlichen Studenten, daß drei Zehntel der 3000 männlichen Studenten die Kosten ihres Universitätsbesuches selbst ganz oder theilweise verdienten. Die große Mehrzahl der Studenten entstamme Familien mit bescheidenen Mitteln; die Kosten des Universitätsbesuches selbst seien nur $25 im Jahre, außerdem seien viele Freistellen gestiftet worden. Die Durchschnittskosten des Universitätsbesuches, einschließlich Wohnung, Beköstigung, Wäsche usw. bezifferten sich auf $400 im Jahre.

Andere Mitglieder der Legislatur versprachen der Universität ihre Unterstützung, auch für einen Plan, wonach die Erhaltung der Anstalt durch eine direkte Steuer ein für alle Mal sicher gestellt werden soll.

Die Abschaffung der Sporteln.

Der Staatswaldhüter hat die Arbeit in seinem Amtszweige eingestellt, bis die Legislatur Geld für den Jagdschutzdienst verwilligt, und die Inhaber der anderen staatlichen Sportelämter. Fabrikinspektor, Fischschutzhüter, Lebensmittelinspektor, Feuermarschall, Mitglieder der Apotheker-, Gesundheits-, Eisenbahn- und Lagerhaus und Kraftwagenlizens-Behörde, und ihre Untergebenen werden ein Gleiches thun, weil, wie berichtet, der Generalstaatsanwalt Stead behauptet hat, daß die Mitglieder dieser Behörden und ihre Untergebenen nicht aus ihren Sporteleinnahmen bezahlt werden dürfen. Gouv. Deneen wird die Legislatur um eine Bewilligung ersuchen, wird aber, da es sich um persönliche Günstlinge handelt, einen schweren Stand haben. Die Jagdklubs wollen inzwischen selber auf die Einhaltung der Jagdschonzeit achten lassen.

Geo. N. B.

— Logik. — Der kleine Fritz: „Gelt, Papa, es gibt auf der Welt mehr Frauen als Männer?"—Vater: „Wieso meinst Du das?" — Fritz: „Weil Du ja sonst nicht hättest zum zweiten Mal heirathen können!"

WURLITZER

Victor-Victrolas zu mäßigen Preisen

Drei neue Facons der berühmten Victor-Victrola zu niedrigeren Preisen als dieses Instrument je verkauft wurde.

Wir haben ein vollständiges Lager dieser Instrumente auf unseren Floors, in allen Finishes von Oak oder Mahogany.

Laßt uns Euch eins dieser wunderbaren Instrumente senden

Auf Probe

Wurlitzer's spezieller freier Versuchs-Plan — Wir schicken eine Victrola und 36 Rekords, die Ihr aussucht, nach Eurem Heim, falls Ihr eine Sprechmaschine oder einen Phonograph zu kaufen beabsichtigt, um es Euch zu ermöglichen, Euch von dem wunderbaren Werthe des Victor als Musik-Instrument und Unterhaltungsmittel zu überzeugen.

Bezahlt nichts an

Macht nur eine kleine Anzahlung für die Rekords, die Ihr zu behalten wünscht. Macht Eure erste Abzahlung an der Victrola 30 Tage später, in kleinen monatlichen Zahlungen.

Bedingungen: $5.00, $7.50, $8.00 und $10.00 per Monat.

Victor Rekords auf Probe versandt. Jeder Victor Rekord auf Lager.
12 Rekord-Versuchszimmer auf dem 1. Floor.

The **Rudolph Wurlitzer Co.**
266 and 268 Wabash Avenue
Between Jackson and Van Buren

Die Anzahl beträgt heute
243,172
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Großer Verkauf von Männer-Kravatten, 35c

Main Floor.

Hier ist ein großer Bargain in Halstrachten, gerade die Sorte, welche Ihr wünscht. Ihr solltet dieses hochfeine Sortiment von Four-in-Hands nicht übersehen.

Ein großer östlicher Fabrikant hat seine sämmtlichen kurzen Stücke von importirten Seidestoffen in eine große Partie von Four-in-Hands gemacht. Wir hatten das Glück, uns die ganze Partie zu sichern. Ihr werdet eine ungeheure Varietät von offenen End Kravatten darunter finden, sämmtlich in den neuen Frühjahr-Farben; eine große Mannigfaltigkeit von jenen neuen Diagonal-Streifen, in jenen neuen Facons, die jenen eng anschließenden Kragen so hübsch anschmiegen. Sämmtl schlichte Farben, auch gemusterte Effekte; von Seidenstoffen gemacht, wie man sie nur in 69c und 75c Halstrachten findet; kommt und besichtigt sie,— Ihr werdet sicher das Gewünschte finden. Gelegenheit, die sich nur einmal im Jahre bietet;— kauft einen Vorrath so lange diese Partie vorhält und spart Geld — Auswahl, Stück

35c

3 Stück für $1.

Main Floor

$1.25 Männer-Hemden zu 85c

Soeben erhalten, eine Partie von neuen Frrühjahr-Hemden, alles schlichte Busen, feste Manschetten, Coat Facon; neue Streifen u. Figuren, alles reine, hochmoderne Muster; auch weiße plaited Hemden in der Partie; hübsch gebügelte und gut gemachte Hemden, die gewöhnlich für 1.25 verkauft werden; Eure Ausw. im morgigen Verkauf, **85c**

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Spezielle Preise für Samstag

Groceries.

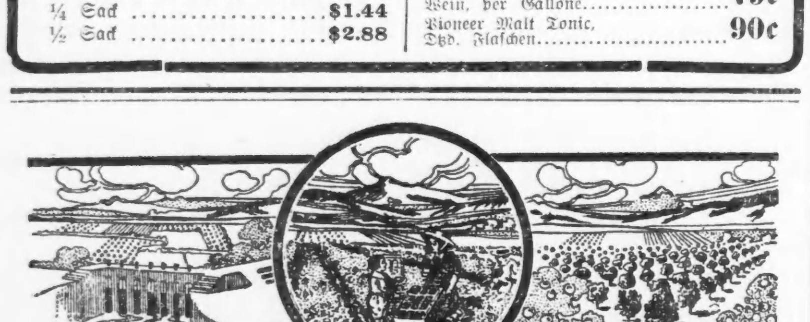
Deutsche süße Schokolade— ¼ Pfund-Tafel	5c
Allerbeste Pretzel — das Pfund	5c
Frisch gebackene Cookies— das Pfund	8c
Mothers oder Quakers Oats— das Packet	7c
Lakeside Erbsen — die Büchse	10c
Ivory oder Wool Seife— 3 Stücke für	11c
Baker's Cocoa — ½-Pfund Büchse für	17c
Post. Toasties Corn Flakes— 3 Packete für	22c
Pearl oder Van Camp's Milch, 3 Büchsen für	24c
Allerbeste Aprikosen — 2 Pfund für	25c
Red Star Mehl (jeder Sack garantirt) — ⅛ Sack	72c
¼ Sack	$1.44
½ Sack	$2.88

Fleisch.

Magere kleine Pork Loins— das Pfund	11¾c
Magere kleine Pork-Schultern das Pfund	10¾c
Native Chuck Roast — das Pfund	9¾c
Fancy gerolltes Roast Beef— das Pfund	12½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	13¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	10¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, Pfund	12¾c
Allerbester Schinken — das Pfund	14¾c

Likör-Departement.

Sehr alter Cal. Port oder Sherry-Wein, per Gallone	79c
Pioneer Malt Tonic, Dtzd. Flaschen	90c



Frühjahr-Kolonisten-Raten

Treten in Kraft täglich vom 10. März bis 10. April 1911.

Nach Punkten im westl. Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Kolumbia.

$25 von St. Paul, Minneapolis, Duluth, Superior; $33 von Chicago; $32 von St. Louis; $25 von Kansas City und Omaha.
Durchzug-Kolonisten-Fahrkarten von allen Punkten im mittleren Westen Osten und Süden zum Verkauf auf der Basis dieser Raten

Northern Pacific Eisenbahn

Betreibt elektrisch erleuchtete, Ledergepolsterte Touristen-Schlafwagen täglich von Chicago, St. Paul, Minneapolis, und von St. Louis, Kansas City, St. Joseph, nach der Nord-Pazifik-Küste. „A la carte" Speisewagen-Dienst.

Erwerbt in diesem Frühjahr ein Heim im fruchtbaren Nordwesten. Züchtet Obst, Gemüse, Getreide, Gras, Vieh, Schweine, Geflügel. Auch die schnell anwachsenden Städte bieten großartige Gelegenheiten. Unser „Opportunities"-Buch erzählt davon.

L. J. Brickler
General Einwand. Agent,
St. Paul, Minn.

NORTHERN PACIFIC — YELLOWSTONE PARK LINE

Verlangt beschreibende Literatur über freie Regierungs-Heimstätten, Farm- oder Fruchtland, oder Land unter Bewässerungsprojekten im Lande entlang der „Scenic Highway". Sagt uns für welche Gegend Ihr Euch interessirt. Adr.:

C. A. Matthews
General-Passagier-Agent,
208 S. Clark Str.
Central 341

C-1

17,28fb,14,28mz

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Von der Anklage des Mordes freigesprochen wurde von einer Jury vor Richter McSurely Michael Ferrella. Dieser hat am letzten 2. August Joseph Dallano, einen Zimmermiether in seiner Wohnung, 905 Aberdeen Str., niedergeschossen, angeblich aus Nothwehr, nachdem Vallano versucht hatte, Frau Ferrella anzugreifen.

Zum Prozeß festgehalten.

Stadtrichter Beitler hielt gestern Elijah Keßler, A. O. Rose und William Baker unter je $2000 Bürgschaft zum Prozeß. Die Verhandlung soll am kommenden Montag stattfinden. Die Drei haben unter dem Namen United Realty Company angeblich kleine Ladenbesitzer, die ihre Geschäfte verkaufen wollten, beschwindelt.

Fiel unter die Räuber.

Heute früh um ein Uhr wurde Michael Weiland an der an Webster Ave., nahe N. Clark Straße, gelegenen Mündung einer Gasse von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und um seine aus $13 bestehende Baarschaft beraubt. Die Schnapphähne entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Die Chicago-Loge Nr. 4 des Ordens der Elks wird am nächsten Mittwoch, zur Feier von Washingtons Geburtstag im „Louis XVI"-Saale des Hotel Sherman ein Ballfest im Kolonialstil veranstalten.

* Einen großen Ball wird am Samstag nächster Woche die „Picnic and Anniversary Organization" der Odd Fellows von Cook County geben.

Briefkasten.

M. K. 100. — Fragen Sie in der „Patent Medicine"-Abtheilung der großen Geschäfte nach. Wenn irgendwo, werden Sie diese Pillen dort erhalten.

A. K. — Eine Anstalt, in welcher der Unterricht in diesem Fach in deutscher Sprache ertheilt wird, gibt es hier nicht.

J. B. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

Chas. Rh. — Sie haben sich wohl verschrieben und meinen ein Centstück mit der Jahreszahl 1809. Dieses hat einen Sammlerwerth von 50 Cents; kaufen mag es Ben G. Green, 1533 Masonic Temple. Ein Centstück aus dem Jahre 1909 hat natürlich keinen besonderen Werth. — Sie finden den Fahrpreis der verschiedenen Bahnen fast täglich in den Zeitungen angezeigt, im Uebrigen besolden die Bahnen Passagieragenten eigens zu dem Zweck, dem Publikum solchen Aufschluß zu ertheilen.

Ein Leser. — Der Löwe gehört zum Katzengeschlecht.

Alter Freund. — Am besten verschicken Sie dies als Postpacket. Was in Deutschland darauf an Zoll zu entrichten ist, können wir Ihnen nicht sagen.

Karl Sch. — Monatskarten werden von den hiesigen Straßenbahngesellschaften nicht ausgegeben, der Fahrpreis ist in Baar zu entrichten.

Georg. — Groß-New York bedeckt einen Flächenraum von 326¾ Geviertmeilen und hat 4,802,500 Einwohner, London deren (nach dem letzten Zensus) 6,580,618.

S. M.—Welches die Firma war, die vor Jahren eine solche Anzeige erließ, wissen wir nicht. Wenn Sie thatsächlich diese Erfindung gemacht haben, so brauchen Sie sich auch gar nicht an eine solche Firma zu wenden. Setzen Sie sich mit der Hochschild-Kelter Co., 177 Randolph Str., in Verbindung, die eine Flaschenfabrik betreibt.

Sekundärbahn. — Zweifellos war die Car am Endpunkt der Linie angelangt, die sie zu befahren hat, denn sonst könnte sich etwas derartiges selbst in Chicago nicht ereignen.

Schuhmacher. — Eine derartige Fachschule gibt es hier nicht.

Nick B. — Wenden Sie sich an das Kriegsdepartement („Department of War") in Washington, D. C.

Hans Th. — Uns ist von einer „entstellten" Tochter des Betreffenden überhaupt nichts bekannt. Wahrscheinlich ist dies ebenso wahr, wie das einst vielbesprochene Magenleiden von John D. Rockefeller.

Geo. M. — Ob jene Firma vertrauenswerth ist, oder nicht, müssen Sie selbst feststellen, solche Auskunft wird im Briefkasten nicht ertheilt.

C. B. — Wenn der Betreffende am 2. April 1844 geboren wurde, so war er am 2. Apr.l 1845 ein Jahr alt. Den Rest können Sie sich leicht selbst ausrechnen.

D. O. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zum Ausstopfen von Thieren geben, das eine Kunst ist, die mühsam erlernt sein will.

Geo. K. — Das Superiorgericht befindet sich im Countygebäude, Clark und Randolph Str. — Die Kosten betragen $1. — Daß Sie vorher in Detroit lebten, macht keinen Unterschied.

C. K. — Invalidenstühle erhalten Sie in dem Geschäft im 2. Stockwerk des Gebäudes an der Nordwestecke der Wabash Ave. und Van Buren Str., Eingang an ersterer.

N. W. — Der 8. Juni 1885 war ein Montag.

Leser, Hyde Park. — Die Steuerrate betrug für Hyde Park $46.40 für je 1000 Dollars. Gewiß steht es Ihnen frei, ein solches Verfahren anzustrengen, falls Sie sich überfordert glauben.

E. R. Th. — Wir können Ihnen solche Angaben über jene Anstalt nicht machen, Sie müssen sich in dieser Beziehung selbst erkundigen.

Fritz H. — Sie bekommen Beides in der Patentmedizin-Abtheilung der großen Läden an State Str.; auch scheint es uns unbegreiflich, daß Sie es in Apotheken nicht sollten kaufen können.

J. H. — Das deutsche Hospital, Hamilton Court und Grant Place, unterhält auch ein freies Dispensarium, das täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9 bis 5 Uhr geöffnet ist.

F. S. — Die Sache ist nicht klar. Allem Anscheine nach haben Sie sich von dem „Kollektor" durch die Drohung mit dem Sheriff einschüchtern lassen. Der Sheriff hat mit der Eintreibung von Schulden nichts zu thun, so lange kein gerichtliches Urtheil ergangen ist.

Wm. H., Fremont Str. — Nachdem der Erblasser gestorben ist, ist das Testament von Dem, der es in Händen hat, dem Nachlaßgericht zu übergeben. Vorher braucht es dem Gericht nicht übergeben zu werden.

Virginia. — Ist der Mann ein Trunkenbold, so kann die Frau entweder auf gesonderten Unterhalt oder auf Scheidung klagen. In jedem Fall wird das Gericht den Mann verpflichten, ihr ein angemessenes Nährgeld zu bezahlen.

O. S. — 1) Als hier ansässige Frau eines amerikanischen Bürgers brauchen Sie keinen Paß, um nach einer Reise ins Ausland hier wieder zugelassen zu werden. Man muß Sie zulassen. — 2) Unter welchen Bürgschafts-Bedingungen der 71jährige Vater als Einwanderer zuzulassen ist, haben die Einwanderungsbehörden zu bestimmen. Der Konsul hat damit nichts zu thun. Wenden Sie sich an die Einwanderungsbehörde des Hafens, wo der alte Mann ankommen soll.

Karl S. — Es ist Sache der Einwanderungsbehörden, über die Zulassung von Einwanderern zu entscheiden. Ist das Mädchen gesund, arbeitsfähig und unbescholten, so sollte sie unbeanstandet zugelassen werden.

Peter R., Bissell Str. — Durch eine bloße Geschäftsreise, wenn Sie Ihre hiesige Ansässigkeit nicht aufgegeben haben, wird die Fünfjahrsfrist für Erwerbung des Bürgerrechts nicht unterbrochen.

Leserin. — Wenden Sie sich um Auskunft an das hiesige Einwanderungsamt („Immigration Bureau"), Nr. 115 Adams Straße.

Frau C. M., LeMoyne Str. — 1) Der Name jenes Beamten ist uns nicht bekannt. Es genügt, wenn Sie den Brief mit „Marriage License Clerk" und Hinzufügung des Ortsnamens adressiren. — 2) Das Gesetz macht nur die geschiedene Person strafbar, die sich vor Ablauf eines Jahres wieder verheirathet. Für den Fall jedoch, daß die Ehe in einem anderen Staate geschlossen wurde, dürfte auch gegen solche Person die Strafbestimmung nicht durchzuführen sein. Wenigstens ist solches noch nie versucht worden, weil eben das „Verbrechen", so es eines ist, außerhalb der Illinoiser Gerichtsbarkeit begangen wurde.

R. H. — Wenn Sie jetzt ein Ladengeschäft verkauft haben, so enthebt Sie das nicht der Verpflichtung, die für das vergangene Jahr Ihnen dafür auferlegte Personalsteuer zu bezahlen.

J. J. — Wenn die Zulassung der Kinder von der Einwanderungsbehörde nicht beanstandet wird, so brauchen Sie auch nicht besonders abgeholt werden. Ob eine Beanstandung stattfinden wird, können wir unmöglich vorhersagen.

C. M. — Was für einen Beweis meinen Sie? Ist der Beweis der stattgehabten Scheidung gemeint, so ist der in den Eintragungen des betreffenden Gerichtshofes enthalten.

K. R. 100. — Wer hier vom Militär desertirt ist, kann gefaßt und gestraft werden, wo und wann er gefunden werden mag. Die Verfolgung geschieht nicht durch die Polizei, sondern durch die Bundesbehörden. Loskaufen kann er sich von der Strafe nicht.

J. R. — Auf Bettfedern ist, je nach der Beschaffenheit, ein Einfuhrzoll im Betrage von 20—60 Prozent des Werthes zu entrichten. 2. Die Bilder sind photographisch aufgenommen.

K. W. — Sie können mit der Post Packete im Gewicht bis zu 11 Pfund schicken. Das Porto beträgt 12 Cents das Pfund. Starkes Packpapier genügt für die Verpackung. Auf gebrauchte Kleider werden drüben die Empfänger keinen Einfuhrzoll zu zahlen brauchen.

D. D. — Daß Herr Poisart und seine Gesellschaft hier in deutscher Sprache spielen, sollte sich wohl von selbst verstehen.

„Alter Leser." — 1. Der 15. April fiel im Jahre 1861 auf einen Sonntag. 2. Nehmen Sie die Straßenbahnlinie Halsted-Madison; an 60. Avenue müssen Sie dann umsteigen und mit der Linie der County Traction Co. weiterfahren. Rascher gelangen Sie mittels der Lake Str.- oder der Metropolitan-Hochbahn an's Ziel.

M. W. — Im Hauptquartier der Lake Seamen's Union, 674 W. Madison Str., werden Sie vielleicht eine Theerjacke finden, die es übernimmt, Ihren Sohn in den Geheimnissen des Tauspleißens zu unterweisen.

Lake Str. — Kein Arbeitgeber hat ein gesetzliches Recht zur Zurückhaltung von Arbeitslöhnen.

Jakobus, Av. G. — Bei jedem Ankauf von Grundeigenthum sollte ein erfahrener Rechtsanwalt zur Untersuchung des Titels und der sonstigen Papiere zu Rathe gezogen werden. Es ist unmöglich, hier Alles zu erklären, was dabei in Betracht zu ziehen, An den Bedingungen der Hypothek wird durch den Verkauf nichts geändert.

Reingefallen. — Ohne nähere Erklärung der Umstände läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. Zieht ein Theilhaber mehr Geld aus dem Geschäft, als ihm zukommt, so kann er dafür nicht strafrechtlich verfolgt werden, aber es kann der andere Theilhaber daraufhin die Auflösung der Theilhaberschaft und die Einsetzung eines gerichtlichen Masseverwalters verlangen.

P. A. F., Halsted Str. — Schreiben Sie an das Landamt — „Government Land Office" — in Ottawa, Canada.

Paul K., North Ave. — Die Grenze zwischen Vergehen und Verbrechen ist nicht streng gezogen. Fälschung von Privaturkunden kann laut dem deutschen Strafgesetzbuch mit Gefängnißstrafe von einem Tag bis zu fünf Jahren gestraft werden. Es kommt Alles auf die näheren Umstände an. Vor allem darauf, ob der Fälscher sich durch die Fälschung einen widerrechtlichen Gewinn verschaffen oder einem anderen Schaden zufügen wollte.

Anna. — Unser Gesetz erkennt Abneigung nicht als Scheidungsgrund an. Der Mann kann nicht gezwungen werden, mit seiner Frau zu leben, aber er kann gezwungen werden, ihr ein angemessenes Nährgeld zu zahlen. Daß er bei einer anderen Frau als Kostgänger wohnt, ist nicht strafbar. Wohl aber kann er gestraft werden, wenn er mit der anderen Frau so lebt, als wäre er mit ihr verheirathet.

Barber, K. P. — China hat 4,277,170 (engl.) Quadratmeilen Flächeninhalt, Rußland 8,647,657 Quadratmeilen.

Pledge of Mayor Tom Murray

Nur einen Termin zu amtiren.

Nicht das ganze Gehalt einzustecken.

Die Hälfte davon, $36,000, an den Polizei- und Feuerwehr-Benefiz-Fonds zu zahlen.

Ja, sich bemühen, ihr Gehalt zu erhöhen.

Der einzige Geschäftsmann unter den Kandidaten, der kein Politiker ist; jetzt ist Eure Gelegenheit. Ihr habt lange um Befreiung aus der politischen Sklaverei gebetet.

Seit Jahren, beim Lesen der Zeitungen, habt Ihr alle politischen Ringe verdammt.

Die Angestellten, die Lohnarbeiter, die Geld-Interessenten, die Korporationen, alle erhalten von mir eine gerechte Behandlung.

Ich bin für Chicago, das bedeutet Schutz für alle Interessen.

Sprecht vor zwischen 12 und 2 Uhr: Morrison Hotel Hauptquartier — Tom ist täglich anwesend.

Junger Farmer. — Die beste Pflanzzeit für Apfelbäume ist unter gewöhnlichen Verhältnissen der Herbst, und zwar der Monat Oktober; indessen können Sie Apfelbäume auch noch mit gutem Erfolge im zeitigen Frühjahr, sobald die Bodenverhältnisse es gestatten, auspflanzen. — 2. Vor einigen Jahren wurde, vom nördlichen Wiskonsin seinen Anfang nehmend, in alle Welt hinausposaunt, daß ein praktischer Farmer ein ganz einfaches und billiges Mittel zur Vernichtung der lästigen Baumstumpfen gefunden habe: die Salzsäure. Bei dem Verfahren sollten in die Stämme große Löcher gebohrt und die Säure in diese gefüllt werden; darauf trete in ganz kurzer Zeit eine vollständige Zersetzung des Holzes ein, sodaß man die Stumpfen mit dem Spaten auseinander werfen könne. Von allem Anfange an konnte ich an eine solche chemische Wirkung der Salzsäure nicht glauben und versuchte deshalb die Sache selbst praktisch mit absolut negativem Erfolge, sodaß ich Ihnen dringend davon abrathe, zu diesem Zwecke einen Cent für Salzsäure auszugeben. — 3. Dem Boden würde die eventuell verwendete geringe Menge der flüchtigen Salzsäure nicht schaden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

Th. B., Hammond. — Wenn ein Wittwer mit Kindern aus der früheren Ehe sich wieder verheirathet, so hat vom Tage der neuen Ehe an die zweite Frau das gesetzliche Dower- und Heimstätterecht am Grundbesitz des Mannes ganz ebenso, als wenn keine Kinder aus der früheren Ehe da wären. Der Wittwer kann jedoch, wenn er will, vor Eingehung der zweiten Ehe seinen Grundbesitz auf seine Kinder übertragen, und wenn solche Uebertragung „auf Grund von Liebe und Zuneigung" erfolgt, so genügt das zu ihrer Rechtsgiltigkeit.

A. B., Elizabeth.—Schuldet eine Person Geld oder macht sich haftbar für eine Zahlung, sei es für eine Lizens oder sonstige Sache, so muß, um die Zahlung zu erzwingen, eine Klage im Stadtgericht eingebracht werden. Im vorliegenden Falle, wo es um eine Chicagoer „Saloon"-Lizens sich handelt, ist es rathsam, den „Saloon" in Betrieb zu erhalten, da andernfalls der Inhaber und Eigenthümer der Lizens ihrer verlustig gehen könnte. Der Werth solcher Lizens wird jetzt auf $2500 geschätzt.

Leser. — Zur Vollziehung einer Trauung sind keine Zeugen nöthig.

J. F. — Die Unterzeichner des Gesuches um einen Vereins-Charter brauchen nicht Bürger der Ver. Staaten zu sein.

W. R. S., Burling Str. — Ob in einem Bezirk von Wohnhäusern eine Fabrik errichtet werden darf, läßt sich nicht ohne Weiteres beantworten, da Sie nicht angeben, um was für eine Fabrik es sich handelt. Manche Fabriken können errichtet werden ohne die Zustimmung der Besitzer von einer Mehrheit der Frontfuß des fraglichen Viertels, und andere können nicht ohne solche Zustimmung errichtet werden. Nothwendig ist laut bestehender Verordnung die Zustimmung zur Errichtung von Schmiedewerkstätten, Schlachthäusern und ähnlichen Betrieben. Innerhalb der letzten drei Wochen wurde eine neue Ordinanz angenommen, die darüber genauere Bestimmungen enthält.

A. A. — Kein Ehemann kann seine Frau und keine Ehefrau kann ihren Mann enterben. Wird ein derartiges Testament gemacht, so gibt trotzdem das Gesetz dem überlebenden Gatten ein Drittel allen beweglichen Eigenthums („Personal Property"), das der Verstorbene hinterlassen hat, auch wenn das Eigenthum aus einer früheren Ehe stammt.

Wo blieb das Geld?

Edward Shellstrom soll der Grand Jury Auskunft darüber geben.

Der Schneider Edward Shellstrom, 1453 Warner Ave., wurde gestern von Stadtrichter Scully unter der Anklage der Unterschlagung den Großgeschworenen unter $1000 Bürgschaft zugewiesen. Wie Shellstrom selbst und der Maschinist A. Porier aus Butte, Mont., bezeugte, hat Porier am 6. Februar, gleich am ersten Tage seiner Bekanntschaft mit dem Schneider, Shellstrom $310 aus freien Stücken zur Aufbewahrung übergeben. Shellstrom behauptet, er könne sich nicht entsinnen, was er mit dem Gelde gemacht hat.

Ein Schwindler.

Ein gut gekleideter junger Mann stellte sich gestern Frau Daniel F. Johnson, 2008 Osgood Str., als Beauftragter des Hauswirths vor, der gekommen sei, um Maß für neue Rollvorhänge zu nehmen. Als er fort war, entdeckte die Frau, daß er einen Diamantring im Werthe von $150 gestohlen hatte. Derselbe Schwindler nahm aus der Wohnung von W. Battye, 1055 Buena Ave., eine Börse mit $10 mit. Die Polizei sucht ihn.

Vorträge im Crown-Theater.

Im Crown-Theater, Ashland Ave. und Division Str., veranstaltet der „Sunday Morning Club" am kommenden Sonntag um 10 Uhr Vormittags zwei Vorträge. Den einen hält Wm. Francis Barnard über Tolstois Philosophie, den anderen, mit Lichtbildern erläuterten, der Reisende W. Blanchard Moore über Sibirien und einen Besuch bei Tolstoi.

— Doppelsinnig. — „Kommen Sie, bitte, schnell 'mal mit heraus, Herr Doktor, mein Mann ist eben auf der Treppe umgefallen, ich glaube, daß ihn der Schlag gerührt hat!" — „Sofort, ich trinke nur schnell eine Tasse Kaffee, ehe er ganz kalt wird!"

Entgleist.

Die Passagiere des Hochbahnzuges unversehrt davongekommen.

Vor der Lake Straße-Brücke entgleiste heute früh um acht Uhr der Motorwagen eines stark besetzten Hochbahnzuges der Linie Chicago-Oak Park. Der Passagiere bemächtigte sich hochgradige Aufregung, doch wurde Niemand verletzt. Wodurch die Entgleisung verursacht wurde, hat bisher nicht ermittelt werden können. Der Unfall hatte eine nur zehn Minuten währende Betriebsstörung im Gefolge.

Erlöst.

Der 21jährige Eduard Klipp, Nr. 6639 W. 12 Straße, Oak Park, der Mittwoch, wie berichtet, während seiner Arbeit im Fahrstuhlschacht eines an W. Madison und S. Halsted Str. gelegenen Gebäudes aus einer Höhe von 30 Fuß abstürzte und einen Schädelbruch erlitt, ist heute Morgen im Grace-Hospital gestorben.

Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Des Mordes angeklagt.

Koroners-Geschworene haben die Hebamme Frau Schutner, früher im Hause 1310 Eddy Str., jetzt unbekannten Aufenthalts, der Ermordung von Frau Elisabeth Van Martin angeklagt. Frau Van Martin, 2113 Addison Str., 37 Jahre alt, starb am 10. Februar angeblich an den Folgen einer verbotenen Operation. Die Hebamme wird polizeilich gesucht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

Der „Sohn des Ministers".

Die Geschichte des Kavalleristen Pichon in Luneville, der sich fälschlich für einen Sohn des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ausgegeben hat, klingt in den ausführlichen Schilderungen der Pariser Blätter wie eine richtige Humoreske. Als der Soldat sich vor einigen Monaten in Luneville zum Dienstantritt bei den neunten Dragonern meldete, wurde er nach Verlesung seines Namens sofort gefragt, ob er ein Sohn des Ministers sei. „Ja!" erwiderte der angehende Dragoner keck, in der nicht unrichtigen Erwägung, daß ein „fils a papa" es manchmal leichter hat als ein gewöhnlicher Sterblicher. Der Dragoner Pichon hatte sich nicht getäuscht. Man begegnete ihm im Regiment und überhaupt in ganz Luneville mit einer Aufmerksamkeit, die beweist, daß Herr Pichon, der Minister, sich in Luneville großer Hochachtung erfreut. Nur ein Pferd vergaß völlig die Achtung, die man einem Ministersohn schuldig ist, und versetzte dem Dragoner Pichon vor einigen Tagen einen Hufschlag, der die Ueberführung des Verletzten ins Militärlazarett nothwendig machte. In Luneville verbreitete sich die Kunde von dem Unfall mit unheimlicher Geschwindigkeit. „Der Sohn des Ministers ist verletzt!", rief man sich auf der Straße und in den Cafes zu. Und ein gewissenhafter Journalist drahtete die Mär sofort an sein Pariser Blatt. Im Lazarett bemühten sich mittlerweile die Aerzte um den interessanten Patienten. Sie redeten ihm Muth ein und meinten tröstend: „Wir werden sofort Ihren Herrn Vater benachrichtigen! — „Welchen Vater?" schrie der Verwundete entsetzt. — Nun Ihren Vater, den Minister!" erwiderten die Aerzte erstaunt. Der Dragoner Pichon wurde purpurroth und stammelte: „Er ist gar nicht mein Vater . . . Ich bin nur sein Neffe!" Tableau! Aber auch das war, wie schon gemeldet, erlogen, denn die Verwandtschaft zwischen dem Minister Pichon und dem Dragoner Pichon besteht nur in — Namensvetterschaft. In Paris veranlaßte die Meldung von dem Unfall des „Ministersohnes" viele Diplomaten, am Quai d'Orsay vorzufahren und sich nach dem Befinden des verletzten Dragoners zu erkundigen. Sie waren etwas verlegen, als ihnen eröffnet wurde, daß der Minister gar keinen Sohn hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Maria, 75 J., 5225 Lincoln Ave.
Bruderer, Bart, 49 J., 8955 Escanaba Ave.
Deutsch, Richard, 32 J., 634 Wellington Ave.
Hoeppner, Joseph, 51 J., 2215 High Str.
Kampf, Anna, 48 J., 2144 Warner Ave.
Kasson, Mathilda, 76 J., 5608 Green Str.
Kellner, Fritz G., 54 J., 6232 N. Clark Str.
Kirkdorffer, Lester, 18 J., North Liberty, Ind.
Kuehne, Caroline, 87 J., 552 Bryant Place.
Lauer, Nicholas, 58 J., 1618 Center Ave.
Leicht, Richard, 54 J., 2901 N. Kedzie Ave.
Lemke, Ella, 33 J., 856 Ost 73. Str.
Lohmann, Henry, 39 J.
Muschong, Margaret, 28 J., 1540 W. 13. Str.
Schipma, John, 17 J., 8115 S. Halsted Str.
Schlichting, W., 28 J., 4041 W. Adams Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles H. More, Kaufmann—Verbindlichkeiten, $145,718.18; Bestände $502.64.
Max Hoffman, Zigarrenfabrikant, 158 Lake Str.—Verbindlichkeiten $1,945.89; Bestände $310.64.
Walter S. Cole, Fuhrmann, 1640 N. Park Ave.—Verbindlichkeiten $557.67; Bestände $170.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Margaret gegen Harry P. Eady, Verlassen; Josephine gegen Joseph Mahowsky, grausame Behandlung; Augusta gegen James W. Johnson, grausame Behandlung; Archie T. gegen Tillie M. Fox, Verlassen; Bertha gegen George F. Miller, grausame Behandlung; Della M. A. gegen William J. Bartlett, grausame Behandlung; Shane gegen Meyer Schwolski, Verlassen; Bernard gegen Nellie Scallon, Verlassen; Emma gegen Charles Bond, grausame Behandlung; Johanna gegen Samuel Mathews, grausame Behandlung; Katherine gegen Geo. Fraipont, Verlassen; Mary gegen James Mitchell, Verlassen; Blumie gegen Morris P. Subelrior, Verlassen; Kate gegen John Wheeler, Verlassen; Margaret gegen Walter A. Rapp, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Schmerzen im Rücken
Das ist
Lendenweh.

Schmerzhaft aber nicht gefährlich. Reibt Euch ein paar Mal ein mit diesem erprobten, altbekannten Hausmittel

St. Jakobs Oel

In allen Apotheken, 25 Cts. und 50 Cts.

Schmerzen verschwinden! Es thut Euch leid, es nicht schon früher versucht zu haben

Es besiegt Schmerzen.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Februar 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92¼c; Nr. 3, roth, 89½—92c; Nr. 2, hart, 90½—93½c; Nr. 3, hart, 88—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—96c.

Mais, Nr. 2, 46—46½c; Nr. 2, weiß, 46—46¾c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 44¼—44¾c; Nr. 3, gelb, 44¼—45c; Nr. 4, 42—43¼c.

Hafer, Nr. 2, 30½c, Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 31—31¾c; Nr. 3, weiß, 30¾—31¼c; Nr. 4, weiß, 30½—31c; Standard, 31½—32c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—78c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 88—99c; „Mixing", 60—75c; „Screenings", 24—44c.

Mehl, „Winter Patents", $4.25—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $6.00—$6.10.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.50—$10.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.93

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.10—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.25—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.60; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.60; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter:—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1. das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.15
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11½—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.16
„Extras", das Dutzend	0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.85 —1.15
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.50 —2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —3.50
Blattsalat, die Kiste	0.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	2.50 —4.00
Mohrrüben, das Faß	1.00 —3.00
Rettige, das Faß	1.50 —4.00
Spinat, das Faß	2.00 —3.50
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.00
Petersilie, das Faß	3.00 —3.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25 —6.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05 —2.10
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.45
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.42 —0.48

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2346 Kimball Ave., 3-stöck. Brick Flats, E. H. Highland, $7500.
5812 Lincoln Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Charles H. Knudson, $1800.
2431 und 2439 Cullom Ave., zwei 2-stöck. Frame Flats, John A. Schmidt, $8000.
1327 S. Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, Jakob Taft & Levin, $13,000.
1329 S. Central Park Ave., 3-stöck. Brick Flats, Jakob Taft & Levin, $18,000.
2636 Potomac Ave., 3-stöck. Brick Flats, S. Zavetsky, $7000.
4425 Monroe Str., 2-stöck. Brick Flats, Clifford L. Thompson, $4500.
2458 Sacramento Ave., 1½-stöck. Brick Store und Flat, M. Parry, $6500.
1001—1011 N. Leavitt Str., 3-stöck. Brick-Schule, Erziehungsbehörde, $110,500.
4942 Jannison Str., 1½-stöck. Frame Residenz, A. B. Haberer, $1600.
1914—1924 W. 65. Str., 2-stöck. Brick Flats, Chester A. Ely, $7000.
5714 bis 5716 E. Cevele Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Carl Martin, $1800.
4026 West Harrison Str., 2-stöck. Brick Flats, Joseph Hoerth, $5500.
1820 Kenilworth Ave., 2-stöck. Brick Flats, Otto W. Ullrich, $4500.
2550 Ainslie Str., 1-stöck. Frame Cottage, E. W. Fuott, $2500.
2920 N. Rockwell Str., 2-stöck. Brick-Gebäude, Frank S. Bates, $4500.
2445 Avers Ave., 3-stöck. Brick Flats, J. Talendeck, $6000.
1354 W. Randolph Str., 2-stöck. Brick Storage, Albert Schmaltz, $1800.
4062 West 26. Str., 1-stöck. Brick-Residenz, F. Novotny, $1500.
1921 Clybourn Place, 1-stöck. Brick-Anbau, William Bones, $2000.
1726 W. 104. Place, 2-stöck. Frame-Gebäude, H. W. Blount, $3000.
7819 S. Morgan Str., 2-stöck. Brick Flats, A. Biork, $5000.
7136 bis 7138 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flats, M. McInnis, $8000.
5749 Bishop Str., 2-stöck. Brick Flats, J. McBride, $4000.
4415—4417 Cornelia Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, Joseph Rushkewicz, $4200.
1915 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Jennison, $4500.
7420 Michigan Ave., 1½-stöck. Brick-Residenz, Peter B. Mauß, $2500.
7423 bis 7425 S. May Str., 1-stöck. Frame-Residenz, E. Van Dellen, je $1200.
2727 N. Paulina Str., 1-stöck. Frame Wohnhaus, G. W. Walker, $1200.
6512 Ellis Ave., 2-stöck. Brick Residenz, J. Langner, $3500.
6021 S. Winchester Ave., 1-stöck. Frame Cottage, L. R. Geers, $1400.
4428 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flats, W. R. McClure, $4200.
2122 bis 2124 N. 42. Ave., 3-stöck. Brick Flats, William T. Hambach, $8500.
5021 W. Ontario Str., 2-stöck. Brick Flats, Olaf Frison, $5000.
4122 Newport Ave., 2-stöck. Frame Flats, C. H. Karlsen, $2500.
2210 Leland Ave., 2-stöck. Brick Flats, Gustav A. Larson, $5000.
6960 Anthony Ave., 2-stöck. Brick Flats, Andrew Christiansen, $3500.
5743 Green Str., 2-stöck. Brick Flats, John Halloran, $6000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Josephus Stankus, Maryanna Ugintaite, 24, 1?
Hermann J. Pehl, Ella P. Ehlert, 24, 19.
James Williams, Eulah Hampton, 26, 18.
George S. Lothian, Anna R. Whitham, 45, 35.
Gregor Fellman, Helen Nettle, 22, 21.
Albert Higgins, Ida M. Rose, 37, 30.
William Roessel, Alma Mills, 38, 40.
Henry Levin, Ida Lewis, 35, 26.
Hyacinth Johnson, Angeline Petrino, 30, 18.
Cornelius C. Johnson, Astride Ekbour, 27, 25.
Richard J. Ehrlicher, Anna Bittner, 32, 26.
Peter Schultz, Edith Stockwell, 25, 22.
William A. O'Neill, Florence Carr, 25, 23.
Franklin L. McFarland, Ida M. Woody, 36, 36.
Edward Koy, Victoria Syks, 23, 25.
Walter Springer, Mabel Ellis, 22, 21.
Frantisek, Antonie Kral, 28, 26.
Ernest G. Royer, Josephine Anderson, 35, 20.
William Erhart, Lucy Klunder, 23, 19.
William D. Schäfer, Mayme Doyle, 25, 25.
Gjuro Mercevic, Milka Radnovic, 22, 20.
Frank Czarnecke, Anna Feilhauer, 26, 22.
Steven Portinga, Johanna Van Drenner, 26, 26.
John Wiersma, Tora Portinga, 28, 24.
Frank C. M. Schell, Mary C. Heramb, 42, 46.
George Crozier, Caroline Aldrich, 24, 23.
Joseph Gubernitats, Frances Wantroba, 22, 21.
Emmet A. Evans, Mary Flanagan, 24, 23.
Oscar Hoover, Ruth Samuelsen, 22, 21.
Jan Suktro, Wiktorija Kaczmarek, 30, 23.
Wilfred Feusner, Maria Bastien, 21, 18.
Santo Locosto, Santa Lagelia, 21, 22.
James Meng, Hanna Halverson, 40, 28.
Wladislaw Rajbert, Mary Warakowska, 26, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

46. Str., 48 F. westl. von Honore, Südfront, 24 bei 102; Dominik Jurajshka an Kazimir Dorkont, $1875.
Halsted Str., 224 F. südl. von 51., Westfront, 50 bei 115; Karoline Luppert an Henry H. Frase, $7500.
Honore Str., 129 F. nördl. von 52., Ostfront, 25 bei 124; Jozef Janac an Stefan Wilson, $2180.
Paulina Str., 168 F. südl. von 45., Ostfront, 24 bei 123; Joseph Szlepowicz an Edward Drudtenis, $2275.
Hermitage Ave., 135 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 30 bei 123; Erben von Roy J. Kistler an Sadie Kistler, $1025.
Lafayette Ave., 157 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 26 bei 99; Margaret F. Roovaart an John Haselton, $3500.
Lowe Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 43 bei 125; Margaret Raßmann und Gatte an Thomas J. Gavin, $4000.
62. Place, 125 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124; S. G. E. Stenmark an Elmer Johnson, $1400.
64. Str., 120 F. südl. von Elizabeth, Südfront, 31 bei 125; Sherman M. Goble an John S. Eireiner, $7000.
Throop Str., 197 F. nördl. von 71., Westfront, 25 bei 124; Elmer Jansen an Toussaint Du Lude, $2825.
Wentworth Ave., Südostecke 66. Str., Westfront, 65 bei 130; Justin Loomis an Margaret E. Beau, $5500.
Wentworth Ave., 96 F. südl. von 61. Str., Westfront, 48 bei 100; Nathan Davis an Murray Wolbach, $12,000.
Yale Ave., 298 F. südl. von 116. Str., Westfront, 25 bei 124; Myron B. Moore an Paul Stoffel, $1100.
Lowe Ave., Nordostecke 124. Str., Westfront, 10 Lotten; Jacob P. Smith an Almeda H. Foster, $1000.
Harvard Ave., 97 F. nördl. von 123. Str., Ostfront, 75 bei 123; Jacob P. Smith an Almeda H. Foster, $2850.
Curtis Str., 116 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 25 bei 116; Eline T. Johnson an Salvatore Bodi, $2000.
Noble Ave., 443 F. westl. von Western, Nordfront, 109 Fuß zum River, u. a. Eigenthum; Ward T. Huston an Commonwealth Edison Co., $17,400.
Taylor Str., 75 F. östl. von Sholto, Nordfront, 23 bei 125; Pasquale Basile an Guiseppi Bucceteri, $9500.
Harrison Str., 324 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 26 bei 154; Edmond Beaulieu an Francisco Cannataro, $4600.
Loomis Str., 80 F. südl. von 20., Ostfront, 26 bei 120; Barbara Chadraba an Jos. Raba, $4800.
19. Str., 398 F. westl. von Johnson, Südfront, 24 bei 98, u. a. Eigenthum; Maria A. Blatter an Frank X. Blatter, $4000.
Fulton Str., 227 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 108; Martin Connelly an Harry T. O'Neill, $3000.
Haddon Ave., 144 F. östl. von Rodwell Str., Nordfront, 24 bei 120; Maria Hamel an Bengt Svard, $2000.
Haddon Ave., 300 F. östl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 120; Edward Wittke an Christian Iverson, $3000.
Sacramento Ave., 229 F. nördl. von Schubert, Westfront, 29 bei 125; Katharine B. Eiker an Laura B. Reinertsen, $3600.
Hamlin Ave., 299 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 124; F. R. Skidmore an Lee Anton Barbino, $1000.
Grant Locomotive Works Add., Lots 25 und 26, Block 24; John S. Rydell an Morris Barancik, $1000.
Morton Park, Lot 34, Block 10; Frederick H. Deacon an Clarence E. Lovell, $2200.
Township 741, Theil von westl ½, nordwestl. ¼, 23, 41, 11; Henry Busse an Martin Busse, $5000.
N. 40. Ave., 149 F. südl. von Waveland, Westfront, 50 bei 125; Albert Haentze an Chas. Stoll, $1000.
Springfield Ave., zwischen Belden und Humboldt, Ostfront, 100 F. zur C., M. u. St. Paul-Bahn; Paul R. Jeschke an Fred'k. K. Nielsen u. And., $2000.
Morgan Str., 133 F. nördl. von 33., Westfront, 25 bei 130; Tobias H. Nafsohn an Gust. G. Duras u. And., $6500.
32. Str., 144 F. östl. von Mospratt, Südfront, 24 bei 124; Jno. M. Tananevicz an Frank A. Okon, $5500.
6427 Lexington Ave., Westfront, 30 bei 127½ und Gebäude; Wm. F. Price an Eliza Hartman, $6800.
Michigan Ave., 298 F. südl. von 51. Str., Westfront, 60 bei 160; Catharine B. Pate und Gatte Davey S. Pate an Clara Greenwald, $30,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigenthum, 5 Ja., 5 Proz.; Clara Greenwald und Gatte Joseph an C. T. and Trust Co., Trustee, $20,000.
61. Str., 75 F. östl. von Champlain Ave., Südfront, 50 bei 110; David C. Johnstone an Wm. A. und Henry F. Schwartz, $6000.
Stony Island Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 100 bei 190; Lizzie W. Norwood u. A. durch M. in Ch. an Decius Beebe, $5740.
Washington Ave., 111 F. südl. von 40. Str., Westfront, 42 bei 150 u. Gebäude; Lillie M. Allen und Gatte John K., an Harry E. Hanson, $12,000.
Trust Deed—Michigan Ave., 170 F. nördl. von 111. Str., Westfront, 50 bei 177, 10 Ja., 5 Proz.; South End Pythian Temple Ass'n., durch Roy D. Long, Präs., an Pullman Tr. and Sav. Bank, Trustee, $20,000.
Ewing Ave., Südwestecke 103. Str., Ostfront, 48 bei 125; Johann Willy an Carolina E. Hasse, $6000.
West 34. Place, Nordwestecke Springfield Ave., Südfront, 232 bei 125 u. a. Eigenthum; Harry Abram an Jos. H. Hudlum, $3025.
West 34. Place, Nordwestecke Springfield Ave., Südfront, 232 bei 125; Richard Mates an Harry Abram, $2500.
S. 40. Ave., Nordostecke W. 85. Str., Westfront, 142 bei 125; Harry Abram an Jos. E. Snowden, $1750.
53. Place, 251 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 75 bei 125 u. a. Eigenthum; Frau Helen C. Hartzler an Mary L. Bushnell, $2000.
Lafayette Ave., 281 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 33⅓ bei 176; Wm. M. Crilly an Otto Heilicher, $4500.
Morgan Str., 150 F. südl. von 74., Westfront, 25 bei 124; Oscar E. Nysted an Archie T. Aurich, $2700.
Centre Ave., 104 F. nördl. von Oregon, Ostfront, 27 bei 134; Frank Boguslavsky an Vito Bagnuola, $6900.
Churchill Str., 191 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 100; Justine Behnke an Martha Watorski, $2300.
De Kalb Str., gegenüber Boone, Nordwestfront, 24 bei 100; Hyman Berkson an Samuel Gononsky, $2300.
Division Str., 106 F. westl. von Avers Ave., Nordfront, 32 bei 125; Joseph Winterbotham an Charles Bosemer, $5350.
1447 Elburn Ave., Nordfront, 30 bei 102; Benjamin Fish an Louis Goldberg u. And., $4900.
Johnson Str., 348 F. südl. von Taylor, Westfront, 24 bei 100; Hyman H. Tubin an Alberico Zarlenjo, $4300.
Madison Str., 140 F. östl. von S. 46. Ave., Südfront, 50 bei 175; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Albert F. und Otto E. Lorenz, $2300.
Noble Str., Nordostecke Crittenden, Westfront, 24 bei 77 u. Gebäude; Erben von Elizabeth B. Hallock an Julius Zyk, $9650.
Paulina Str., 121 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront. 24 bei 125; Joseph F. Wabal an Felt and Tarrant Mfg. Co., $5000.
Centre Ave., 125 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Hula an Frank Novak, $3350.
S. 40. Ave., 102 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 124; Frank Dvorak an George Bybuno, $3550.
Grenshaw Str., 291 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; George C. Peters an Caroline Peters, $7500.
Hastings Str., 228 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Albert Leza an Barney Buckstein, $4300.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „The Bachelor's Baby."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „The Private Secretary."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Paid in Full."
Colonial. — „Katie Did."
Princeß. — „The Passing of the Third Floor Back."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Das neue französische Champagnergesetz.

Paris, Anfang Februar.

Die Winzer der Champagne haben erlangt, was sie nicht nur mit ungestümen Worten, sondern auch mit Gewaltthaten verlangt haben. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der den Sektfabrikanten von Reims und Epernay verbietet, ihren Schaumwein, soweit sie ihn als „Champagner" bezeichnen wollen, aus anderem Gewächs als solchem von den besonderen Hügeln der Grafschaft Champagne zu bereiten. Es ist ihnen nicht unbedingt untersagt, auch von auswärts Wein zu beziehen; das wäre ein unerträglicher Eingriff in die ursprünglichen Rechte freier Bürger; aber sie dürfen „fremden" Wein nur in solche Räume aufnehmen und dort aufbewahren, die durch die Straße von den für den Wein aus der Champagne bestimmten Lager- und Arbeitsräumen geschieden sind und mit ihnen weder in innerer noch in äußerer Verbindung stehen, und wenn sie aus diesem fremden Wein Sekt herstellen, so dürfen sie ihn wohl Schaumwein, „vin mousseux", nicht aber „Champagner" nennen. Jede Flasche echten Champagners, der aus Wein von den Hügeln der Champagne hergestellt ist, muß um den Hals einen Papierstreifen mit dem Worte „Champagne" tragen, den die Steuerbehörde gegen eine Abgabe von 5 Centimes liefert.

Im ersten Anlauf haben die Winzer die Abgrenzung ihrer Champagne erreicht; das war keine leichte Arbeit, denn sie wollten den geographischen Begriff so eng wie möglich gefaßt wissen und Gegenden ausschließen, die klimatisch, pflanzengeographisch und geologisch oder ackerbau-chemisch genau denselben Karakter haben wie die geschichtliche Champagne, an die sie grenzen und zu der sie wohl auch zeitweilig gehört haben. Der zweite Ansturm brachte ihnen die Ergänzung der ersten Eroberung: das ausschließliche Vorrecht der gesetzlich abgegrenzten Champagne, den Sektfabrikanten der Provinz ihren Wein zu liefern.

Welches Interesse das Handeln der Winzer bestimmte ist klar. Wenn das Gebiet, das allein Anspruch auf den Namen Champagne haben soll, unsinnig eingeschränkt ist und die Sektfabrikanten gezwungen sind, ihren Weinbedarf ausschließlich in diesem engen Gebiet zu decken, so erhält der so privilegirte Wein einen künstlichen Werth, der seinen natürlichen Werth um ein Vielfaches übersteigt. Müßten die Fabrikanten sich den drakonischen Bestimmungen der beiden Gesetze über die Abgrenzung der Champagne und über das Verbot des Weinbezugs von auswärts wirklich unterwerfen, so wären sie entweder gezwungen, durch das kaudinische Joch der Winzer zu kriechen oder die Sektfabrikation einzustellen, gelegentlich sogar beides. In diesem Jahre zum Beispiel hat die ganze Champagne keine 30,000 Hektoliter Wein geherbstet und selbst diese Geringfügigkeit ist schlecht. Wäre also die Sektfabrikation, die jährlich mindestens 600,000 Hektl. Wein verarbeitet, auf diese 30,000 Hektl. allein angewiesen, so müßte sie feiern, selbst wenn die Fabrikanten bereit wären, die verfügbare winzige Menge mit Gold aufzuwägen.

Die Winzer spannen den Bogen zu straff und sie setzen ihn der Gefahr aus, zu brechen. Der kleine Weißwein der Champagne braust und schäumt nicht natürlich. Diese Eigenschaft erlangt er nur durch eine bestimmte Behandlung, nämlich durch Zusatz von reinem Kandiszucker, durch künstliche Unterbrechung der alkoholischen Gährung vor Umwandlung des ganzen Zuckers in Alkohol und durch gewaltsame Verhinderung des Entweichens der Kohlensäure, die bei der Gährung gebildet wird. Der Sekt, den wir als Champagner trinken, ist ein Fabrikat, kein Gewächs. Auf den Rohstoff kommt es dabei einigermaßen, doch nicht viel, nicht hauptsächlich an. Der beste Beweis ist, vom deutschen Schaumwein abgesehen, den ich nicht anführen möchte, damit man mich nicht der Parteilichkeit zeihe, die Thatsache, daß es in Frankreich auch einen köstlichen Schaumwein gibt, der in Saumur bereitet wird, hinter den guten Champagnermarken kaum zurücksteht und nur darum dessen Preise noch nicht erreicht, weil er nicht so berühmt ist.

Das Ausland bezahlt den Champagner schon jetzt weit über seinen wirklichen Werth. Den Vortheil davon haben allerdings fast allein die Sektfabrikanten, die alle in kurzer Zeit schwere Millionäre werden, und es ist begreiflich und gerechtfertigt, daß die Winzer ihren Antheil an dem Goldstrom fordern. Aber sie übertreiben ihre Ansprüche unvernünftig und beschwören die Gefahr herauf, die reichste Industrie Frankreichs zu tödten. Eine Erhöhung der Champagnerpreise ist kaum möglich, trotzdem, daß Reichthum und Protzerei überall in gleichem Maße zunehmen. Mit geringem Gewinn oder gar mit Verlust werden die Fabrikanten sich nicht abfinden. Sie werden also genöthigt sein, die Bude zu schließen, oder sich zu helfen. Sie werden vielleicht einfach darauf verzichten, ihr Fabrikat Champagner zu nennen. Der Käufer sieht mehr auf den Namen des Hauses als auf den der Provinz. „Vive Cliquot," „Mumm," „Heidsieck," „Montebello," „Perier" usw. imponirt ihm mehr als „Ay mousseux", Sillery oder einfach „Vin de Champagne". Dann werden die Winzer zu spät erkennen, daß eine selbstsüchtige Engherzigkeit, die den eigenen Landsleuten und Standesgenossen, den Weinbauern der Nachbardepartements und Südfrankreichs, den rechtmäßigen Verkauf ihres Weines nicht gönnt, sich an ihnen rächen muß.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann, für Mittwoch. Zu erfragen Samstag. Kirsch, 53 Burton Place nahe Clark Str.

Verlangt: Porter. 1925 Wabansia Ave., Ecke Winchester Ave.

Verlangt: Deutsche Jungen, soeben eingewandert, für Fabrikarbeit, unter 19 Jahre alt. 2526 West Congreß Str. frson

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 17 Jahre, der englisch spricht und willens ist, das Droguen-Geschäft zu erlernen. Arend Drug Co., Fifth Ave. und Madison Str.

Verlangt: Kupferschmied für kleine Arbeit. 1336 N. Halsted Str. frsason

Verlangt: Blacksmithhelfer. Sofort anzufragen: 214 N. Clinton Str., zwischen Lake und Fulton Straße, 6. Floor.

Verlangt: Ein älterer oder junger Mann an Cakes und Biscuits, mit Erfahrung. 858 Wells Straße.

Verlangt: Chirurgische Instrumentenmacher, fähig und zuverlässig, auf feine Schleif- und Polirarbeit. H. Carstens Mfg. Co., 567 W. Lake Str., 2. Floor. frsason

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Cakes. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Mann, Reiniger und Herrenschneider. 4351 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, tüchtige Rockmacher. Albrecht, 2151 Sheffield Ave. N. W. „L" bis Webster Ave. Station.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiger, erfahrener Butcher, der selbstständig das Geschäft führen kann. 2252 Foster Avenue, nahe Oakley.

Verlangt: Porter, sofort. 1552 W. Taylor Str.

Verlangt: Jungen, um das Papiermache-Geschäft zu erlernen. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 1117 West Lake Str., Great Western Fixture Works.

Verlangt: Guter deutscher Linotype-Operateur, außerhalb der Stadt. Gute, beständige Stellung. Referenzen. Adressirt mit allen näheren Einzelheiten: Z. 560 Abendpost. frsa

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker. Muß allein arbeiten. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten und Ausleger für mein Buch- und Prämiengeschäft. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Ein Schokoladen-Eintafeler für die Einform-Abtheilung. National Candy Company, Chicago Factory, 311 West Superior Str.

Verlangt: Blacksmith und Finischer an Carriages, nur tüchtige Leute brauchen vorzusprechen. — Chicago Carriage & Trimming Co., 1908 Indiana Ave. frsasno

Verlangt: Ein guter Schmied an Wagenarbeit. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein nüchterner, selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls (Hubbard Ofen). C. Nieman, 4652 Clifton Ave.

Verlangt: Einige Männer, Orders entgegenzunehmen für Home-made Präserven. Großer Absatz, guter Verdienst. Muß etwas Erfahrung haben als Agent. Nachzufragen: 131 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Geweckter Junge, muß 16 Jahre alt sein, an elektrischen Apparaten zu arbeiten. Gute Gelegenheit zum Lernen und Emporkommen. Muß gut englisch schreiben, lesen und sprechen können. Victor Electric Co., 61 Market Str. frsa

Verlangt: Zwei tüchtige junge Painters, die auch tapezieren können, für größeres Hotel. Adr.: L. 309 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schriftsetzer für englische und deutsche Accidenz-Arbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen: 1310 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Dinner-Waiter. 21 Michigan Avenue.

Verlangt: 2 Verkaufer für Kalender und Neuheiten in Chicago, Kommission oder Gehalt. Gute Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr Verm., John D. Seidner, 830 S. Winchester Avenue. frsasomo

Verlangt: Junge Leute von 16 bis 18 Jahren, gute Gelegenheit für Jungen, sich im Messing-Geschäft emporzuarbeiten. Findeisen & Kropf, 21. Str. und Rockwell Str. dofr

Verlangt: Braver, fleißiger Junge, 16 Jahre, im Milchgeschäft zu arbeiten. 5147 Laflin Str. midofr

Verlangt: Mechaniker an chirurgischen Instrumenten. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Metall-Polirer. 1336 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hand Knopflochmacher (Mädchen bevorzugt), Edge Basters und Operators an Coats; dauernde Stellung, nach auswärts. Fahrgeld bezahlt. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Zimmer 510 225 Dearborn Straße.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, für Privatfamilie, Frau für kochen und waschen, Mann für Haus- und allgemeine Arbeit zu besorgen; muß Empfehlungen haben. Schreibt in englisch mit Angabe des erwarteten Lohnes und Erfahrung, an Reis c. o. R. & W., Franklin und Congreß Straße. frsaso

Verlangt: Für Vorstadt, kinderloses Ehepaar, Frau für Kochen und Hausarbeit. Mann für Pferd und im Hause zu helfen. Empfehlungen. Adr.: L. 396 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, ist geschickt mit Werkzeug, auch guter Helfer in Eisen-Werkstatt. Held, 1617 Vine Str. frsa

Gesucht: Erster Klasse Cakes- und Brotbäcker sucht Stelle als Vormann. 1653 N. Hoyne Ave. frsa

Gesucht: Bäcker an Cakes bittet um Posten als dritte oder zweite Hand. F. Soblik, 3120 25. Str., nahe Albany Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Bäcker suchen Arbeit. 236 W. 22. Str. Telephon: Calumet 1736. frsason

Gesucht: Deutscher Maschinist (Buchdruckmaschinen) sucht dauernde Stellung. Adr.: W. 939 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger flinker Bartender sucht dauernde Stellung. Janson, 2136 Larrabee Str. midofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 2742 North Ashland Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. F. Lehmann, 517 Madison Str. mdofr

Gesucht: Tüchtiger Chauffeur, Auto-Maschinist und Reparaturgehilfe, sucht Stellung; ist ziemlich gut stadtbekannt und spricht englisch. Näheres erbeten unter: W. 935, Abendpost. 14feb,1wX

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit, Stadt oder Land. Gumbold, 837 Wells Str. di—fr

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes, kann am Ofen arbeiten, sucht stetigen Platz. G. S., 1808 Fisk Str., in Front oben. 13fblwX

Gesucht: Porter, Bartender, erster Klasse Arbeiter, absolut nüchtern, ehrlich, zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Sturm, 1319 Wells Str., 2. Floor. dofrsa

Gesucht: Flinker Mann, 24 Jahre alt, wünscht ein gutes Handwerk zu erlernen. A. W., 3142 Troy Straße. frsason

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Emil Hofer, Calumet Hotel, 75. Str., Grand Crossing. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Hausarbeit in Hospital oder um Hilfe zu leisten bei Arzt. Bitte die Briefe in deutsch zu schreiben. Emil Hofer, Calumet Hotel, 75. Str., Grand Crossing. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand in Bäckerei. Alfred Sommerfeld, 2037 Hermitage Ave. dofrsa

Gesucht: Chauffeur, 21 Jahre alt, ledig, spricht deutsch und englisch, stadtkundig, sucht Stelle für Privat- oder Lastwagen, versteht Reparaturen. — John Mayer, 2841 Union Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender, versteht sein Geschäft. 1112 Washington Boulevard. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Maurer, der alle Zementarbeiten besorgen kann, sucht Stelle, auch als Zementverputzer, am liebsten bei Bauunternehmer. 449 Sigel Straße, hinten, oben.

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir eine stetige, leichtere Fabrikarbeit verschaffen kann. Adr.: U. 809 Abendpost.

Gesucht: Lediger Deutscher, 25 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit, scheut keinerlei Arbeit. Schreibt oder sprecht vor. 1934 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger, vor halbem Jahr eingewanderter Mann, kann sämmtliche Arbeiten im Hause besorgen, neue Anlagen und alle Reparaturen an Elektrik-, Gas-, Dampf-, Heiß- und Kaltwasserleitungen, Tischler-, Maurer-, Maler- und Tapezierer-Arbeiten usw. prompt und sauber verrichten, versteht Dampfheizung gut, sucht irgendwelche dauernde Stellung. Offerten erbeten unter Adr.: W. 949 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger, älterer Mann, welcher im Wholesale Likör-Geschäft bewandert ist, sucht Stellung. Adr.: L. T. 308 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet Porterarbeit, wünscht stetigen Platz, bescheidene Ansprüche. Adr.: S. 36 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stelle, wo er sich im Store einarbeiten kann. Kohlmann, 2521 Lime Straße. frsa

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stellung als Kutscher, Diener oder bessere Farmarbeit, versteht alle Arbeit, kann Automobil besorgen; beste Zeugnisse. Adr.: T. U. 179 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 4362 Shields Ave. frsason

Gesucht: Junger lediger Schuster sucht Arbeit. — 319 Eugenie Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1922 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für irgend ein Geschäft oder Hilfsvormann, spricht deutsch und englisch. 725 Rees Str.

Gesucht: Guter Lunchkoch sucht stetige Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: S. 35 Abdpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, 30 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: L. 397 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Helfer am Wagen irgendwelcher Art, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: L. 384 Abendpost. frsason

Gesucht: Stellung als Saloon-Porter, spreche deutsch, böhmisch und polnisch. Adr.: A. Celepa, 1733 Girard Str.

Gesucht: Eingewanderter Deutscher sucht Stellung jeder Art anzunehmen. Adr.: S. 86 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 33 Jahre alter Deutscher sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Versteht Landarbeit und mit Pferden umzugehen. F. B., 1153 Wells Str.

Gesucht: Stellung als Buchbinder oder irgend eine andere Arbeit. Adr.: W. 948 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, junger Mann (23), deutsch und englisch sprechend, sucht Porter-Stelle. Adolph Schultz, 9016 Ontario Str.

Gesucht: Ein älterer Mann, nahe der 60er Jahre, sucht irgend welche leichte Beschäftigung als Nachtwächter oder Clerk in Fabrik oder Hotel, oder sonst welche leichte Arbeit, kann etwas kochen. Nachzufragen F. E. Emperius, 35 S. Desplaines Str.

Gesucht: Deutscher Bartender in mittleren Jahren, zuverlässig, sucht Stellung. L. L., 2215 Dayton Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht anständige Beschäftigung, schaut nicht auf hohen Lohn. Adr.: S. 82 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung im Milchgeschäft, hat gute Erfahrung darin. Bitte schriftlich oder persönlich nachzufragen, 216 Desplaines Ave., Forest Park, Jll., 1. Flat. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden u. Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Blumen-Store. Muß deutsch und englisch sprechen. Guter Lohn. John Steinmetz, 1643 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Operators — Wir haben soeben mehrere neue Maschinen eingestellt und wünschen einige erster Klasse Operators, die stetige Stellungen fürs ganze Jahr wünschen. Solche mit Erfahrung an weißen Duck Beinkleidern bevorzugt. Marcus Ruben, 330 Süd State Straße. Tel.: Harrison 417.

Verlangt: Gute Schneiderin, die ins Haus arbeiten kommt. 'Phone: Lincoln 1144.

Verlangt: Mädchen, Bäckerstore zu tenden. Keine Hausarbeit. Muß 1 Jahr Erfahrung haben. Nicht unter 20 Jahre alt. Guter Lohn. 1425 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort, Näherinnen; kommt fertig zur Arbeit. New York Costume Co., Zimmer 420 — 70 Dearborn Straße.

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und Waists. Anzufragen auf dem zehnten Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Gebäude, Marshall Field & Company. frmodimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Kassiren und Beaufsichtigung eines Geschäftes; muß Sicherheit stellen. 2140 Wabash Ave., Office 3.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, für leichte Office-Arbeit. Crown China Co., 134 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Mäntelmacherin. 1251 Milwaukee Avenue. frsason

Verlangt: Tüchtiges, nettes Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. 1003 N. State Str., Ecke Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherin, um Gänge zu machen. Madame Moccand, 306 Burton Building, 39 State Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene (Mädchen) Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen; stetige Arbeit, von 8 bis 5:30, $16 die Woche. Anzufragen: Wilson Braiding & Embroidery Co., 185 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: 116 W. Superior Str., zwischen Clark Str. und La Salle Ave. do—son

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit Madame M. Brost, 4850 Winthrop Avenue. 'Phone: Edgewater 6151. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Labels annähen. Nette Arbeit verlangt.
Hirsh Wickwire Co., 275 Franklin Str. midofr

Verlangt: Junge Mädchen, um die Schneiderei zu lernen.
Hirsh Wickwire Co., 275 Franklin Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher und Stitchers an Hosen. 3308 N. Oakley Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. 5938 Peoria Str.

Verlangt: Eine deutsche ältere Frau für leichte Hausarbeit, kein waschen und bügeln, Empfehlungen; kleine Familie. Nachzufragen im Drygoodsstore, 1636 West 69. Straße.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2628 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1310 S. Sawyer Ave. dofrsa

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: Dr. Schrayer, 927 Noble Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1213 W. Adams Str., nahe Center Ave. dofr

Verlangt: Besseres Mädchen, das englisch spricht und kochen kann, braucht nicht bei der Wäsche zu helfen. 1563 LaSalle Ave., Ecke North Ave. dofr

Verlangt: Köchin, tüchtig im Restaurant. Fartl, 253 S. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1260 N. Wood Str. dofrsason

Verlangt: Aeltere Frau, welche ein gutes Heim wünscht und willens ist, auf die Farm zu gehen, um 2 Kinder zu beaufsichtigen und in der Hausarbeit zu helfen. Adr.: T. 661 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn. 1950 W. Chicago Ave., 3. Flat hinten. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einem Haus, wo zwei in der Familie sind. Muß nett und sauber sein. Solche, die sowohl deutsch wie englisch sprechen. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. E. H. Uhl, 7208 Sheridan Road, Telephone Rogers Park 147. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit oder eine ältere Frau, die ein Heim wünscht. 1917 Potomac Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. A. Graff, 70 LaSalle Str. midofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen, solche die auch waschen kann. 3124 Evanston Ave.

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ms*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau im Restaurant. 1741 W. Division Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die kochen, waschen und bügeln kann. Muß unbedingt kochen können. Gutes Heim und guter Lohn. 2544 Burling Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau zum Haushalten bei Mann mit 6½ Jahre altem Kind. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen Samstag Vormittag. 3123 Wallace Str., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. Kleiner Lohn, aber gutes Heim. 1341 N. Campbell Ave., nahe Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen; eines das englisch spricht. — Schiller Cleaners & Dyers, 1359 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Residenz, kleine Familie. Mrs. Bolt, 526 Clinton Avenue, Oak Park.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau. Gutes Heim. 1540 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., in Bäckerei.

Verlangt: 535 Wrightwood Ave. Gutes Mädchen, Zimmer aufzuräumen im Boardinghaus, muß am Tisch aufwarten. frsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 3063 Osgood Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Miller, 1927 Belmont Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5. Gutes Heim. 5343 Indiana Ave.

Verlangt: Frau für Reinmachen, Samstags. — 731 Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, drei in Familie. Phone: North 3124. 17fb,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. Guter Lohn. 6401 Irving Park Blvd. frsasonmo

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. 2 in der Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. Phone Douglas 4530. frsa

Verlangt: Junge protestantische Haushälterin, für alleinstehenden Mann den Haushalt zu führen und auf Gemüsefarm zu helfen, nahe Chicago. Plattdeutsche bevorzugt. Adr.: L. 380 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehende Frau, um Haushalt zu führen, bei Kindern. Gutes Heim. $5 die Woche. 333 N. 52. Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1605 Millard Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters in kleinem Haushalt, Nordseite. Adr.: S. 90 Abendpost.

—Germania Vermittlungs-Bureau—
1460 N. Clark Str., nahe North Ave. 'Phone: Dearborn 1097. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Deutsch, englisch und französisch gesprochen. frsaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 547 Bedder Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 442 Hein Place. Till.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 1810 Sheffield Ave., 1. Flat. Schlottauer.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit oder Reinmachplätze anzunehmen; schlaft zu Hause. 692 Grand Blvd., 2. Floor.

Gesucht: Eine gute Frau sucht Hausarbeit, geht auch waschen. 1547 Orchard Str. Kraemer.

Gesucht: Deutsche zuverlässige, bejahrte Frau sucht Platz, Kinder aufzupassen. Frau Dettmers, 742 Willow Straße, hinten, unten. Flemming.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz in Restaurant, Geschirr zu waschen. 4310 Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Oswald, 4351 Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 1632 W. Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 823 Center Straße, nahe Halsted, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5256 Loomis Straße.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Hausarbeit oder waschen gehen ins Haus. Theresa Malet, 1415 49. Place.

Gesucht: Gebildete deutsche Dame wünscht Stellung als Gesellschafterin oder Haushälterin in feiner Familie, Nordseite bevorzugt. Adr.: L. 383 Abendpost. frsason

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. Selber vorzusprechen, 1515 N. Paulina Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte zu schreiben, 1351 Cleveland Ave.

Gesucht: Reinliche, junge, arbeitsame Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, spricht deutsch und englisch. 3620 S. Wood Str. Tina Schuls. frsaso

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, Erfahrung in aller Arbeit, gute Zeugnisse, sucht Stelle zu älterer Dame oder Kindern von 1 Jahr. Offerten erbittet S. Pietsch, 2841 Archer Ave. Tel.: Yards 3667. frsa

Gesucht: Eine gute Frau wünscht einen Platz für Saloonarbeit. 161 Nord Carpenter Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Waschplätze für irgendwelche Tage der Woche. 1114 Washburne Ave. frsa

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Saloon, nicht unter $12. L. M., 954 Adams Str. mdofr

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder kleiner Familie. Kann gut nähen. Adr.: W. 944, Abendpost. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofr

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Boberg, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fblmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert oder unbebaut. 20 Telephone, Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 2aXm

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochöfen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Zu verkaufen: Möbel. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 1924 Nord Halsted Straße.

Muß verkaufen! Beste Gelegenheit, gute Möbel von 6 Zimmern zu kaufen! Prachtvolles Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Wilton Rug, Bilder, Spiegel, Teppich, Leder-Couch, Ausziehtisch, sechs Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Singer-Nähmaschine, Kuchenofen, Parlorofen u. s. w. Verschleudere sofort, auch einzeln. Ueberzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten. 17fblwX

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, mit allen Hausgeräthen. 1637 Dayton Str., Basement. frsason

Zu verkaufen: Verschiedene Zimmer-Einrichtung, wegen Verlassen der Stadt. 1544 Town Str., nahe North Ave.

Einrichtung für drei Zimmer billig zu verkaufen. 1214 Pleasant Str., nahe Bedder. frsamo

Wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen, 4 nett möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten, heißes Wasser das ganze Jahr, schöne Gegend, alle Carverbindungen und Northwestern-Hochbahn; Miethe $25, Dampfheizung. Bitte Karte schreiben: Miß Auerbach, 910 Addison Str. Telephon: Lake View 2110. frsaso

Zu verkaufen: Sofort, 4 Zimmer Möbel, billig wegen Krankheit. 1719 N. Robey Str. frsaso

Billig zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront, und gute Waschmaschine. 614 Wellington Straße, Flat 1. frsa

Zu verkaufen: Möbel für vier Zimmer. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends und Sonntags den ganzen Tag. Frank Comeny, 2516 S. Halsted Str., 3. Floor. frsa

Möbel sofort billig zu verkaufen. 1843 Fremont Straße.

Muß verkaufen: Beste Gelegenheit, gute Möbel von sechs Zimmern; prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Teppich, Kombinations-Bücherschrank, Leder-Sopha, Ausziehtisch, 6 Stühle. Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, eleganter Kuchenofen usw.; verschleudere Alles wegen Deutschlandreise, sofort; auch einzeln; überzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten. 10feb,1wX

50 Cts. am Dollar gespart. Unser zweiter Floor ist voll neuer Möbel, die wir billig verkaufen. Große Auswahl und alles ist heruntergesetzt, schnell zu verkaufen. Diesel, 1633—35 N. Halsted Straße. 16fblwX

Zu verkaufen: Neue Möbel, billig, wegen Abreise. 1713 Wells Str. dofrsason

Dame verschleudert die Möbel ihres 7 Zimmer-Flats, wie neu, $40 Rugs für $18, Betten, Tische, Stühle, $100 Parlor Set für $35, Leder-Couch, Schaukelstühle, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Spiegel, Piano, Bilder, Pedestals. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Bauer Upright Piano, sofort, $85. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. frsa

$65 kaufen $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 17fblwX

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $450. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Freier Unterricht mit allen Pianos, Wholesale-Preise; leichte Bedingungen. Fragt nach Rintelman, Suite 1002, Republic Building, 209 State Str. 12fblwX

Verlasse Stadt, „stored" mein elegantes Piano; verschleudere für Baar. Adr.: S. 9 Abendpost. 12fblwX

Brauche Baargeld, verschleudere mein elegantes Piano, bestes Fabrikat; heute. 2478 Orchard Str. 12fblwX

$85 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, guter Bäckerwagen und Harneß, noch neu. 3104 Harrison Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Wachsamer Hofhund, an Kinder gewöhnt. Schriftliche Offerten, genaue Beschreibung und Preisangabe oder persönlich, 1901 Sheffield Ave. G. Seybert.

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24jalmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ia3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5 kaufen gute „Family" Nähmaschine mit allem Zubehör. 2135 Monroe Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nbsmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Block, mit Rocker Stopfer, wenig gebraucht. 910 Willow Str., vorne, Basement.

Zu verkaufen: Roberts Backofen, billig. Waveland Ave. und Richmond Str.

Muß verkaufen: Broadcloth Skirt, kostete $25, für $5; andere Skirts, elegante Möbel, billig. 1850 N. Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ganz neue Schreibmaschine, Oliver, $3 unterm halben Preis. 208 North Ave., nahe Wells Straße.

Zu verkaufen: Meyers Großes Konversations-Lexikon, 20 Bände, vollständig, billig, wegen Stadtverlassen. Adr.: S. 79 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Ein Kapert Webstuhl mit sämmtlicher Einrichtung zum Preis von $25. 253 Henry Straße, Blue Island, Jll. fb3,10,17

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 8075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alter, gutgehender Saloon mit Lizens, deutsche und polnische Nachbarschaft. 811 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Feiner kleiner Market. 1155 Wrightwood Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, Pferd und Wagen. Gehe nach der Schweiz. 2557 N. Halsted Str.

Verkaufe mein Butchergeschäft, habe noch 4 Pferde billig z verkaufen. 3354 Union Ave. 17fblw

Eine kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit, kauft Mahl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's. Gute Gelegenheit für Müller. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße, Zimmer 509. frsason

Gute Gelegenheit, ein gutgehendes Saloon Grundstück am Fox Lake, Jll., nahe Depot zu pachten — Einrichtung muß gekauft werden — Wholesale Bier-Geschäft mit dabei — $400 bis $500 genügen. Näheres an Adresse S. 91 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Gute moderne Bäckerei. Adr.: S. 27 Abendpost. frsa

Bargain! Zu verkaufen: Eine Grocery und Butcher-Shop. Bitte anzufragen: 1109 Noble Str. Real Estate Office. frsa

$25 genügen zum Beginn eines gutzahlenden Geschäftes, das in jeder Gemeinde nothwendig ist; weshalb für Andere arbeiten. Untersucht dies. — 59 Dearborn Str., Zimmer 4. frsa

Verkaufe mein 6 Zimmer Flat, wegen dringender Abreise spottbillig. Alles besetzt. Einnahme $27 die Woche; eine Goldgrube für die richtige Person. — Fragt 1716 Wells Str., Flat 2. dofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. Billige Miethe. Nachzufragen: 5101 Wentworth Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Moderne kleine Bäckerei; kommt, überzeugt Euch; 768 South Kedzie Ave. Louis Mueller, 3844 West Adams Str. midofr

Zu verkaufen: Restaurant mit Roominghaus (20 Zimmer), 25 Jahre derselbe Eigenthümer, gehen ins Privatleben. 569 West Harrison Str. nahe Jefferson. 14fblwX

Zu verkaufen: Vorzügliches Roominghaus, billig. 421 Center Str. 11feb,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe stetige Arbeit für tüchtigen Mann im Shop, welcher sich am Geschäft betheiligen will. Fachkenntnisse nicht nöthig. 3300 Armitage Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Flat, 4 Zimmer, Bad, Gas, Porch, $12. 4014 N. Kedzie Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu vermiethen: Neuer Store mit 4 Zimmer Flat, passend für Kaffee- und Butter-Store. 3636 N. Ashland Avenue. frsa

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, zweiter Floor, neu dekorirt, Badezimmer, $17 monatlich; gute Carverbindung. 2150 Lincoln Ave., nahe Center Str. didofr

Zu vermiethen: Hübsches Flat an kleine Familie. Auch vorzüglicher Stall für ein Pferd. Kaufmann, 1363 Cleveland Avenue. 15fb*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in deutsch-ungarischer Familie. 2028 Orchard Str.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, Gas und Bad, separater Eingang, nahe „L". $1.50. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Wittwe, großes fein möblirtes Frontzimmer an Ehepaar oder zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. 1015 Washington Boulevard. frsa

Freundliches Zimmer, wenn gewünscht auch Kost, bei deutscher Familie. 2613 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str. 15,17,20,24,27fb

Borders finden gutes Heim mit Wäsche. $5. 3525 Lincoln Ave. dofrsa

Freundliche Zimmer mit guter deutscher Kost für Herren. 1812 N. Clark Str. 14fblwX

Zu vermiethen: Zimmer, mit Dampfheizung, $1.25 wöchentlich und aufwärts. 153 West Ontario Str. 11feb,1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Besserer Mann mittleren Alters sucht freundlich eingerichtetes Zimmer bei Wittwe, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: S. 83 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Kleinere Gemüsefarm nahe Chicago. Car-Linie. Adr.: S. 85, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger deutscher Wittwer, 40 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft zu machen mit einem älteren Mädchen oder Wittwe bis zu 40 Jahren, zwecks Heirath, die Lust hat auf die Farm zu gehen; ich habe eine Farm gepachtet. Adr.: L. 393 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Deutscher, 20 Jahre alt, ohne Handwerk, möchte mit einem einfachen, netten Mädchen bekannt werden, bei Zuneigung Heirath. Adr.: L. Schwarz, General Delivery, Chicago, Jll.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fb,1mo,tgl

Manicuring, Gesichts-Massage, schwedisch. Miß Olson, 197 O. Madison Str. nahe FifthAve., 2. Fl. 17fblwX

Verleihe Maskenanzüge billig, 749 North Ave., nahe Halsted Str. Zebolsky. 'Phone: Lincoln 4352. 10fbfrmomilm

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fblmX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.: Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, sieht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes, gutes zweistöck. Brickgebäude, an George Str., wegen Erbschaft: $7000. Keine Agenten. Nachzufragen Morgens 8:30 Uhr: 847 George Str. 14feb,1wX

Gutes Flatgebäude, 1637 Dayton Str., Miethe $44; Preis $3200. 14fblwX
August Torpe, 820 North Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5700 — Moderne 8 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Wasserheizung, 50x183 Fuß Lot, mit Stall. Sowie schöne Obstbäume, nahe Janssen Avenue und Irving Park Blvd., oder nahe Northwestern-Hochbahnstation. Leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Nur $5800, schönes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, zwei 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. und Perry Str. Nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue. frsa

Sofort zu verkaufen: Dreistöckiges modernes neues Brick Flatgebäude, Nord Halsted Str. nahe dem Lake, breite Lot, groß ausgelegte Wohnungen, Wasser- und Ofenheizung. Eigenthümer. Adr.: T. U. 75 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 2 Häuser auf einer Lot. 3220 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus mit Store und Wohnungen an Ashland Ave., 4 und 5 Zimmer oben, und großer Stall. Adr.: S. 81 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage; Preis $2300; Anzahlung $500. 1452 Wolfram Str. frsaso

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden. $6000 kaufen mein modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfundament, 12-zöll. Mauern durchweg, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Oak Trim, Mortgage $3550 zu 5½ Proz. Paulina Str., nahe Irving Park Blvd., handelt schnell, dieser Preis ist nur für eine Woche gut. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flatgebäude, Steinfront, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Birch Trim in jedem Flat, 2 Furnaces, Miethe $540, $4750; $1000 Baar, Rest $20 per Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mift

Große Bargains in gut bekannten Pianos von $50 aufwärts, Fischer, Bauer, Emerson und Kimball; kleine Abzahlungen von $1 per Woche. Besehet diese Pianos, ehe Ihr nach der unteren Stadt geht. 407 North Ave., nahe Sedgwick Str. 8fbmifrsonlm

Modernes Brickgebäude mit drei 6 Zimmer Flats, nahe Center Str. und Lincoln Ave. $7000, werth $8000. August Torpe, 820 North Ave. 14fblwX

Gutes Brickgebäude mit drei 4 Zimmer Wohnungen,; Preis $3000. 1937 Maud Ave. 14fblwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nordwestseite.

Gelegenheit $500 zu sparen! Verkaufe mein elegantes neues Zwei-Flat Brickgebäude auf 33 Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer, Oak Fußböden und Finish, Console, Sideboard und Plate Rail, Gas- und Elektrik-Fixtures, zwei elegante Furnaces, Laundry Tubs, Zement Basement Floor, Zementweg von Front zur Alley. Mein Preis ist $5500, wenn vor dem ersten März verkauft, darnach $6000. Nehme $500 Baaranzahlung und $40 monatliche Abzahlungen einschließlich Zinsen. Anzufragen am Platze 5044 Dakin Straße. Ihr müßt dies Gebäude sehen, um es zu würdigen lernen. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., dann lauft 3 Blocks westlich.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 1jdmifrmolmt

Residenz, 7 Zimmer, modern, beinahe neu, in emporblühender Nachbarschaft, nahe W. Fullerton Ave., Wasserheizung, muß sofort verkaufen. Eigenthümer. Leichte Bedingungen. Adr.: T. U. 663 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bargains, Cottages, Flats und Baustellen. Wenn Ihr beabsichtigt zu kaufen oder zu verkaufen, kommt und seht mich. Nur reelle Geschäfte. Schaefers, 3435 North Ave. frsason

$100 Baar, Rest $10 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage, 3716 N. Mozart Straße. frsason
Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront, moderne drei 6 und drei 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, sehr dauerhaft gebaut, 2 Blocks vom Humboldt Park, Ecklot, 32 Fuß Front; Miethe $1332 jährlich. Preis $12,750. Adr.: T. 696 Abendpost. momifrson

Vier Zimmer Brick-Cottage, Chicago Ave., nahe Hoyne, $300 Anzahlung, Rest nach Belieben; Preis $2600. Adr.: S. 6 Abendpost. momifrson

Modernes dreistöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, Western Ave. nahe North Ave. Miethe $768 jährlich. Preis $7800. Adr.: T. 691 Abendpost. momifrson

2½-stöckiges Frame, Steinfundament, 41. Ave. nahe Armitage; enthaltend zwei 5 und ein 6 Zimmer Flat, Lot 26x127; Preis $4500. Adr.: L. 362 Abendpost. momifrson

Zu verkaufen: 58x118 Fuß Baustelle, Nordwest-Ecke Washtenaw und Cortland Str., Straßenverbesserungen alle ausgeführt; feine Lage für Flats, Stores oder leichteres Fabrikgebäude. Bedingungen. Eigenthümer C. M. Ohlsen, 108 LaSalle Str., Zim. 421. 14fblw

Westseite.

Zu verkaufen: 225 Honore Str., 2-stöck. Haus mit Keller, Heißluftheizung, 6 und 7 Zimmer moderne Flats, 2 Badezimmer, pressed Brick und Steinfront, funkelnagelneues Gebäude. Alley Lot mit großem Stall und feinem Nebengebäude. Miethe $70 per Monat. Eigenthümer muß verkaufen, weil er auf die Farm geht. Anzufragen im Hause. 225 Honore Str. 13fblw

Südseite.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Geschäfts-Eigenthum an Ost 63. Straße, Store und Flat. Verschleudere bei sofortigem Verkauf. Adr.: S. 31 Abendpost. frsason

Gelegenheit für vorsichtigen Arbeiter: Gute Bauplätze in Hyde Park, 30 bei 162 Fuß bis Alley, $380; $5 monatlich. Duffy, 100 Washington Str., Zimmer 408. 14feb,2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1616 33. Str., nahe Ashland Ave., Lot 25x75, mit 2 Flat-Gebäude auf Brickpfeifern, 1. Flat (4 Zimmer) Brick, 2. Flat (6 Zimmer) Frame, Toilet in jedem Flat. Dies ist ein guter Platz für einfache Leute. $1200, Hälfte Baar. F. J. Wilkens, 3422 S. Wood Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, Hotel und Saloon. M. Claussen, Arlington Heights, Jll. 1fbmidofrlmt

Farmländereien.

Extra-Exkursion
am Dienstag, den 21. Februar, nach der deutschen Farm-Kolonie
Elberta, Baldwin County, Ala.,
Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter.
Am 1. März wird der Preis für das Farmland erhöht, versäumt nicht und kommt.
— Freie Reise für Käufer. —
L. v. d. Leck,
North Avenue und Halsted Straße.
Kemper Building. mi—son

Wegen Todesfall billig zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine feine Residenz mit 20 Acker Land, ein Theil mit verschiedenen Obstbäumen bepflanzt, passend für einen deutschen Arzt, im sonnigen Süden nahe dem Golf von Mexiko, in einer dichtbevölkerten deutschen Kolonie. Adr.: Zimmer 5, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Straße. midofrsa

Zu vertauschen: Schöne 40 Acres verbesserte Indiana Farm, etwa 70 Meilen von Chicago; schönes 5 Zimmer Haus, guter Stall und Außengebäude, mit Ackergeräthen; Preis $3250. Wünsche Nordseite Cottage oder kleines Flatgebäude. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. frsa

$2500, Theil Baar, Rest lange Zeit, kaufen 50 Acres Farm nahe Pullman, Michigan. Gute Gebäude, 2 Buggies, Wagen, sämmtliche Farmgeräthe, etwas Ernte. Ferner 120 Acres Wiskonsin Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. frsaso

Zu verkaufen: 35 Acker Farm, gutes Land, eingerichtet für Hühnerzucht. Nachzufragen: Fred C. Neumann, R. 1, Box 96, Michigan City. frsamo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Farm in Illinois, Iowa oder im südlichen Wisconsin, im Werthe von $15,000 bis $20,000, sowie verschiedenes gutes Einkommen bringendes Geschäfts- oder Privat Grundeigenthum an der Nordseite zu verkaufen. John Krieter, 2925 Southport Ave., Chicago. difr

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, wegen Wegzug, in South Dakota, $600. Neylon, 5515 Greenwood Ave. mi—son

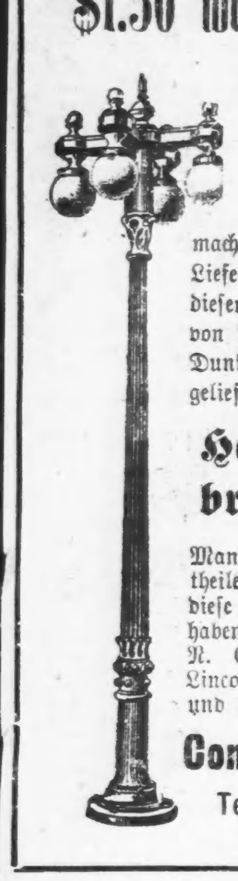
Verkaufe feine 80 Acker Farm nahe Chicago, in Cook County. Guter, ebener schwarzer Grund, alles kultivirt, gute Gebäude, nur $100 per Acker. — Stanage & Co., 1109 Ashland Block. mdofr

Verkaufe 200 Acker Farm in Cook County, 45 Minuten von Chicago, 2 Meilen vom Depot, 160 Acker gutes, schwarzes, ebenes Land, drainirt, 40 Acker prachtvoller Wald, Weide, laufendes Wasser, gute Gebäude. Nur $115 per Acker. Stanage & Co., 1109 Ashland Block. mdofr

Zu verkaufen: Wittwe muß eine 60 Acker Farm in deutscher Nachbarschaft verkaufen; gute Gebäude und Obstgarten; ½ Meile zu deutscher Kirche, ¼ Meile zur Schule; Preis $2000, zwecks schnellen Verkaufs; Theil Baarzahlung. Schreibt um volle Beschreibung an P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 11feb,1wX

Zu verkaufen: 120 Acker verbesserte Wiskonsin-Farm, nahe guter Stadt. $2000. Leichte Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 2fb,X*

$1.50 wöchentlich für diese Straßenlampe vor Ihrem Laden.



Nach unserem Gegenseitigkeitsplan, wo Kaufleute in einem Geschäftstheil übereinkommen, fünfzig oder mehr Lampen anbringen zu lassen. Wir machen ein sehr günstiges Angebot und besorgen die Lieferung, Aufstellung, Ausrüstung und Instandhaltung dieser Straßenlampen. Das Licht wird sechs Abende von Dunkelwerden bis 10 Uhr und einen Abend von Dunkelwerden bis 12 Uhr für nur $1.50 wöchentlich geliefert. Für längere Stunden kostet's ein wenig mehr.

Helle Straßenbeleuchtung bringt Geschäftszunahme.

Man frage die Kaufleute in den folgenden Geschäftstheilen um ihre Meinung über den Einfluß, den diese hellen Zierlampen auf die Geschäftszunahme haben: West Madison Straße, Blue Island Avenue, N. Clark Straße, Ogden Avenue, Milwaukee Ave., Lincoln Avenue, West 26. Straße, South Chicago und Roseland. Sie können aus Erfahrung sprechen.

Commonwealth Edison Company

Tel. Randolph 1280. 139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 952 S

Zeichenkunst der Japaner.

Die japanische Zeichenkunst und Malerei, die in den letzten Jahrzehnten den Künstlern Europas so große und fruchtbare Anregungen geschenkt hat, birgt auch für den Fachmann noch heute ihre technischen Geheimnisse, die zu ergründen schon mancher Praktiker versucht hat. Ein Engländer, der jahrelang in Japan gelebt und im Dienste der japanischen Regierung gestanden hat, erzählt allerlei intime Einzelheiten aus der Werkstatt der japanischen Künstler und giebt dabei eine fesselnde minutiöse Schilderung der Lehrmethode, mit der Japan seine Zeichenkünstler heranbildet. Für den europäischen Kunstfreund hat seit jeher die verblüffende Fähigkeit der Japaner, rasche Bewegungen in Linie und Form festzuhalten, etwas Bewunderswerthes gehabt; die fast spielerische Sicherheit, mit der die japanischen Künstler beispielsweise den Vogelflug auszudrücken wissen, schien immer auf eine ausgesprochen impressionistische Schaffensweise hinzudeuten, auf ein augenblickliches Festhalten des Geschehenen. In Wirklichkeit wird die überraschende Unmittelbarkeit, das gleichsam im Fluge erhaschte Leben dieser Darstellungen durch eine mühsam erworbene Routine im Detail erreicht, durch eine complizirte Lehrmethode, die für europäische Kunstbegriffe auf den ersten Blick sogar etwas Pedantisches und Schematisches haben mag. Ja, diese Kunstpädagogik gemahnt nicht wenig an die Art, wie den Kleinen das Schreiben gelehrt wird, wie sie in ihren Heften Seite um Seite zuerst mit Grund- und Haarstrichen antüllen, um die Hand allmählich zur Bildung von Buchstaben zu erziehen.

Eng nebeneinander gepreßt, kauern beim Zeichnen in Japan Lehrer und Schüler zusammen, man begreift kaum, daß der Schüler in dieser beengten und unbequemen Stellung arbeiten kann. Der Lehrer bringt keine Modelle, keine Vorlagen mit, er trägt seine Modelle im Kopfe. Das Erste, was erlernt wird, ist die Darstellung eines fliegenden Sperlings. Der Schüler beginnt mit Uebungen in der Handhabung des großen Pinsels, der am unteren Ende haarscharf zugespitzt ist. Blatt um Blatt wird dann gefüllt, nicht etwa mit einem Umriß des ganzen Vogels: nein, einzelne Theile werden unzählig oft wiederholt. Zuerst der offene Schnabel mit der zarten, feinen Linie, die die Zunge andeutet; dann ebenso oft das Auge, dann das Augenlid. Und nun, wenn diese Einzelheiten unendlich oft wiederholt sind, dann erst dürfen z. B. Schnabel und Auge zusammen geübt werden. Der Pinsel wird dabei mit Wasser getränkt, die schwarze chinesische Tusche nur mit der feuchten Spitze von der Palette abgenommen. Der leichteste Druck läßt den Pinsel sich krümmen und das Wichtigste ist auch die Gewandtheit und Erfahrung in der leichten Haltung des Pinsels. Das ist nur möglich, wenn man den Pinsel auf japanische Weise hält, und ebenso wichtig für das Ganze ist dabei die kauernde Stellung, die der Japaner bei der Arbeit einnimmt. Für Kopf und Körper des Vogels wird dann ein anderer Pinsel verwandt, der etwas dünner ist und dessen Spitze eine etwas geringere Biegsamkeit hat. Mit diesem Pinsel wird im Gegensatz zu dem anderen die Farbe direkt übertragen, die Umrißlinien sind bereits dünn angegeben, und nun folgen die breiteren Striche, die zunächst die Federn wiedergeben sollen. Das eigentliche Geheimniß der Japaner ist ihre Pinselhaltung. Ein großer Theil des Armes und der Hand werden dabei steif gehalten; mit einer leichten Muskelzusammenziehung bewegen sich dann die eng zusammengepreßten Finger mit fast rhythmischer Gleichmäßigkeit hin und her. Diese Flügelstudien werden mit großer Schnelligkeit ausgeführt und gerade diese Geschwindigkeit, die erst nach langer, mühsamer Arbeit errungen wird, ist das Hauptelement des Gelingens. Daher ist es auch unmöglich, japanische Zeichnungen zu copiren; sie können nur geschaffen werden nach dieser eigenartigen Arbeitsweise und sind ein Resultat dieser spezifisch japanischen Methode des Zeichenunterrichts.

Tolstoi und Nobelpreis.

Es wurde vor einiger Zeit die Nachricht verbreitet, daß das norwegische Nobelcomite sich seinerzeit nach langem Zögern entschlossen habe, die Rücksicht auf das offizielle Rußland fallen zu lassen und Tolstoi den Friedenspreis anzutragen, und daß es damit indirekt die Flucht und den Tod Tolstois veranlaßt habe. Da es immerhin wichtig ist, die letzten Tage Tolstois klar zu übersehen, sei hiermit festgestellt, daß das norwegische Nobelcomite niemals daran gedacht hat, Tolstoi den Friedenspreis anzutragen. Seitdem der Obmann des Nobelcomites, der frühere Ministerpräsident Loepland, im Jahre 1908 erklärt hatte, daß „nicht daran gedacht werden könne, Tolstoi den Friedenspeis zu ertheilen, weil er die Vorbedingung desselben: für eine friedliche Annäherung und Verständigung der Völker gearbeitet zu haben, nicht erfülle, da er nur für den Antimilitarismus gearbeit habe, dessen Wesen sich mit der Friedensbewegung nicht decke", seit dieser Erklärung hatte jede Agitation für die Verleihung des Friedenspreises an Tolstoi aufgehört. Einzig die sozialistische Fraktion des Storthings brachte ihn noch in Vorschlag.

Im September v. J. tauchte in einem Moskauer Blatte die Nachricht auf, daß Tolstoi, „falls ihm der Friedenspreis zufalle", ihm den Duchoborzen zuwenden werde. Ein in Cristiania lebender Journalist wandte sich damals an Tolstoi mit der Frage, ob diese Nachricht zutreffend sei, und erhielt den seinerzeit mitgetheilten Brief Tolstois, daß er (Tolstoi) nie daran gedacht habe, den Duchoborzen das Geld zuzuwenden, aber er bitte, ihn nicht in Vorschlag zu bringen, da er das Geld ablehnen müßte, was zu Mißhilligkeiten mit seiner Familie führen könnte. Daß das Nobelcomitee nicht daran gedacht haben kann, Tolstoi den Friedenspreis zu ertheilen, geht aber auch daraus hervor, daß er zu der Zeit, als die Nachricht in Moskau in so unbestimmter Form auftrat, der Terminschluß für das Vorschlagsrecht noch nicht abgelaufen war.

Uebrigens ist der Modus der Preisvertheilung folgender: Mitte November fragt das Nobelcomite bei den von mehreren Seiten Vorgeschlagenen (Tolstoi war von einer Seite vorgeschlagen) an, ob sie eventuell den Preis annehmen würden, und erst Anfang December wird ein Beschluß gefaßt. Alle Vorarbeiten werden mit der größten Heimlichkeit erledigt. Anfang September konnte überhaupt noch kein Beschluß vorliegen, und falls auch nur der Plan vorhanden gewesen wäre, hätte Tolstoi eine direkte Anfrage erst im November erhalten. Also: Tolstoi ist gestorben, ohne daß ihm ein Preis zugedacht war. Weder hat das norwegische Nobelcomite ihm den Friedenspreis, noch die schwedische Akademie den Literaturpreis zugedacht.

— In der Wuth. — Rabiater Zuchthäusler (zum revidirenden Beamten): „Herr, wenn Sie meine Zelle nicht sofort verlassen, verklage ich Sie wegen Hausfriedensbruch!"

— Mißverständniß. — Dorfwirth (als ein Gast mit einer umgehängten Kamera das Lokal betritt): „Schau nur, daß D' weiterkommst—bei mir darf net Ziehharmonika gespielt werden!"

— Sie schminkt sich. — „Ist Fräulein Lieschen nicht wie eine junge Rose?" — „Allerdings, sie entfaltet sich ja auch jeden Morgen zwei Stunden lang vor ihrem Toilettentisch."

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Mutterwitz der Gondelführer.

Die venetianischen Gondolieri haben sich mit der Humpelrockmode nicht befreunden können. Sobald sie am Kanal oder an den Lagunen eine Dame mit dem modernen engen Rock erblicken, stimmen sie die sehr stacheligen Strophen eines Liedleins an, dessen erster Vers: „Man hat den Frau'n die Beine zugebunden" lautet. Gegen diese Unehrerbietigkeit hat ein in Venedig erscheinendes Blatt lebhaften Protest erhoben und dabei die etwas übertriebene Behauptung aufgestellt, daß die Gondolieri Venedig in schlechten Ruf brächten und alle Fremden aus der Lagunenstadt vertrieben. Ein Mitarbeiter der „Gazetta del Popolo" hat sich jedoch der so scharf angegriffenen Gondolieri mit großer Energie angenommen und bei dieser Gelegenheit von dem gepfefferten Witz der Lagunenschiffer einige Pröbchen gegeben, wobei er aber ausdrücklich bemerkt, daß man selbst Humor genug besitzen müsse, um den etwas derben Humor der Gondelführer mit stoischer Ruhe über sich ergehen lassen und als etwas Unabwendbares hinnehmen zu können.

Eines Tages kam ein Fremder nach Venedig, um hier einen ihm bekannten Herrn aufzusuchen; zu seinem Unglück hatte er jedoch die Wohnung seines Freundes vergessen, er konnte sich beim besten Willen nicht an die Straße erinnern und wußte nur, daß sie nach einem Heiligen benannt war. In der Hoffnung, daß ihm die Straße unterwegs noch einfallen werde, stieg er in eine Gondel und ließ sich auf gut Glück nach San Moisè fahren: er ging hier von Haus zu Haus, konnte aber den Bekannten nirgends entdecken. Heiter und guter Dinge setzte er die Reise fort und gelangte nun zu einem anderen Heiligen, zu San Polo. Neues Forschen und Suchen mit dem früheren Resultat: der Freund war auch hier nicht aufzuspüren. Und weiter ging es zu San Stin mit demselben negativen Erfolge. Da wurde aber dem Gondolieri die Sache zu dumm; durch sein Hirn ging ein Geistesblitz, und er sagte zu seinem Fahrgast mit der harmlosesten Miene von der Welt: „Vertrauen Sie sich nur mir an, gnädigster Herr, ich bringe Sie schon an die richtige Stelle. Sprach's und fuhr mit ihm zum Platze Ognisanti (Allerheiligen), wo er den Herrn mit den Worten absetzte: „Hier haben Sie die Heiligen alle beisammen; suchen Sie nur, und Sie werden schon den richtigen finden..."

Feuerbestattung.

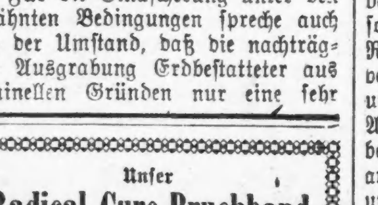
In Altona — also in Preußen — hat sich ein in der praktischen Strafrechtspflege thätiger Kriminalist, der Staatsanwalt Dr. Roth, nach sachgemäßen Untersuchungen der Frage, ob die fakultative Feuerbestattung vom kriminellen Standpunkt aus zulässig sei oder ob sie im Interesse der öffentlichen Rechtssicherheit verhindert werden müsse, für die Zulassung ausgesprochen. Er hielt einen Vortrag im Altonaer Feuerbestattungsverein und ging davon aus, daß es allerdings bei der Feuerbestattung ausgeschlossen sei, irgend ein Gift in den Aschenresten der verbrannten Leiche nachzuweisen, weshalb namhafte Kriminalisten die Feuerbestattung bekämpften, besonders Groß, der die Ansicht vertrete, es würde jemand leichtherziger einen Giftmord begehen, wenn er sich sagen könnte, daß das Gift in den Aschenresten seines Opfers nicht mehr nachweisbar sei. Dr. Roth begegnete diesen und anderen Einwänden in der Hauptsache wie folgt:

Die Feuerbestattung muß zunächst an die Bedingung einer letztwilligen Verfügung geknüpft werden. Ob sie letztwillig verfügt ist, wird ein Mensch, der Giftmord begehen will, nur in den allerseltensten Fällen wissen, insofern also fällt für solche Verbrecher der Anreiz, die That leichtherziger zu begehen, weil sie die Nichtnachweisbarkeit des Giftes in den Aschenresten voraussetzen können, in der Regel weg. Sodann genügt als zweite Voraussetzung zur Gestattung der Feuerbestattung die allgemein gesetzlich durchzuführende Besichtigung der Leiche durch einen beamteten Arzt, der die Todesursache zu bescheinigen hat. Bestehen irgendwelche Zweifel über die Todesursache, so hat der beamtete Arzt die Legalsektion, die Oeffnung der Leiche von Amts wegen anzuordnen. Dr. Roth vertritt entschieden die Ansicht, daß die allgemeine Rechtssicherheit vollkommen gewahrt würde, wenn man die Erlaubniß zur Feuerbestattung an diese wenigen, aber durchaus hinreichenden Voraussetzungen knüpfte. Für die Einäscherung unter den erwähnten Bedingungen spreche auch noch der Umstand, daß die nachträgliche Ausgrabung Erdbestatteter aus kriminellen Gründen nur eine sehr untergeordnete Rolle spiele, indem beispielsweise in Preußen auf 600,000 Erdbestattungen nur eine Ausgrabung komme; das Zahlenverhältniß wäre aber gewiß noch günstiger, wenn in Preußen die ärztliche Leichenschau allgemein durchgeführt wäre, wie es in Hamburg durch das Gesetz von 1892 der Fall sei. Der Verein nahm einen entsprechenden Beschlußantrag an.

Die Voraussetzungen für die Erlaubniß zur Feuerbestattung finden sich in den Gesetzen der meisten Länder, welche diese Bestattungsart geregelt haben. Dadurch, daß der Einäscherung oder Beerdigung eine Leichenschau vorangehen muß, wird offenbar der Kriminalistik ein wesentlicher Dienst geleistet. Die englische Gesellschaft für Feuerbestattung tritt seit Jahren für die allgemeine Leichenschau ein. In ihrer Versammlung von 1909 wurde auf die fast sträfliche Nachlässigkeit hingewiesen, die gegenüber der Erdbestattung geübt wird. Auf Veranlassung der Gesellschaft beschäftigte sich ein parlamentarischer Ausschuß mit diesem Uebel. Es wurde festgestellt, daß, wenn vor den Beerdigungen eine Prüfung unter denselben Umständen wie vor den Einäscherungen stattfände, für London allein die Zahl der gerichtlichen Untersuchungen über die Ursache von Todesfällen um 500 jährlich und die der außergerichtlichen um 1000 vermehrt werden würde.

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder. Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude.

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,

Nehmt Elevator zum 3. Stock.

Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Freitags bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Nachm.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill. 16dez*3

Der Literaturlehrer wider Willen.

Ein köstlicher pädagogischer Schildbürgerstreich wird aus Wjalna, der Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements, berichtet. An der dort befindlichen Realschule wurde vor Kurzem die Stelle eines Lehrers der Literatur frei. Der Kurator des Lehrbezirks verschrieb zur Ausfüllung der Vakanz einen Lehrer Gorjatschnin aus dem Gouvernement Astrachan, der bisher in einer Kirgisen-Volksschule unterrichtet hatte. Gorjatschnin erschien, stellte sich seinem neuen Direktor vor und hörte zu seinem größten Entsetzen, daß er ausersehen sei, in der Prima und Sekunda Literatur zu verzapfen. Er bat den Direktor flehentlich, ihm ein anderes Fach möglichst in den unteren Klassen anzuweisen, da er absolut nicht im Stande sei, in den oberen Klassen und gar in der Literatur zu unterrichten. Der Direktor beruhigte ihn und ermahnte ihn, der höheren Einsicht seines Vorgesetzten zu vertrauen, der ihn auf diesen Posten berufen hätte. Da es der Herr Kurator selbst gewesen sei, so habe sich Gorjatschnin bisher offenbar in seinen pädagogischen Fähigkeiten getäuscht und seine Literaturkenntnisse unterschätzt.

Der unglückliche Mann, der nicht einmal die Hilfsmittel besaß, sich zu seinem schweren Werke vorzubereiten, bestieg unter Höllenqualen das Katheder und erschloß den Primanern die Tiefen seines amtlich festgesetzten Wissens. Er warf alles durcheinander: er schrieb die „Todten Seelen" der unsterblichen Feder Puschkins zu, entwarf eine farbenprächtige Schilderung des Lebens im Kaukasus, das Gogol so herrlich schön in dem berühmten Roman „Anna Karenina" geschildert, verwechselte Tschechow mit Nekrassow und so weiter. Dabei rann ihm der Angstschweiß von der Stirn. Die lernbegierigen Jünglinge lauschten erst andachtsvoll, dann wurden sie stutzig, und plötzlich brach ein wildes Lachen und Gejohle aus. Gorjatschnin retirirte entsetzt und floh ins Freie. Er trieb sich halb verrückt auf dem Felde umher und ließ dem Direktor sagen, daß ihn keine zehn Pferde zum Katheder und zum Literaturvortrag mehr zurückbringen würden; er kehre wieder heim zu seinen Kirgisen in das Gouvernement des besten Kaviars. Und so ist die Stelle des Literaturlehrers in Wjalna wieder frei.

— Schön gesagt. — „Von den sechs Söhnen des Rentiers ist einer Leutnant geworden?" — „Ja, der eine ist das Paradepferd der ganzen Familie."

— Die Frauen, mit denen man Staat machen könnte, haben gewöhnlich keinen — und die, die viel Staat haben, mit denen kann man gewöhnlich keinen Staat machen!

Lokomotive als Vogelmörderin.

Ein Straßburger Lokomotivführer, Namens Breckheimer, hat neuerdings gegen die Lokomotiven schnellfahrender Eisenbahnzüge Anklagen erhoben, indem er sie des Massenmordes unter der Singvögelwelt bezichtigt. Hunderte von Vögeln aller Art fallen im Monat einer einzigen Eilzugslokomotive zum Opfer. Nach einer Fahrt mit dem Lloyd-Expreß 173 von Straßburg bis Ludwigshafen unterzog Breckheimer die Maschine, die er geführt hatte, einer eingehenden Untersuchung und kam dabei zu folgendem überraschenden Resultat: Vor der Rauchkammerthür und im Laufachsen-Ausbau waren 2 Käuzchen, 1 grünfüßiges Rohrhuhn, 1 Drossel, 2 Grasmücken, 1 Goldammer, 1 Hänfling und 1 Grünfink festgeklemmt. Im Aschenkastengitter hingen 2 stark beschmutzte, halbverkohlte Kegelschnäbler. Da der genannte Lloyd-Expreß in den frühen Morgenstunden verkehrt, wird zum Theil wohl die geringe Helligkeit verursacht haben, daß so viele Vögel an der Maschine anrannten und dabei getödtet wurden. Unter der Annahme, daß nur 10 Prozent der gegen die Maschine geflogenen Vögel an dieser hängen blieben, während der Rest abfiel, wächst die Zahl der Opfer ganz erheblich. Diese erhöht sich noch, wenn man bedenkt, daß in der Brütezeit die Eier der getödteten Vögel eingehen.

Je schneller die Züge, desto zahlreicher die Vogelleichen. Durch die 95 Kilometer-Geschwindigkeit, die der Lloyd-Expreß in der Stunde stellenweise entwickelt, ließen sich sogar Schwalben und Fledermäuse, die geschickten Flugkünstler im Kurvennehmen, irritiren und liefen der todtbringenden Lokomotive in die Räder. Naht ein Zug, so werden die Thiere durch das Geräusch beunruhigt und fliegen auf dem kürzesten Wege zum Nest zurück, alle Vorsicht vergessend, oft direkt an den vordersten Maschinentheilen zerschellend. Die meisten Todten liefern die schwerfälligen Sperlinge; dann kommen Pfriemenschnäbler, die besten Sänger und Insektenvertilger, wie Bachstelzen, Amseln, Drosseln, Grasmücken, Finken, Lerchen und Meisen.

Zobelzucht in Rußland.

Bekanntlich nimmt das Pelzthier in Rußland jedes Jahr erheblich ab, da es durch eine scheußliche Raubjagd, die keine Schonung kennt, verfolgt wird, so daß manche Thierarten bereits vor der Ausrottung stehen. Die Wogulen, ein Volksstamm im Gouvernement Perm, haben nun den Versuch gemacht, den Zobel zu züchten, da durch die Abnahme des Thieres der Preis des Felles erheblich gestiegen ist und der armen Bevölkerung einen lukrativen Erwerbszweig bietet. Die wogulischen Zobeljäger suchen also das Thier lebendig zu fangen und im Hause zu halten. Der Versuch soll über alles Erwarten gut gelungen sein. Ein Zobelpaar hat gewöhnlich drei bis vier Junge jährlich. Ein gutes Zobelfell wird an Ort und Stelle mit 60—70 Rubel bezahlt; eine Einnahme von etwa 200 Rubel entschädigt also für alle Mühe, zumal die Fütterung keine Unkosten bereitet.

Mehrere Zobelfamilien in einem abgeschlossenen Raume, einem Stall, zu halten, ist allerdings nicht thunlich, da sich die Thiere dann untereinander fürchterlich beißen und namentlich die Jungen dadurch eingehen. Zum mindesten werden die kostbaren Felle so beschädigt, daß sie bedeutend an Werth verlieren. Man läßt also den Hauszobel frei in der Hütte mit den Katzen und anderen Hausthieren zusammen leben, und es ist auffallend, wie rasch sich die Thiere gewöhnen. Anfänglich zeigen sie freilich die Neigung, durchzubrennen, und man muß sie scharf beobachten, darf sie aber nicht in Schlingen legen und muß jede Einschüchterung vermeiden. Vor hellen Gegenständen, vor Glas, Porzellan, weißem Leinen usw., haben sie eine gewisse Scheu. Bald aber werden sie ganz zahm, gehen frei in der Hütte umher, werden zutraulich, schmiegen sich zuerst an die Hausleute an, springen ihnen dann auf den Schoß und die Schulter und gebärden sich überaus munter.

Prügelstrafe im Zuchthaus.

Ueber die Prügelstrafe im Zuchthaus herrschen noch in den breiten Volksschichten Deutschlands vielfach irrige Vorstellungen. Man meint, daß im Zuchthaus, selbst bei kleineren Vergehen, nach Willkür munter drauf los geprügelt werde. Dies ist aber keineswegs der Fall. Im Gegentheil gehört drüben die Prügelstrafe zu den größten Seltenheiten im Zuchthaus. Sie kommt auch nur zur Anwendung, wenn Gefangene sich soweit vergessen, daß sie Beamte oder in Beamteneigenschaft, z. B. als Werkmeister mit ihnen verkehrende Personen thätlich angreifen. Denn zweifellos hat bei Herausgabe der neuen Vorschrift über die Verwaltung der Strafanstalten vom Jahre 1902 der Grundgedanke vorgelegen: „Haust du, so wird du wieder gehauen!" Die Schwere des Falles bestimmt die Anzahl der Hiebe, die sich bis auf 30 an einem, bezw. 60 an zwei Tagen (an jedem 30) belaufen können; selbstverständlich muß der Gesundheitszustand des Gefangenen die körperliche Züchtigung nach Ermessen des Anstaltsarztes zulassen.

Die Prügelstrafe kann nicht vom Anstaltsleiter ohne Weiteres verfügt werden, sondern unterliegt der gemeinschaftlichen Berathung der Oberbeamten, der auch der Anstaltsarzt beizuwohnen hat. Der Conferenz liegen zu diesem Zweck die vorangegangenen schriftlichen Aussagen der in Betracht kommenden Beamten und Gefangenen, natürlich auch des zu bestrafenden, vor. Wird auf Prügelstrafe erkannt, so wird diese bei der vorgesetzten Behörde (Regierung) unter Beifügung der Verhandlungen und einer zustimmenden Erklärung des Anstaltsarztes beantragt. Der Execution selbst haben außer dem Anstaltsarzt ein Oberbeamter der Anstalt, der Oberaufseher und der oder die ausführenden Aufseher beizuwohnen.

Wie schon erwähnt, wird die Prügelstrafe in Deutschland sehr selten angewandt und ist, wie die Statistik ergiebt, in vielen Strafanstalten (Zuchthäusern) seit Jahren überhaupt nicht vorgekommen. In den Weiberstrafanstalten ist sie ausgeschlossen. In der Regel findet das Vergehen mit 10 bis 20 Hieben seine Sühne; nur in Fällen äußerst roher Delikte wird man auf eine höhere Anzahl von Hieben erkennen. Wenn z. B., wie dies vor längeren Jahren in einer preußischen Strafanstalt geschehen ist, ein Gefangener dem Anstaltsdirektor beim Betreten der Zelle den Wassertopf an den Kopf wirft, so daß längeres Siechthum des Beamten die Folge ist, so sind 60, auf zwei Tage vertheilte Peitschenhiebe — als höchste Strafe — dafür wohl am Platze. Solche Fälle stehen zum Glück vereinzelt da. Wer sich gut führt, dem wird im Zuchthaus trotz des vielleicht schweren Verbrechens, das ihn hineingeführt — kein Haar gekrümmt, und er hat weiter nichts zu beklagen, als den Verlust der goldenen Freiheit.

Erde verschluckte Goldsucher!

Schon manches tragische Schicksal hat Goldsucher befallen; aber etwas sehr Außergewöhnliches ist es doch, daß solche von der Erde verschluckt werden! Dies war, wie man aus Canada erzählt, unlängst das Loos von mindestens fünf Männern in den neu entdeckten Goldfeldern des nördlichen Ontario.

Dieselben sind in den sogenannten Honigtöpfen versunken, eine Art Schlamm-See um New Frederick House Lake herum. Nicht immer ist die Bezeichnung „Schlamm-See" ganz zutreffend; aber starke Regenfälle im verflossenen Herbst hatten einen großen Theil dieses Bodens tief hinunter aufgeweicht und in geradezu unheimlichem Maße nachgiebig gemacht.

Ein Ingenieur und Metallsucher, W. R. McLeay, welcher, selber in schlimmem körperlichen Zustande, aus dem Goldlande in das Reich der Civilisation zurückgekehrt ist, hat zwei der Unglücklichen versinken sehen.

Hunger und Verzweiflung — erzählt er — kehrten in dem Goldsucher-Lager ein, das so entlegen ist und durch die Witterung sogut wie abgeschnitten war. Etliche der Leute faßten den desperaten Entschluß, die lange Fußwanderung nach Bisco zu versuchen, um frische Lebensmittel zu bringen, obwohl sie die Gefährlichkeit der Tour kannten. Ihr Gepäck und ihre letzten Vorräthe in der gewöhnlichen Weise auf den Rücken geschnallt, traten sie den höchst zweifelhaften Marsch an, auf einer selbst unter den günstigsten Umständen schon beschwerlichen Fährte.

Zwei kamen bis an eine Stelle nahe dem Gestade des Frederick House Lake, wo früher einmal ein Handelsposten der Hudson Bay Co. war. In ihrer Nähe befindlich, hörte ich plötzlich ein markerschütterndes Geschrei — und sah die Beiden tiefer und tiefer in den Schlamm sinken! Außer mir waren noch mehrere Andere nicht weit davon; aber jede Hilfeleistung war ausgeschlossen; sie hätte das Unheil nur vergrößert, wie es unter solchen Umständen fast stets zu erwarten ist!

Es ist bekannt geworden, daß noch mindestens drei Andere einen solchen Tod gefunden haben, weiter südlich an derselben Fährte entlang. Wahrscheinlich aber sind es noch Einige mehr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 E. State Straße, Ecke Peck Court.

DR. L. K. LEIGH,

39 State Str., Zimmer 200.

Nur Männer-Krankheiten

Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.

Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1. 1fb,momifr*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. 10jan,didofrson*

BLATZ

Private Stock MILWAUKEE

THE FINEST BEER EVER BREWED

Blatz enthält die nährenden Eigenschaften von Brod, auf sachverständige Brauart und stärkenden Gehalt gestützt, daher seit Generationen von Bierkennern beliebt und bevorzugt.

Chicago Branch: Ecke Union und Erie Straße. Telephon Monroe 364

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago. bido*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. bifrson*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 28. Februar und am 14. und 28. März.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 4ok,sonmomifr*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 17feb,frsonbi*

Schiffs-Karten

extra billig für Februar und März.

$27.50 nach } **Europa**
$29 von } giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für 2. Kajüte.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. fbr15,mifrson*

EXTRA! EXTRA!

Nur noch 10 weitere Tage von diesem

Laden ist während dieses Verkauf an jedem Abend offen, um den Arbeitern entgegenzukommen.

Riesigen Verlegenheits-Verkauf

von

Laßt Euch durch die vielen Anzeigen nicht irreführen. Seht nach The Bell ehe Ihr eintretet. Laßt Euch nicht durch gewissenlose Händler und unrichtige Schilder täuschen.

THE BELL CLOTHING CO.

1112–1114 Milwaukee Ave., nahe Cleaver Str. und Tell Place.

Da die Menge der Besucher, welche diesem Verkauf beigewohnt haben, eine überaus zahlreiche gewesen ist, so haben wir beschlossen, diesen Verkauf auf zehn weitere Tage auszudehnen, beginnend mit Donnerstag, dem 16. Februar, 8:30 Morgens, und fortzusetzen bis zum 26. Febr. Bedenkt, dies ist ein Verkauf, mittelst welchem wir so viel Geld wie möglich aufzubringen suchen, wir sind also aus diesem Grunde gezwungen, unser ganzes Lager dem gesammten Publikum preiszugeben, um genügend Baargeld herbeizuschaffen, die Forderungen unserer Gläubiger so bald wie möglich begleichen zu können.

Untenstehend führen wir einige der vielen großartigen Offerten an.

Ueberzieher.

In leichten, schweren und mittelschweren Stoffen.

Ueberzieher in gleicher Güte, wie diejenigen, die anderswo zu $12 verkauft werden. Von engl. Ulster Cloth, Melton Beavers und hiesigen Kerseys, in blau-schwarz, einige mit ital. Futter, andere mit schwerem Serge gefüttert, einfache oder fancy lapped Nähte, — wunderbare Werthe — zu **$4.95**

Feine Ueberzieher für Männer, von engl. Ulster Cloth, auch Kerseys, Meltons und Beavers, in schwarz, blau u. braun, ital. und Serge gefütterte seidene Aermel, lapped Nähte. Dieser Rock ist positiv $15 werth, oder das Geld wird zurückerstattet, zu **$5.68**

Ueberzieher, von Royal Standard Kerseys, auch Cravenette Röcke, positiv und wirklich $18 in jedem Lade der Ver. Staaten werth, **$7.44**

Ein weiterer hochfeiner Rock in den neuen Effekten, 52 Zoll lang, einige mit Atlas gefüttert, in verschiedenen Schattirungen, einige mit Seide und so gut wie die auf Bestellung gemachten zu $20, oder Euer Geld zurückerstattet, zu **$8.48**

Dies bietet Euch die Gelegenheit einen Ueberzieher zu wählen von 20 verschiedenen Partien der $25-Qualitäten. Diese Ueberzieher kommen in jenen weichen, fluffy Vicunas, unappretirten Kammgarnen und Kerseys, die sich so angenehm anfühlen; mit breiten Schultern und halb anschließend; Seide appretirte Trimmings. Der Ueberzieher, der so beliebt ist bei jungen Männern, zu **$9.89**

Einerlei, wie reich Ihr seid, oder welcher Beschäftigung Ihr nachgeht, ein engl. Kersey-Ueberzieher wird Euch gut kleiden. Hunderte von jenen modernen Röcken, in der sorgfältigen Weise gemacht, — regulärer Preis $30.00 — sämmtlich zu dem Panik-Preis **$13.58**

Anzüge.

Genau dieselben $10-Anzüge sind jetzt in so großer Nachfrage für Geschäftszwecke; Anzüge, die stets für $10.00 verkauft werden — jetzt **$4.98**

Buchanan Cheviot-Anzüge, wie Ihr sie hier stets für $12 gekauft habt, — dieselben hübschen Muster und in einfachem Schwarz **$5.89**

Männer-Anzüge, hochfeine dunkle Seide gemischte Cheviots, zuverlässig gefüttert, ausgezeichnet geschneidert, — die besten Geschäftsanzüge reg. Preis $15. Für **$7.98**

Anzüge.

Nicht was wir sagen, sondern solche Werthe wie diese $18 reinseidenen und Kammgarn-Anzüge werden diesen Verkauf am meisten hervorheben, Hunderte von Anzügen sind eingeschlossen. Und das Geld für irgend ein gekauftes Kleidungsstück zurückerstattet; regulär $18 .... **$8.48**

Elegante schwarze Thibet- und unappretirte Kammgarn-Anzüge, auch Rickfield braune und braune Streifen, Anzüge, die überall für $20 verkauft werden. **$11.48**

Besonders bei diesen Anzügen haben wir den größten Vorrath auf Lager. Ein Sortiment, auf welches wir wirklich stolz sind. Bedenkt, ein eleganter Serge gefütterter Kammgarn- oder Seide gemischter Tweed-Anzug, perfekt geschneidert. Es ist bedauernswerth, sie so billig zu verkaufen, aber die Nothwendigkeit kennt kein Gebot; reg. Preis $30. **$12.98**

Schwarze Anzüge für die besten Gesellschaftszwecke, und jene fashionablen brauen Effekte mit langem Lapel, durchweg die feinste Hand-Schneiderarbeit. Ihr könnt nach jedem Laden in Chicago gehen, und deren gleichen kaum unter $35 finden — Für **$14.98**

Außerordentliche Bargains in

Kinder-Kleidern.

Anzüge für Kinder, $4.00 und $5 werth. Russische Anzüge, in neuen Modellen; ausgezeichnete Kammgarne und Cassimeres. Knicker-Anzüge, in neuen Schattirungen in Velour, Cheviots und Cassimeres. Einige in angebrochenen Größen, korrekte Modellen **$1.95**

Anzüge für Kinder, $6.00 werth. — Reinwollene Velour Knicker-Anzüge, korrekte neue oliven-, loh- und steinfarbige und graue Schattirungen, hübsche neue Modelle, motten- und wassersicher **$2.65**

Kinder-Anzüge, $8 werth, russische und Matrosen-Facons, hübsche Flanelle, Kammgarne und Serges. Zwei Paar Hosen Kombinations-Anzüge, der beste $8-Werth, strikt reine Wolle, garantirt nicht fadenscheinig zu werden oder aufzutrennen. Blaue Serge Knickerbocker-Anzüge, für **$3.85**

Ueberschuhe, Gummischuhe u. Gummi-Stiefel beinahe verschenkt.

Schuhe. — Schuhe.

Box Calf ganz solide Schuhe für Knaben, Größen bis 7, — 1.75 werth, für **85c**

Ganz solide Arbeitsschuhe für Männer, reg. Preis 2.50, Verkaufspreis **$1.39**

Gesellschafts-Schuhe für Männer, $3 werth, für .. **$1.49**

Gesellschafts-Schuhe für Männer, in allen Ledersorten, Vici Kid, Kalb und Patent Colt, positive 3.50 und $4 Werthe, Preis ... **$1.85**

Eine Partie von Gummischuhen für Damen und Männer, alle Größen, für **23c**

Männer-Ausstattungen

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer. Verkaufspreis ... **29c**

Wollenes Unterzeug für Männer, $2 werth, für **73c**

Wollene Strümpfe für Männer, in diesem Verkauf, nur **7c**

Feine Lisle-Strümpfe für Männer, in den neuesten Farben, — 25c werth **8c**

Socken für Männer, schwarz und lohfarbig. 15c wth **2½c**

Taschentücher für Männer, hohlgesäumt, fancy Border, 15c werth, Auswahl **2½c**

Bestickte Hosenträger für Männer, Verkaufspreis **7c**

Eine Partie von Männer-Hemden, 1.50 werth, alle Gr. .. **19c**

Fünfzehn Dutzend Halsbinden, 50c das Stück werth, speziell für diesen Verkauf **11c**

Beste Arbeitshemden in der Welt, 75c werth, — Verkaufs-Preis **33c**

28 Dutzend Negligee-Hemden für Männer, in den neuesten Mustern, für **34c**

Negligee-Hemden für Männer, $1.50 und $2.00 werth, in diesem Verkauf **79c**

Hüte für Männer, in den neuesten Dunlap- und Knox-Facons, — $3.50 werth, keiner weniger wie $2.50, für **$1.19**

Beinkleider.

Hosen für Männer, von wasserdichtem Ducheß-Stoff gemacht, — perfekt sitzend, für **89c**

Reine Kammgarn-Hosen für Männer, in schmalen grauen Streifen und schlichten Schattirungen für Gesellschaftszwecke; regulärer Preis $4.00 .... **$2.19**

Bringt diese Anzeige mit nach unserem Laden und Ihr könnt versichert sein, genau dieselben Waaren zu erhalten, welche darin angezeigt sind. Kommt und überzeugt Euch selbst. Hier ist unsere Garantie: Waaren, die aus irgend einem Grunde Euren Wünschen nicht entsprechen, werden entweder ausgetauscht, zurückgenommen oder das dafür bezahlte Geld zurückerstattet. Dieser riesige Verkauf währt nur noch zehn Tage.

THE BELL, 1112–1114 Milwaukee Avenue. CHICAGO

Die Stunden bei Lampenlicht

zwischen Dämmerung und Schlafenszeit

Sind die Stunden, die das Familienleben zu dem machen, was es ist. Unter dem Lampenlicht kommen die Mitglieder der Familie zusammen und tauschen ihre Ideen aus.

Lampenlicht scheint sonach einen großen Einfluß auf die Gedanken und Worte während der Abendstunden auszuüben.

Schlechtes Licht erzeugt Unbehaglichkeit und Reizbarkeit.

Gutes Licht ist eine Quelle der Zufriedenheit und des Frohsinns.

Es bezahlt sich nicht, die Familie bei schlechtem Licht arbeiten, nähen, lesen, lernen und spielen zu lassen.

Ganz gewiß nicht in Chicago, wo Sie eine echte „Amber"-Lampe für $1.60 kaufen können.

Eine „Amber"-Lampe wird Ihr Wohnzimmer mit Licht von echter Bernsteinfarbe überfluthen, der zartesten, leuchtendsten und mit allem harmonirenden Farbe. Eine Farbe, die so gefällig und zufriedenstellend für die Beleuchtung des Heimes ist, da unsere Aufträge für „Amber"-Lampen jetzt die Zahl 500 täglich übersteigen.

Der Preis — $1.60 — deckt nicht nur Glocke, Zylinder, Brenner, Zündezugkette usw., sondern auch die Arbeit des Anbringens der Lampe.

Es ist nicht der geringste Grund vorhanden, weshalb Sie sich nicht schon morgen des Lichts der „Amber"-Lampe in Ihrem Wohnzimmer erfreuen sollten. Wenn gewünscht, können die Kosten in zwei Zahlungen beglichen werden — nächsten Monat und den darauf folgenden.

Erwarten Sie nicht von Ihrer Familie, daß sie sich noch länger ohne dieses wirklich wunderbare Licht behelfen sollte. Schreiben Sie uns noch heute eine Postkarte, und wir werden Ihnen morgen den Mann mit der Lampe senden.

Schreiben Sie an: The Peoples Gas Light and Coke Co., Peoples Gas Building, Michigan Blvd.

Das Wunder der Wünschelruthe.

In Deutschland trat in den letzten Jahren eine — gläubische oder abergläubische — Bewegung auf, gipfelnd in Kaiser Wilhelm, die, voll Vertrauen in die altbehauptete Wunderkraft der Wünschelruthe, von ihr die Entdeckung reicher Wasserquellen und noch üppigerer Golderzquellen erhoffte. Und des ersteren, wie es scheint, auch in ungeahntem Umfange froh wurde. In Südwestafrika nämlich, wo die deutschen Ansiedler Wasser brauchten und die Geologen in der kahlen Gneis- und Granitlandschaft es nicht rasch und leicht genug schaffen konnten. Der schleswig-holsteinische Landrath v. Uslar, ein bekannter Ruthengänger, wurde auf Anregung des deutschen Kaisers nach den Kolonien gesendet, wo er zwei Jahre lang, mit einem Eisendraht in der Hand, durch das gebirgige Land ging, überall bohren ließ, wo diese Ruthe ausschlug, und so an ungefähr 800 Stellen Wasser zutage brachte; jenes kostbare Wasser, durch das Farmen und Ansiedlungen erst ihren vollen Werth erhalten. Es sollen neunundsiebzig Prozent aller von ihm getippten Stellen ergiebig gewesen sein. Also rund zweihundert Fehlschläge unter den tausend. Als v. Uslar im Jahre 1908 wieder den ungläubigen Boden der wissenschaftlich geklärten deutschen Welt betrat, war es gewiß, daß man es mit einem leibhaftigen Räthselmann zu thun hatte.

Selbst Wunder springen nicht aus dem Sack. Es hat schon jemand einmal darüber große Augen gemacht. Schon das Mittelalter kannte die Virgula mercurialis. Der Benediktinermönch Basilius Valentinus erzählt von ihren Diensten zur Auffindung von Schätzen und Erzadern. Natürlich galt damals die geheimnißvolle Kraft als verdächtig, magisch, vielleicht Teufelswerk? Doch war man sich nicht ganz klar, ob sich dabei einem frommen Christenmenschen die Haare zu sträuben hatten oder nicht. Der Chemnitzer Mineralog Agricola ebenso wie der unsterbliche, scharfsinnige Bombastus Paracelsus zweifelten keinen Augenblick an der Wirksamkeit der Ruthen, nur daß der schlichte Agricola sie auf Zaubersprüche stellte, während Bombastus, seinem Namen zum Trotz, eine natürliche Erklärung suchte. In einem Streit um Landgüter im Königreich Polen werden mit Erlaubniß des Königs von einem Ruthengänger die in den Erdboden gesunkenen Marksteine festgestellt. Der interessanteste Fall aber ist der vom Jahre 1692 aus Lyoner Gerichtsakten gemeldete. Ein Lyoner Weinhändler wurde mit seiner Frau ermordet im Keller aufgefunden. Ein Ruthengänger von Ruf, Jacques Aymard, erbot sich des Mörders habhaft zu werden. Die Herren vom Gericht wollten anfangs diesem das Ansehen der Justiz gefährdenden Vorschlag nicht stattgeben. Schließlich willigte man ein, Aymard nimmt seine Ruthe in die Hand und wird nach dem Keller gebracht, wo man die Leichen gefunden hat. Sein Puls schlägt fieberisch; die Ruthe senkt sich an den Stellen, wo die Körper gelegen waren. Nun geht er dem Zug seiner Ruthe nach, durch die Gassen, das Stadtthor, die Rhone entlang. Sie führt ihn nach Beaucaire in Languedoc, dort ins Gefängniß, wo vor kurzem ein Mann wegen Diebstahls eingebracht worden war. Die Ruthe senkt sich, er ist entdeckt. Nach langem Leugnen gesteht er. Nun verfolgt der Ruthengänger den Komplicen, gelangt nach Toulon, nach Genua: der Mördergenosse ist übers Meer entflohen. Aymard siedelte nach Paris über, wo sich die wissenschaftliche Welt für ihn ungeheuer interessirte. Aber seine Kunst hat hier sehr oft versagt.

Das Ruthengängerthum besteht darauf, daß man eine Ruthe aus Holz oder Metall in die Hand nimmt und auf die Suche geht. Dort, wo der gesuchte Gegenstand liegt, senkt oder hebt sich die Ruthe oder sie beschreibt einen Kreis. Ja, unser zeitgenössischer Ruthengänger Dr. Voll vermag aus dem Winkel, in dem die Ruthe ausschlägt, zu schließen, ob Wasser oder Kohle und Diamanten, Aluminium, Kalium, Eisen, Gold unter seinen Füßen im Erdboden stecken. Auch auf Menschen schlägt sie. Es ist nun naheliegend, zu denken, daß der betreffende Wundermann unwillkürlich und unbewußt die Ruthe bewegt. Aber vielleicht benöthigt die geheimnißvolle physikalische Kraft überhaupt nicht der Menschenhand? In diesem Sinne hat der Schweizer Ingenieur Adolf Schmid in Bern einen „automatischen Quellenfinder" zusammengestellt, der aus einer Drahtspule mit einer schwach magnetisirten Nadel besteht. Ueber unterirdischen Wasserläufen soll die Nadel angeblich hin und her schwingen. Natürlich als Folge elektromagnetischer Einflüsse. Das ist nun eben die Frage: Haben wir es hier mit rein mechanischen, physikalischen Naturkräften zu thun, deren räthselhaftes Inkognito wir leicht abstreifen könnten? Oder spielt das Nervensystem des Menschen, seine aufs höchste gesteigerte Empfindlichkeit für zarteste Einflüsse aus Erdentiefen und Himmelshöhen, aus Bergwerksschachten und Hirnhöhlen mit, in geisterhaft spukender Weise, als Irrlicht der Vernunft?

Gängelt uns hier Urväter- und Urmütterspuk? Der Urmensch, der Natur, der Erde näher, hat aus den Effluvien ihrer schollebedeckten Eingeweide die mannigfaltig verborgenen Stoffe instinktiv erkannt, erwittert, errochen. So die Schildkröte, die, meilenweit vom Wasser entfernt, den geradesten Weg dahin zurückfindet; das Kamel, das im verdurstenden Wüstensand das Wasser der entlegenen Oase riecht; der Nachtschmetterling, der den Weg zum fernen Weibchen findet. Wir können deshalb eine Erklärung wiederholen, die Georg Rothe jüngst in seinem ungemein lehrreichen, wenn auch möglicherweise irreführenden Büchlein: „Die Wünschelruthe" (bei Eugen Diedrichs, Jena) in so überzeugungskräftige Worte gefaßt hat, und die um so verführerischer klingt, als sie als lauter Fremdworten besteht, deren Helldunkel Ibsensche Mystik athmet: „Die rhabdomotorische Kraft ist eine an den menschlichen Organismus gebundene fluidische Kraft, die, auf die Ruthe überfließend, sich unter dem Einfluß der rhabdomotorischen Substanzen in Bewegung der Ruthe umsetzt."

So viel geht jedenfalls aus diesem tiefsinnigen, nebelhaften Hexenspruch hervor: Die Substanzen müssen rhabdomotorisch sein, und ebenso der Mensch — sie müssen beide den motorischen Raptus haben.

In der That, schon der naturwissenschaftlich äußerst erregbare, faustlich glühende Goethe, der gern irgend ein Wunderchen aufstöberte, wo er nur konnte, dieser unser anmuthigster Natur- und Seelenforscher, läßt in den „Wahlverwandtschaften", die ja überhaupt den Eheroman auf chemische Basis stellen, Ottilie, die sich weigert, eine Allee entlang zu gehen, zum Lord sagen: „Wenn Sie mich nicht auslachen wollen, so kann ich Ihnen darüber Auskunft geben, obgleich selbst für mich dabei ein Geheimniß obwaltet. Ich habe jenen Nebenweg niemals betreten, ohne daß mich ein ganz eigener Schauer (mit nachträglichem Kopfweh an der linken Seite) überfallen hätte." Es stellt sich dann heraus, daß jener Seitenpfad über ein Steinkohlenlager führt. Der Begleiter des Lords, „leidenschaftlich aufmerksam auf diese Dinge", besteht darauf, „das schöne Kind auch die Pendelschwingungen versuchen zu lassen." Ottilie hielt den Pendel „ruhig und unbefangen" über verschiedenen Metallen: „in dem Augenblick ward das schwebende wie in einem entschiedenen Wirbel fortgerissen und drehte sich, je nachdem man die Unterlage wechselte, jetzt in Kreisen, jetzt in Ellipsen oder nahm seinen Schwung in geraden Linien." — Es ist kaum anzunehmen, daß Goethe, auch genial als Naturforscher, etwas so eindringlich beschrieben hätte, was er nicht selbst gesehen. Ja, im „Wilhelm Meister" läßt er Montan bei seinen „gebirgischen und bergmännischen Untersuchungen" von einer Wünschelruthe bedient sein. Und in den „Weissagungen des Bakis" spricht er:

Wünschelruthen sind hier; sie zeigen am Stamme nicht die Schätze,
Nur in der fühlenden Hand regt sich das magische Reis!

Die fühlende Hand?! Das ist es, was vor einem halben Jahrhundert ein berühmter Bewohner der Stadt Wien, einer der letzten Besitzer des Schloß Kobenzl, der hervorragende Chemiker und Industrielle Karl Freiherr von Reichenbach, in besonders ausführlicher und ehrlicher, minutiöser Weise festzustellen suchte. Allerdings ohne Wünschelruthe. Er hat mehrere tausend Versuche mit den verschiedensten seiner Bekannten, Damen aus der Gesellschaft, Wiener Aerzte und Professoren, durchgeführt. Denn er hatte entdeckt, daß alle Körper ein leuchtendes Fluidum, einen strahlenden Dunstkreis um sich verbreiten. Er nannte es, nach dem altgermanischen Götterchef Odin, das Alldurchdringende: Od. Er unterscheidet eine odische Atmosphäre, die die Dinge umhüllt, und deren odische Strahlung selbst feste Körper durchdringt. Damals, es war um das Jahr 1850 herum, da wußte man noch nichts von Röntgen-, Becquerel-, Alphastrahlen. Nur bestimmt empfindende Personen konnten die Odstrahlung sehen, wenn sie im dunklen Zimmer sich befanden. Er nannte sie: Sensitive. Das Od selbst aber stellte er als Naturkraft auf gleiche Stufe wie Licht, Wärme, Elektrizität, Magnetismus.

Nun scheint es, daß Od und Wünschelruthe irgendwie verwandt sind. Diejenigen Stoffe, an denen Reichenbach die stärksten, wahrnehmbarsten Odstrahlungen nachgewiesen haben will, sollen zugleich die sein, die am energischesten die Ruthe in Bewegung setzen. Ja, sie sollen zugleich die sein, denen die moderne Chemie eines Ramsay, einer Curie die stärkste Radioaktivität zuschreiben. Und somit wären wir beim Radium und seinen Strahlungen angelangt. Wie das nagelneue wunderbare Element der Gegenwart, Radium, Strahlen und allerfeinste Dünste (Emanationen) aussendet, so senden alle Metalle, alle Körper oder doch wenigstens die meisten — Strahlen und Dünste aus. Und diese leiten den Ruthengänger, den Sensitiven mit überfeinen Sinnen, mit hochzarten Nerven, den physikalischen Uebermenschen durch das Chaos der kostbaren und begehrten Stoffe, die die Erde füllen und erschließen ihm deren geheime Kräfte; sprechen ihn an mit seltsamer Zaubersprache, erhellen ihn mit überirdischem Wunderlichte.

In der That, nichts Einfacheres als das. Wir sind alle irgendwie Sensitive. Wir können uns unserem Waschtisch nicht nähern, ohne zu ahnen, daß eine parfümirte Seife irgendwo liegen muß. Wir wittern die Anwesenheit einer Dame an ihrem Lieblingsodeur, das uns bekannt ist. Selbst in einem Riesensaal wird es uns nach wenigen Minuten kund, ob jemand ein winziges Körnchen Moschus mitgebracht, denn dieses breitet mit riesiger Schnelle allerwinzigste Moleküle um sich aus; es will offenbar schnellstens den Raum für sich erobern. Ob eine Gegend trocken oder feucht ist, wissen die meisten Leute, besonders die Rheumatiker, sofort, auch ohne die Augen zu öffnen. Jagd- und Polizeihund verfolgen an Schweiß und Geruch die Spuren thierischen oder menschlichen Wildes. und da haben wir gleich die Wünschelruthe Aymards, von dem wir vorher sprachen. In den Keller geführt, wo das ermordete Weinschenkerpaar gefunden wurde, hat er sich unbewußt vollgesogen mit den Schauergerüchen der Opfer und ihrer Mörder. Nun fällt es ihm nicht mehr schwer, die Thäter zu wittern.

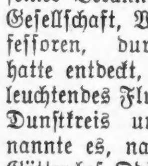
Die Ruthe, die in seiner Hand zuckt, ist nur der Ausdruck seiner Nervosität: er selbst kann sich nicht Rechenschaft geben, ob dieser Dieb, den er im Gefängniß von Beaucaire aufstöbert, jene grausige Mischung von Leichenruch und Würgerschweiß mitgenommen. Das unwillkürliche Beben seiner Nerven, das sich im flüchtigen Krampf der Muskel entladet und in der Ruthe zum Ausdruck kommt, kann es.

Tausendfältig sind die Ausstrahlungen der Natur; sie lebt nur in Ausstrahlungen. Wir „wittern" selbst die Milliarden und Abermilliarden von Meilen entfernten Sonnen und Sterne nur an ihren Ausstrahlungen. Streuung und Strahlung ist die Weltsprache der Dinge, durch die sie untereinander und mit uns, den Lebewesen, konversiren, in Gedankenaustausch treten. Aus den verborgensten Tiefen des Alls, aus den Gräbern des Urgesteins, aus dem Reich der „Mütter" steigt ihr Flüstern zu uns empor. An irgendeinen unserer Sinne appelliert es als Wärme, Elektrizität, Magnetismus, Duftahnung, Od. Es macht unsere Nerven schauern und zittern. Bis eine Muskel unseres Leibes unwillkürlich zusammenschreckt.

Oder vermögen jene Strahlungen, die die Welt endlos durchfluthen, die todte, fühllose Ruthe selbst zu erregen? Was ja noch nicht das Wunderbarste wäre. Denn sie machen ja auch die Magnetnadel tanzen, die den Schiffer auf weiten Ozeanen nach sicheren Gestaden lenkt, diesen Ruthengänger der Weltmeere.

..... Wenn es wirklich Ruthen und Gänger gibt?! Vorläufig müssen wir den Leuten auf's Wort gauben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Reines Blut ist die erste Bedingung zur Gesundheit. Wißt Ihr, daß gewöhnliche rothe Kleeblüthen, richtig zubereitet, wunderbar heilende Eigenschaften besitzen und besonders wirksam als Blutreinigungsmittel sind? Klee besitzt ein abführendes Tonic, hält die Eingeweide frei von Krankheiten und in gesundem Zustande — beseitigt Unreinigkeiten.

Needham's Extract Red Clover enthält keinen Alkohol und ist keine Patentmedizin. Es ist einfach ein reiner Extrakt ausgewählter Kleeblüthen, zur rechten Zeit gesammelt und in wissenschaftlicher Weise hergestellt. Leidet Ihr an Verstopfung, Kopfschmerzen, Gesichtsausschlag, Ekzema, Salzfluß, Krebs, Rheumatismus, oder irgend einer Blutkrankheit, dann solltet Ihr Alles über dieses wunderbare Mittel wissen. Fragt Euren Apotheker nach Needham's Extrakt. Schickt Koupon um freies Büchlein.

D. Needham's Sons, 78 Lakeside Bldg., Chicago
Bitte um Zusendung eines freien Büchleins.
Name ....
Adresse ....

KNOOP'S

NORTH AVE. COR VINE ST. — GOOD TRADING

Neu angekommenes Muslin-Unterzeug.

Princeß Slips für Damen, aus Longcloth gemacht, tucked Flounce, Hals und Aermel mit Spitzen besetzt, werth $2.00, zu nur **1.65**

Nachtkleider für Damen, ebenso Slipovers, aus feinem Cambric, fancy Stickerei- oder spitzenbesetzte Yoke, 75c Qualität — nur **58c**

Damen-Beinkleider von guter Qualität Cambric — bestickter Rand oder hohlgesäumt Tucks — offen oder geschlossen, alle Größen **25c**

Weiße Unterröcke für Damen, aus gutem Stoff gemacht, breite Stickerei-Flounce und hohlgesäumte Tucks, 1.65 wth., zu **1.25**

Chemise und Skirt Kombinationen für Damen, sehr elegant mit Spitzen und Stickerei besetzt — die reguläre $1.35 Qualität — für **98c**

Korset-Schoner. Eine Partie von hübschen mit Spitzen und Stickerei besetzten Korset-Schoner, — verschiedene Facons — reg. $1.35 Qual., nur **25c**

Satin oder Box Calf Blucher-Schuhe für Männer, Gr. 6 bis 11, unsere regulären $2.50 Schuhe für **$1.89**

Liquid Veneer die beste Möbel-Politur, 25c Flasche zu nur **19c**

Honey Box Toilettenseife, sehr wohlriechend, 3 Stücke in Box, nur **9c**

Knoop's Stamps $2.00 — Frei — $2.00. **Bringen Sie diesen Koupon.** Am Samstag, den 18. Februar, geben wir bei einem Einkauf von 50c oder mehr $2.00 werth Knoops Stamps absolut frei, außer dem regulären einen Stamp bei jeden 10 Cents, die Sie ausgeben.

Eiderdown Flanell, fein für Kimonos und Dressing Sacques, die 20c Sorte — Yard .. **12½c**

Damen-Union-Suits, — Jersey gefließt, weiß oder creamfarb., Gr. 4, 5, 6, 50c Sorte, für. **35c**

Damen-Korsets, mittlere Länge, von starkem Korset Jean, f'cy Spitzen-Besatz, wth. 50c, zu. **29c**

Dritter Floor Specials.

American Wringer Co.'s echte Gummirollen-Wringer, Hartholzgestell, werth 2.75, nur **1.98**

X Ray Wand Kaffeemühlen, Glasfront, 50c-Sorte, zu **39c**

75c Hartholz varnished Gemüse-Cabinets, 8 Schubladen. **49c**

10 Qt. grau emaill. Geschirrschüsseln, werth 35c, nur **19c**

Große Sorte emaill. Wasch-Basins, 19c-Sorte, nur **10c**

3 Qt. Größe emaill. Kaffeekannen, 49c werth, für **29c**

4 Qt. emaillirter Präserven-Kessel, 19c-Sorte, nur **9c**

10 Qt, blau u. weiß emaillirte Berlin Kessel, mit Blech-Deckel — werth 75c, nur **49c**

Groceries für Samstag.

8 Stücke Swift's Pride Seife. **25c**

2 Pfd. beste Stücken-Stärke **5c**

Frei — $2.00 werth Palm Olive Seife mit jeder 100 Stück-Kiste Galvanic Seife, für .. **4.25**

Knoop's bestes XXXX Patent-Mehl, ⅛ Faß-Sack **75c**

4 Pfund bester frischer „Rolled Oats" für **10c**

Karo Syrup, 2 10c-Büchsen für **15c**

35c Mason Jar fancy Queen Oliven **25c**

Mother's Oats — 3 10c-Packete für **25c**

Samenlose Muscatel-Rosinen, das Pfund **6c**

Feine frische Fig Newtons, das Pfund **8c**

— Kein Geschäft. — Reisender: „Kaufen Sie doch, Herr Maier; lauter entzückende Nouveautés!" — „Wozu soll ich kaufen, wenn ich am Lager noch eine ganze Menge alte Nuwotees hab?" — „So nehmen Sie doch schon, Herr Meier — a tout prix!" — „Atuprie hab' ich auch noch da — massenhaft!"

— Mehr kann man nicht verlangen. Gast: „Mir graut ordentlich vor dem Schlafengehen, wenn ich an die letzte Nacht zurückdenke. Kein Auge habe ich zuthun können vor Wanzenbissen!" — Wirth: „Na, na — haben Sie sich man nich'! Heute Abend werd' ich Sie auf meine Kosten chloroformiren lassen!"

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23il*2

Schiffskarten

$27.50 nach Europa.

Sprecht vor und findet aus. Beförderung nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und sonstigen Plätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Eisenbahnfahrt in Amerika ohne Umsteigen.

$29.00 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.

Internationale Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.

Zwischen Clybourn und North Ave.
Aelteste und größte Agentur in Chicago.
Ich kann obige Firma als reell, prompt und sicher empfehlen.

ANTON BOENERT, General-Agent. Hotel Kaiserhof. 268 S. Clark Str. In Chicago seit 1871. 3feb,frsamodo*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348 20ol,mikrmo*

Leset die „Sonntagpost"